

2. BBA Nachhaltigkeitskonferenz

Themenschwerpunkt:
Nachhaltigkeitsberichterstattung
nach CSRD & ESRS



www.bba.network
#bbaNaKo2024

HAUPTSPONSOR

SPARKASSE
Oberösterreich

PREMIUMSPONSOREN



 **NIEDERBAYERN**
SCHAFFT ZUKUNFT

Eine Initiative von
iniciována

Margit Märzinger

Moderatorin

Eine Initiative von
iniciována

Rudi Fellner

Initiator & Präsident BBA e.V.

Unsere Sponsoren

HAUPTSPONSOR

SPARKASSE
Oberösterreich

PREMIUMSPONSOREN



EVENTSPONSOREN



HAUPTSPONSOR

SPARKASSE
Oberösterreich

PREMIUMSPONSOREN



Nachhaltigkeit bei der Pfaffinger Unternehmensgruppe

Michael Häring

Vorstand der Pfaffinger Bau SE

Eine Initiative von
iniciována



B a u e n s e i t 1 8 5 5 .



PFAFFINGER 360°

- Familienchronik
- Unternehmensphilosophie
- Gesellschaften
- Standorte
- Geschäftsbereiche
- Zahlen & Fakten
- Mittelpunkt Mensch



PFAFFINGER 361°

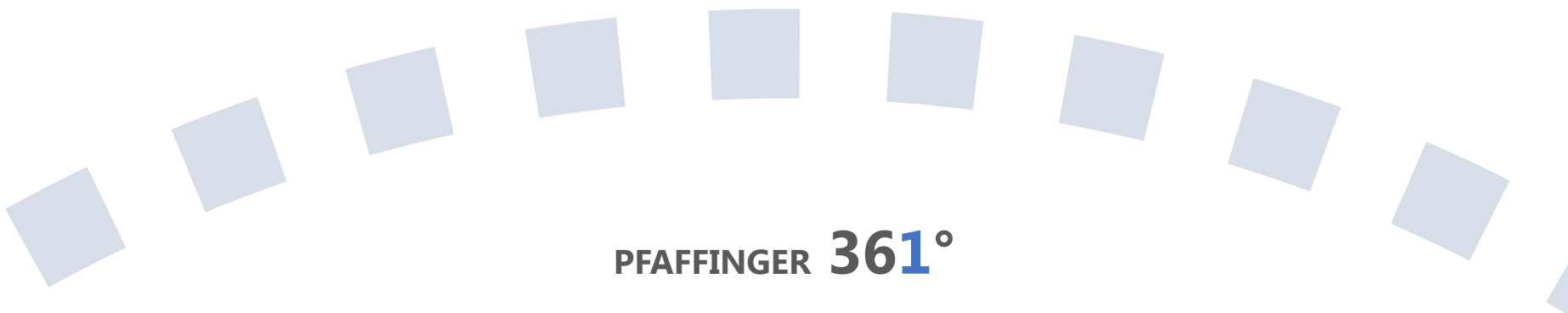




PFAFFINGER 361°

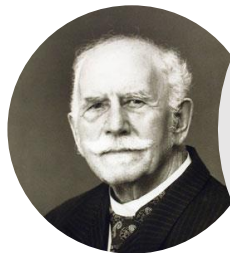
Unser Ziel. Immer 1 Grad besser sein.

- Vorbild vorleben
- Kundenorientiertes Denken und Handeln
- Ressourcenschonendes Planen und Bauen
- Individuelle Lösungen nach Maß
- Mitarbeitern Perspektiven schaffen
- Aktive Nachwuchsausbildung
- Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen
- Strategische Innovationen

A decorative arc of light blue squares, slightly tilted, spanning across the top half of the page.

PFAFFINGER 361°

Familienchronik



Fünf Generationen. Ein Unternehmen. Seit 1855.

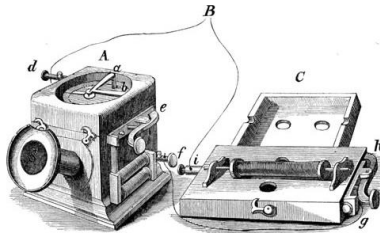
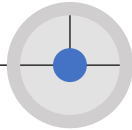


Baumeister Paul Pfaffinger

ist Firmengründer des Baugeschäfts Paul Pfaffinger. Der Schwerpunkt liegt damals im Hochbau. Dazu gehören Privatbauten für wohlhabende Bauherren wie auch öffentliche Bauten. Der gute Ruf bringt der Firma zusätzlich Aufträge der königlich-bayrischen Ämter und Behörden.



1855



1861

Das erste Telephon.
Von Philipp Reis.



1879

Die erste Glühbirne.
Von Thomas Alva Edison.

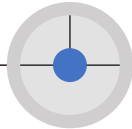


Josef Pfaffinger

übernimmt die Leitung und setzt auf Innovation. Unter seiner Führung entwickelt sich das Unternehmen bereits zur Jahrhundertwende zum Generalisten. Mit Kieswerk, Sägewerk und Betonfertigteilfertigung.

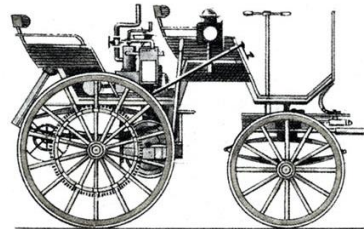


1898



1886

Das erste „Fahrzeug mit Gasmotorbetrieb“. Von Carl Benz und Gottlieb Daimler.



1903

Das erste Motorflugzeug der Gebrüder Wright.



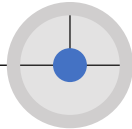


Regierungsbaumeister Dipl. Ing. Josef Pfaffinger

übernimmt in 3. Generation die Geschäftsführung
des Unternehmens. Das Unternehmen entwickelt sich
zunehmend zu einer bayernweiten Fachfirma für
Rohrleitungs- und Ingenieurbau.



1951



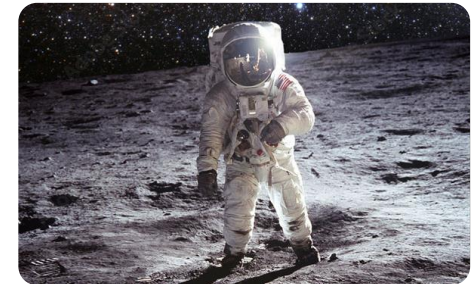
1941

Der erste
Computer. Von
Konrad Zuse.



1969

Der erste Mensch
auf dem Mond:
Neil Armstrong.





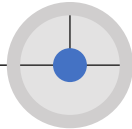
Dipl. Ing. Dr. Dieter Pfaffinger

übernimmt die Führung des Unternehmens.

Unter seiner Ägide entwickelt sich das Haus Pfaffinger nach der Wende zu einer deutschlandweiten erfolgreichen Unternehmensgruppe.



1981



1989

Der erste Tag einer neuen Zeit.

Der Mauerfall am 9. November 1989.

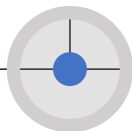


Dipl. Ing. Dr. Markus Pfaffinger

setzt auch in der 5. Generation als derzeitiger
Vorstandsvorsitzender den Erfolgskurs der
Unternehmensgruppe weiter fort.



2015



2024

Wir schauen nach vorn
und freuen uns auf die Zukunft.



PFAFFINGER 361°

Unternehmensphilosophie



Zuverlässigkeit

Nachhaltigkeit

Weitsicht





Zuverlässigkeit

ist die Basis für Vertrauen
und jede Partnerschaft.



Nachhaltigkeit

ist die Grundlage für
verantwortungsbewusstes
Handeln.

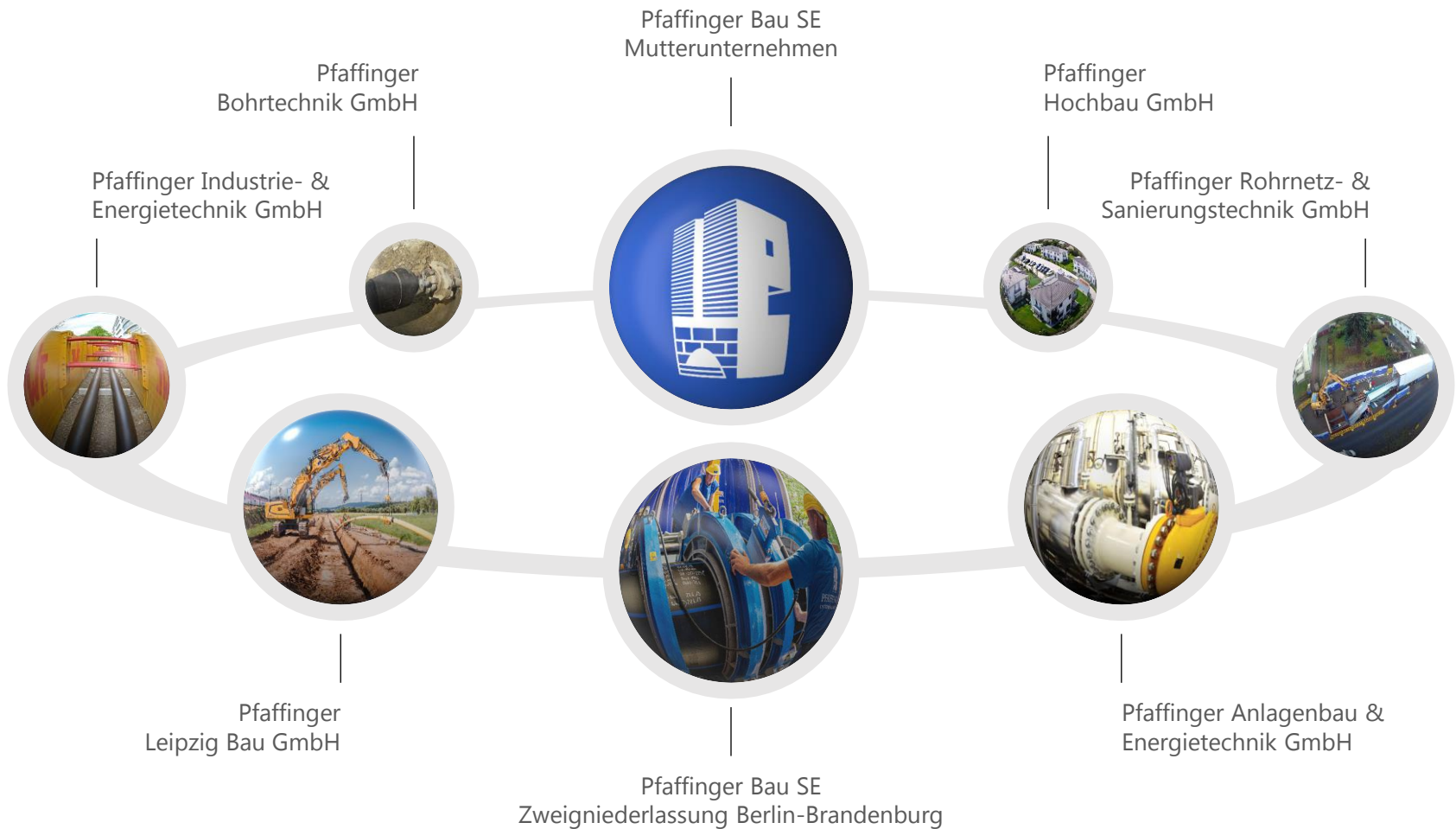


Weitsicht

ist der Blick über das
aktuell Erforderliche hinaus.

A decorative arc of light blue squares, tilted at various angles, frames the central text.

PFAFFINGER 361°
Gesellschaften



A decorative arc of light blue squares, slightly tilted, arranged in a semi-circle around the central text.

PFAFFINGER 361°
Standorte



Leipzig



**Dresden
Büropräsen
z**



Stuttgart



**München
Büropräsen
z**



Berlin



**Haßfurt
Büropräsenz**

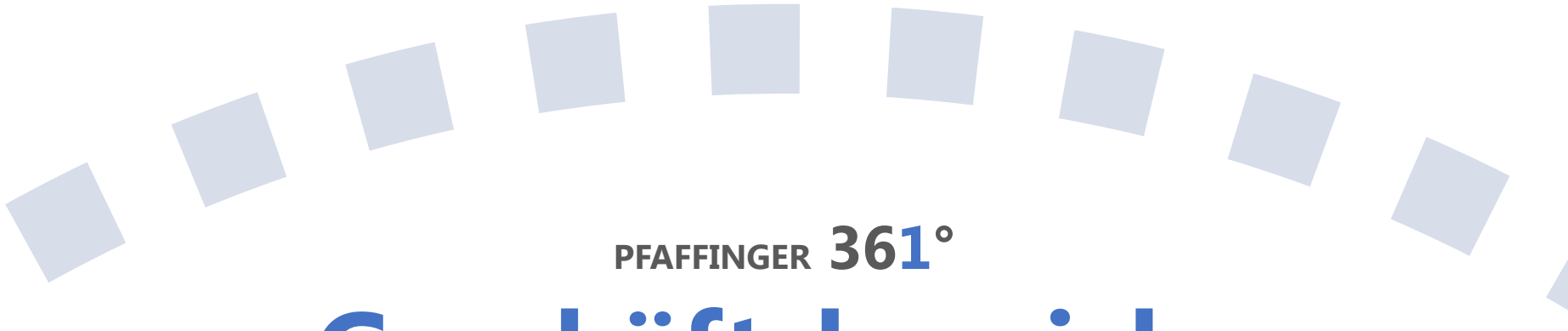


**Hengersberg
Fertigungs-
standort**



Passau



A decorative arc of light blue squares, tilted at various angles, curves across the upper half of the slide.

PFAFFINGER 361°

Geschäftsbereiche

Hochbau

- Energetische Sanierungen
- Bauen im Bestand
- Wohnungsbau
- Gewerbebau



Ingenieurbau

- Betonbau
- Betoninstandsetzung
- Lärmschutz



Rohrleitungs- / Netzbau

- Gasleitungsbau
- Kabelleitungsbau
- Fernwärmeleitungsbau
- Wasserleitungsbau
- Abwasserleitungsbau
- Grabenlose Bauweisen
- Saugbaggertechnik



Anlagenbau & Energietechnik

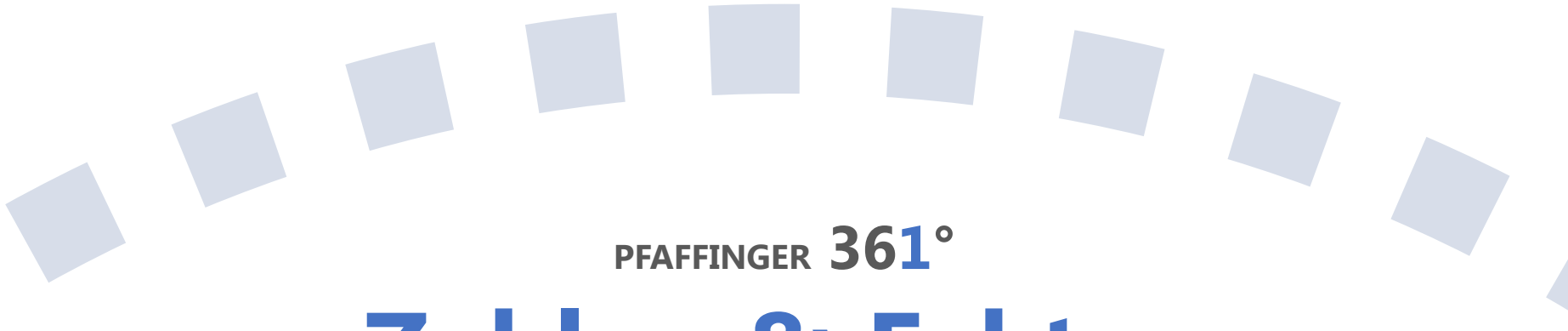


Rohrnetz- & Sanierungstechnik



Bohrtechnik



A decorative arc of light blue squares, slightly tilted, curves across the upper half of the slide.

PFAFFINGER 361°

Zahlen & Fakten



Generationen
einer Familie seit
1855



Standorte
deutschlandweit



Ausbildungsberufe



Auszubildende



Jahre Firmengeschichte
und Partnerschaften



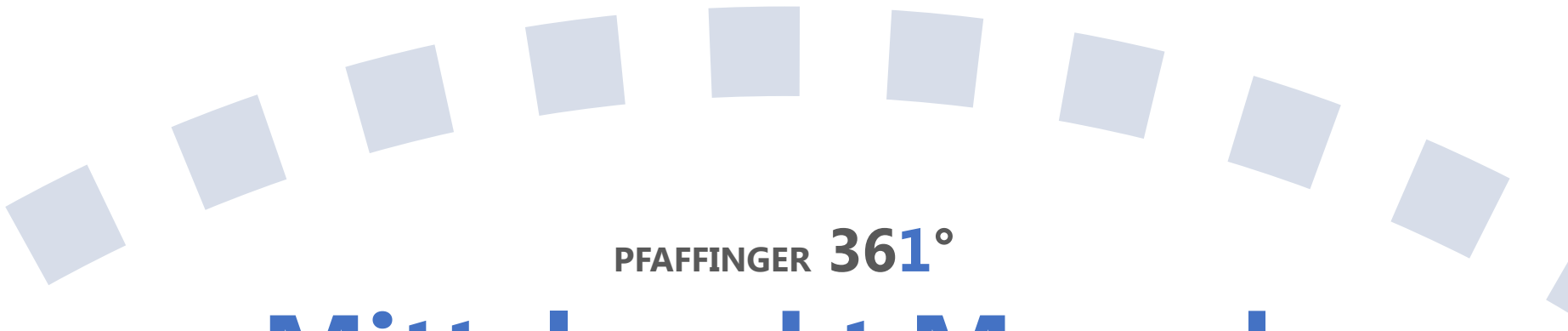
Mio. EUR
Unternehmensumsatz



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



Über

A decorative arc of light blue squares, slightly tilted, curves across the upper portion of the slide, framing the central text.

PFAFFINGER 361°

Mittelpunkt Mensch



Arbeitgeber

Sponsor



Ausbilder

Nachwuchsförderer









PFAFFINGER 361°

Der neue Gradmesser.



Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit.

Aktueller Umsetzungsstand der CSRD

Eine Initiative von
iniciována

Prof. Dr. Christoph Pelger

Universität Passau, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre
mit Schwerpunkt Accounting und Auditing

Aktueller Umsetzungsstand der CSRD

Prof. Dr. Christoph Pelger

2. BBA Nachhaltigkeitskonferenz, Passau

04.11.2024

- 1) Hintergrund: CSRD
- 2) Umsetzung der CSRD in der EU
- 3) Umsetzungsprozess in Deutschland
- 4) Ausblick



Europäischer Green Deal als Wachstumsstrategie der EU (Dezember 2019)

- Erster klimaneutraler Kontinent bis 2050
- Besserer Schutz des Naturkapitals (Artenvielfalt)
- Übergang zu einem nachhaltigen Wirtschaftssystem



April 2021:
Entwurf der EU-Kommission

Februar 2022:
Einstimmige Zustimmung im
Europäischen Rat

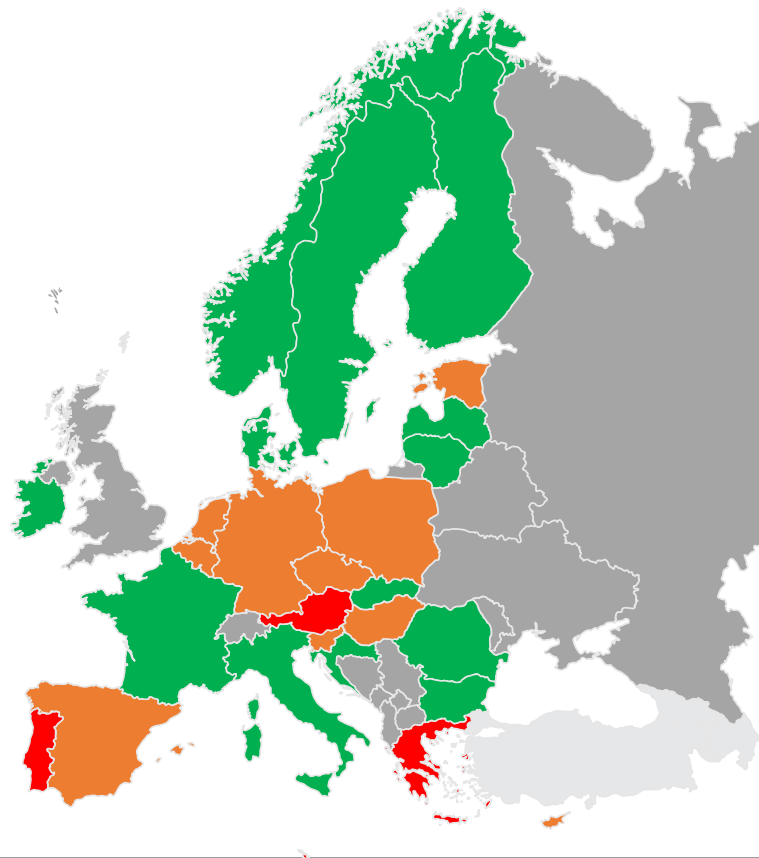


November 2022:
Deutliche Mehrheit im EU-Parlament
(525 x Ja, 60 x Nein, 28 Enthaltungen)

⇒ Inkrafttreten der CSRD: 05.01.2023

⇒ Umsetzungsfrist für Mitgliedsstaaten: 06.07.2024

Stand:
September 2024





26.09.2024

Kommission leitet Schritte zur Gewährleistung der vollständigen und fristgerechten Umsetzung von EU-Richtlinien ein

Kommission fordert 17 Mitgliedstaaten zur vollständigen Umsetzung der Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen auf

Die Europäische Kommission hat beschlossen, mit der Übermittlung von Aufforderungsschreiben Vertragsverletzungsverfahren gegen **17 Mitgliedstaaten** (Belgien, Tschechien, Deutschland, Estland, Griechenland, Spanien, Zypern, Lettland, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien und Finnland) einzuleiten, weil diese Länder der Kommission ihre nationalen Maßnahmen zur vollständigen Umsetzung [...] nicht mitgeteilt haben. [...] Die Kommission richtet daher Aufforderungsschreiben an diese Mitgliedstaaten, die nun zwei Monate Zeit haben, um darauf zu reagieren und die Umsetzung abzuschließen. Andernfalls kann die Kommission beschließen, mit Gründen versehene Stellungnahmen zu übermitteln.

Berichtsjahr	Unternehmen
2024	Bisher nach Non-Financial Reporting Directive (2014) bereits zur nicht-finanziellen Erklärung verpflichtete Unternehmen • Unternehmen von öffentlichem Interesse • Mehr als 500 Mitarbeiter
2025	Bisher nicht berichtspflichtige große Unternehmen • Große Kapitalgesellschaften, Kreditinstitute und Versicherungen • Kriterien: zwei von drei Merkmalen erfüllt: • mehr als 250 Mitarbeiter • 25 Mio. EUR Bilanzsumme • 50 Mio. EUR Umsatzerlöse
2026	Börsennotierte KMUs (außer Kleinstgesellschaften), kleine und nicht komplexe Kreditinstitute und firmeneigene Versicherungen
2028	Unternehmen aus Drittländern



Bundesministerium
der Justiz

"Deutschland setzt die CSR-Richtline um, dazu sind wir nach EU-Recht verpflichtet. Unternehmen sollen künftig zusammen mit ihrem Jahresabschluss detailliert über ihren Umgang mit sozialen und ökologischen Herausforderungen berichten. Es ist kein Geheimnis, dass ich darüber nicht glücklich bin. Die neuen Regelungen bedeuten eine drastische Mehrbelastung für die Unternehmen. Mit unserem Umsetzungsgesetz machen wir das so minimalinvasiv und bürokratiearm wie möglich."

(BMJ Pressemitteilung Nr. 69/2024,
24. Juli 2024)

22.03.2024: BMJ veröffentlicht Referentenentwurf

24.07.2024: BMJ veröffentlicht Regierungsentwurf

26.09.2024: Erste Lesung des Entwurfs im Bundestag

27.09.2024: Beratung im Bundesrat

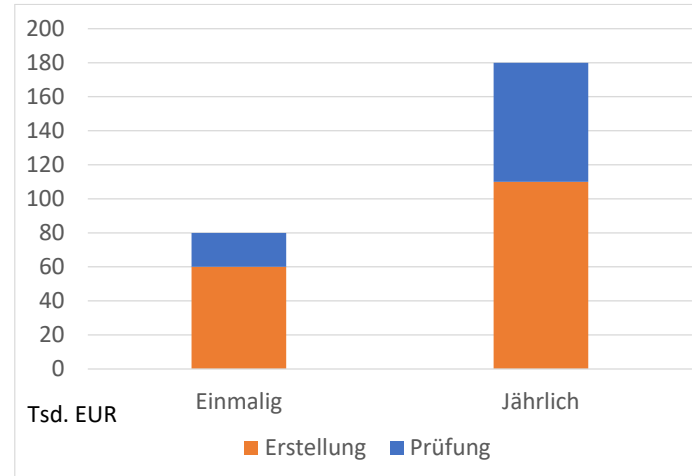
16.10.2024: Öffentliche Anhörung im Rechtsausschuss des Bundestages

- Berichtsformat
 - Nachhaltigkeitsbericht als klar erkennbarer Abschnitt des Lageberichts nach §289 HGB
 - Elektronische Berichterstattung im maschinenlesbaren sog. ESEF-Format (Tagging) bei der Aufstellung des Lageberichts für Geschäftsjahre nach dem 31.12.2025
- Verpflichtende Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts
 - Zwingend durch einen Wirtschaftsprüfer bzw. eine Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft, aber nicht zwingend durch den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses
- Angabe der wichtigsten immateriellen Ressourcen im allgemeinen Teil des Lageberichts
- Lieferkettengesetz: Nachhaltigkeitsbericht ersetzt Berichtspflicht nach LkSG

Schätzungen im Regierungsentwurf:

- Erwartete Ersteinführungskosten: 846 Mio. EUR
- Erwartete jährliche Erstellungskosten: 1,58 Mrd. EUR
- Geschätzte Anzahl betroffener Unternehmen: 14.600

Durchschnittlich pro
Unternehmen erwartete
Kosten:



- Wachstumsinitiative der Bundesregierung (Juli 2024):
Einsatz bei der EU-Kommission für Reduzierung der Vorgaben zum Inhalt der Nachhaltigkeitsberichterstattung
 - Potentielle Überprüfung des Umfangs und Detailgrads der ESRS
 - Rolle sektorspezifischer Standards
 - Adressierung von Ausstrahlungseffekten auf mittelgroße/kleine Unternehmen außerhalb des Anwenderkreises der CSRD
- Ankündigung einer Gesetzesnovelle: Erwägung der Zulassung von unabhängigen Erbringern von Bestätigungsleistungen als Prüfern von Nachhaltigkeitsberichten

- CSRD und ESRS
 - <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32022L2464>
 - [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=PI_COM:C\(2023\)5303](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=PI_COM:C(2023)5303)
- Deutscher Gesetzgebungsprozess zur Umsetzung der CSRD:
 - https://www.bmj.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2024/0724_CSRD.html
 - https://www.bmj.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/DE/2024_CSRD_UmsG.html?nn=110490
 - https://www.bundestag.de/ausschuesse/a06_recht/anhoerungen/1020700-1020700
- EFRAG Kostenschätzung:
 - <https://www.efrag.org/Assets/Download?assetUrl=%2Fsites%2Fwebpublishing%2FSiteAssets%2F05%2520EFRAGs%2520Cover%2520Letter%2520on%2520the%2520Cost-benefit%2520analysis.pdf>

Anforderungen an Nachhaltigkeitsberichte durch Banken

Alexander Staufer

Leiter Strategie & Nachhaltigkeit,
Sparkasse Oberösterreich

Anforderungen an Nachhaltigkeitsberichte durch Banken





Die Sparkasse OÖ

- Gründungsjahr – **1849**
- Gründungsauftrag – „**Den Wohlstand der Menschen zu sichern.**“
- Die Sparkasse OÖ ist somit eine **Regionalbank mit langer Tradition** und stets **nahe am Menschen.**
- Die Sparkasse OÖ trägt zur **Entwicklung und zum Wohlergehen unserer Region** bei und agiert nach dem Leitspruch: „**Engagiert für eine lebenswerte Zukunft.**“

Sparkasse OÖ als **starke Finanzpartnerin** an der Seite ihrer Kund:innen



Rund 450.000 Kund:innen
vertrauen der Sparkasse OÖ ihr
„Geldleben“ an.



Rund 1.700 Mitarbeiter:innen
im Vertrieb und Betrieb sorgen für einen
funktionierenden Bankbetrieb.



Immer nahe dran

Die Sparkasse OÖ ist mit **140 Filialstandorten** in
Oberösterreich und im westlichen Mostviertel
vertreten.



Partnerschaft

Die Sparkasse OÖ ist **Partnerin der heimischen
Wirtschaft** und begleitet Unternehmen sowie
Gründer:innen bei Expansionsplänen und
Investitionsvorhaben.

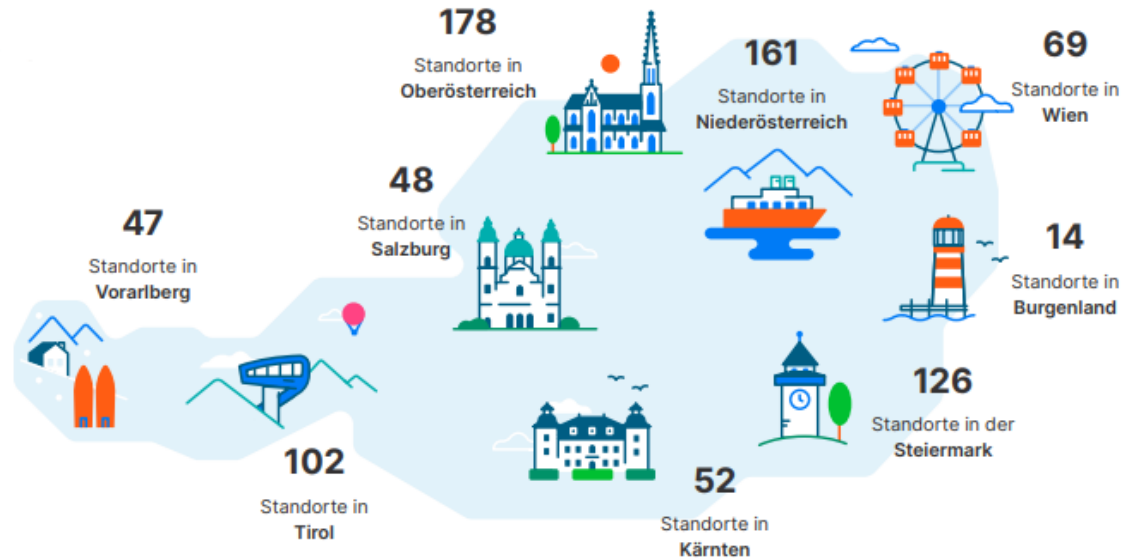
Struktur der Sparkassen in Österreich

Erste Group Bank AG

Erste Bank der
österreichischen
Sparkassen (EBOe)

47 Sparkassen

- Fokus auf Einlagen und Kredite für Privatkunden und Unternehmen
- 4 Millionen Kund:innen – 797 Filialen – 15.790 Mitarbeiter:innen österreichweit
- Die größte Sparkasse hat 2.500 Mitarbeiter:innen, die kleinste nur 15
- Kreditinstitute auf privatrechtlicher Basis



Globale Rahmenbedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeit



UN Sustainable Development Goals (SDGs)

193 Staaten unterzeichnet

Quelle: [The SDGs wedding cake - Stockholm Resilience Centre](#)



PARIS2015
CONFÉRENCE DES NATIONS UNIES
SUR LES CHANGEMENTS CLIMATIQUES
COP21•CMP11

Pariser Klimaabkommen

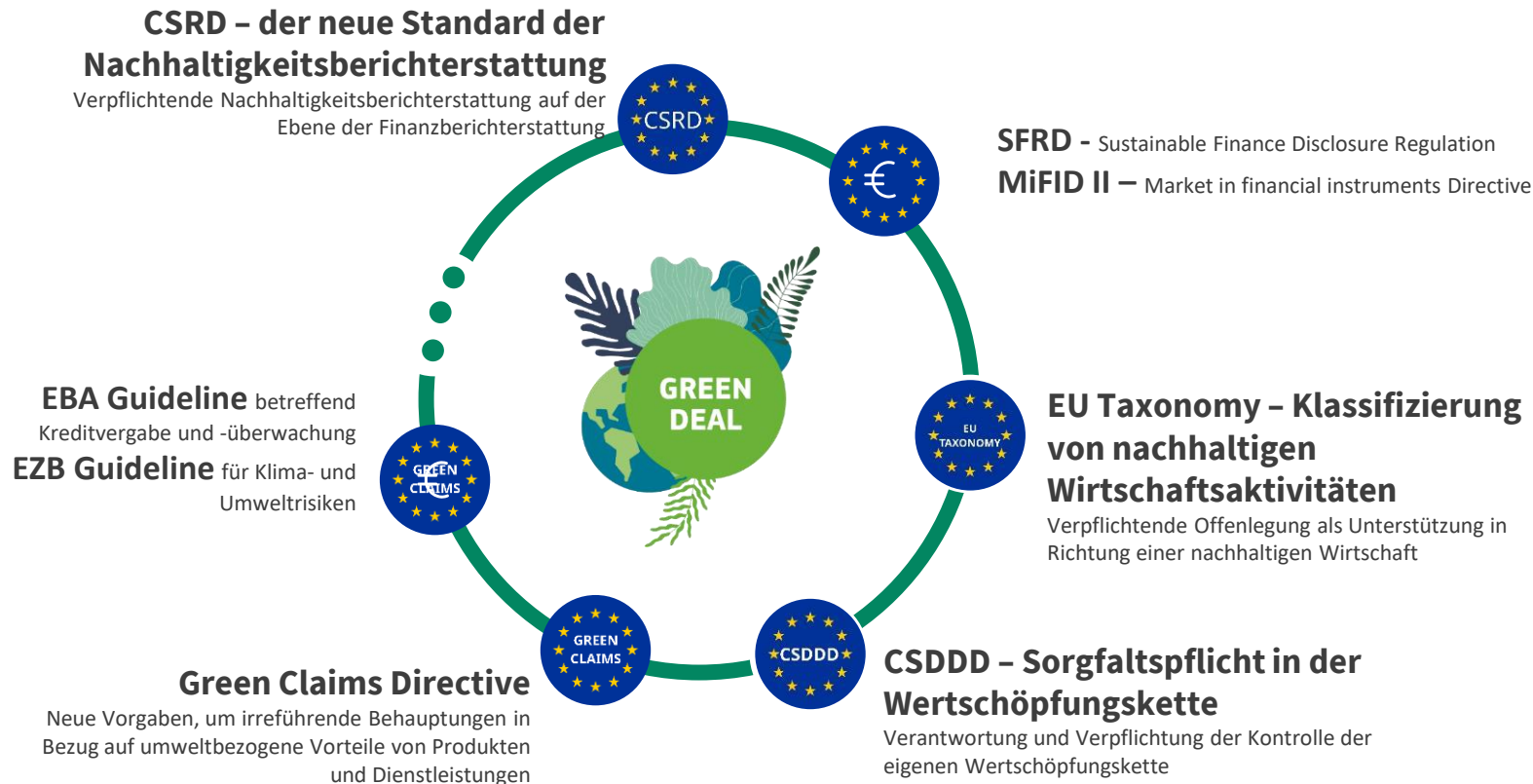
2°C Ziel

1,5°C Zielpfad

Zeitraum bis 2100

175 Staaten unterzeichnet

EU Green Deal – Politischer & regulatorischer Rahmen



Rahmenwerk der EU – Green Deal & Fit for 55

Die Ziele:

2050 – Europa ist der erste klimaneutrale Kontinent

2030 – mind. 55% weniger Netto-Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 1990

Die Themen:

Klimaschutz

Saubere Energie

Kreislaufwirtschaft

Nachhaltige Mobilität

Faires Lebensmittelsystem

Biodiversität

Schadstofffreie Umwelt

Ressourcenschonendes Bauen und Sanieren

Finanzierung der
Wende &
sozial gerechter
Übergang



Die wirtschaftlichen Hebel:

Investments



Reformen



Regulatorische
Bestimmungen



Grüner Wandel der
Wirtschaft

Verschiebung des politischen Ansatzes in der EU



**Abschwächung des
Klimawandels**



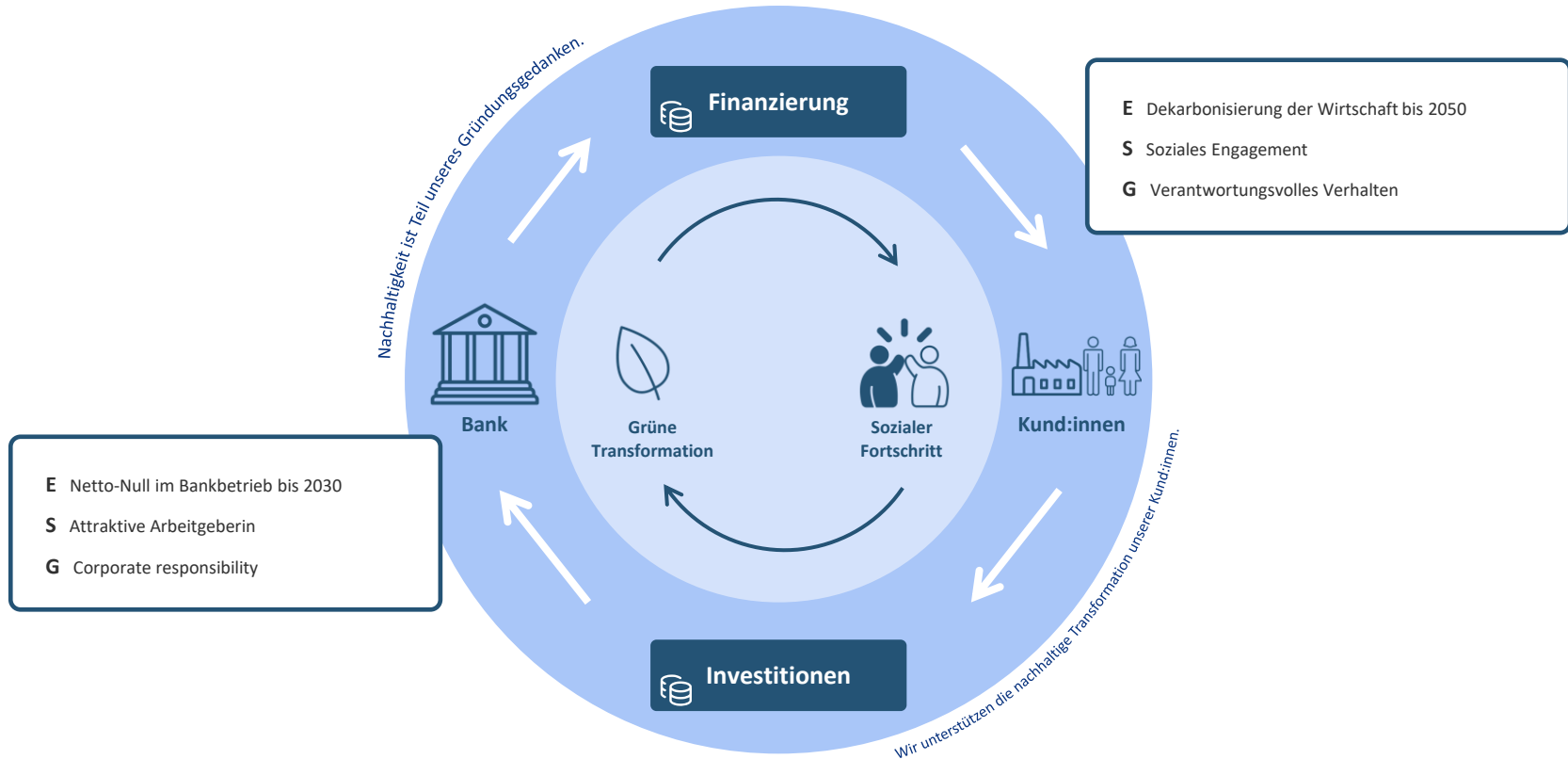
Klimaresilienz

”

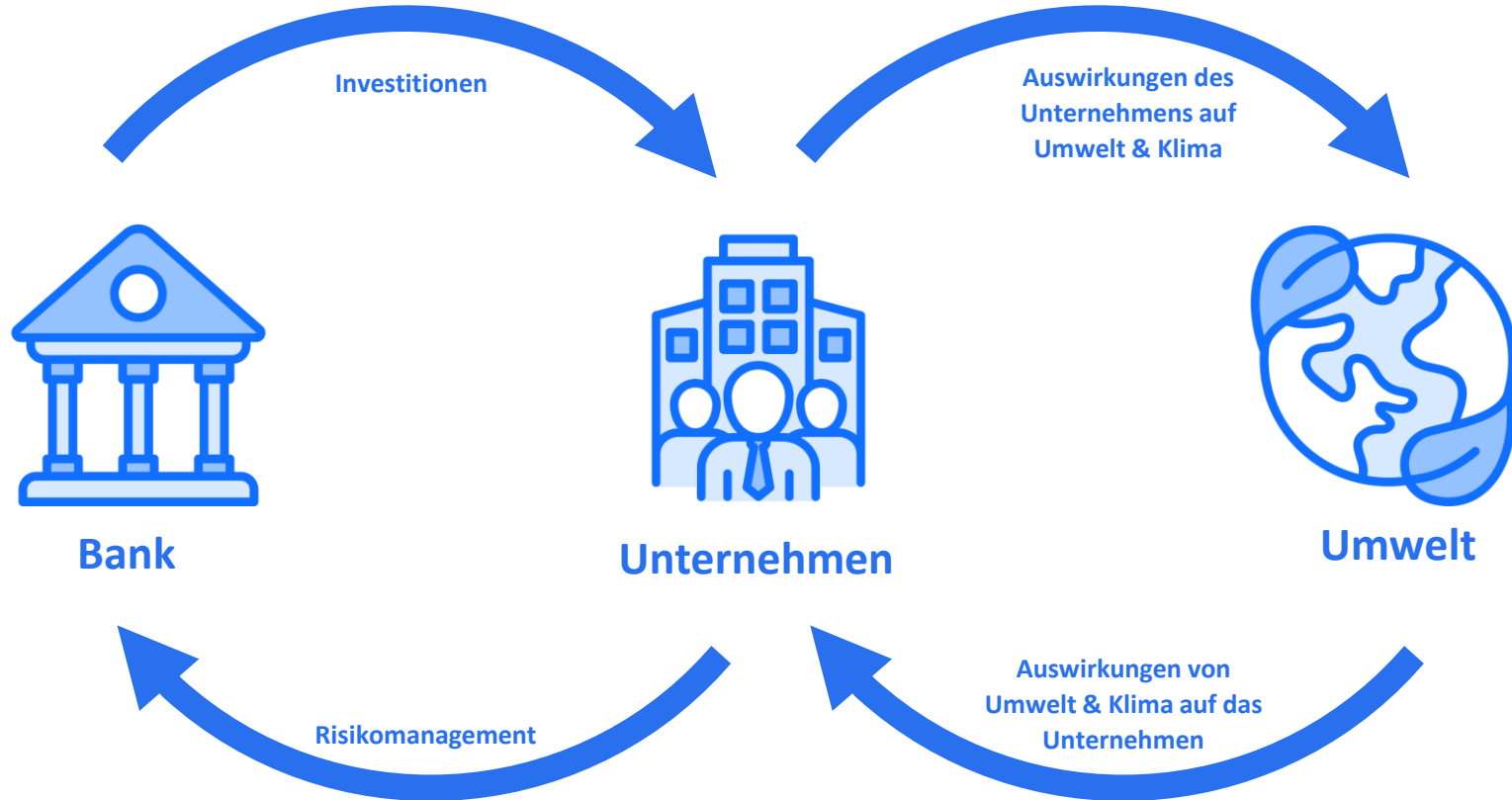
Als Bank spielen wir eine Schlüsselrolle bei der Finanzierung des regionalen grünen Wandels und unterstützen unsere Kundinnen und Kunden auf diesem Weg.

“

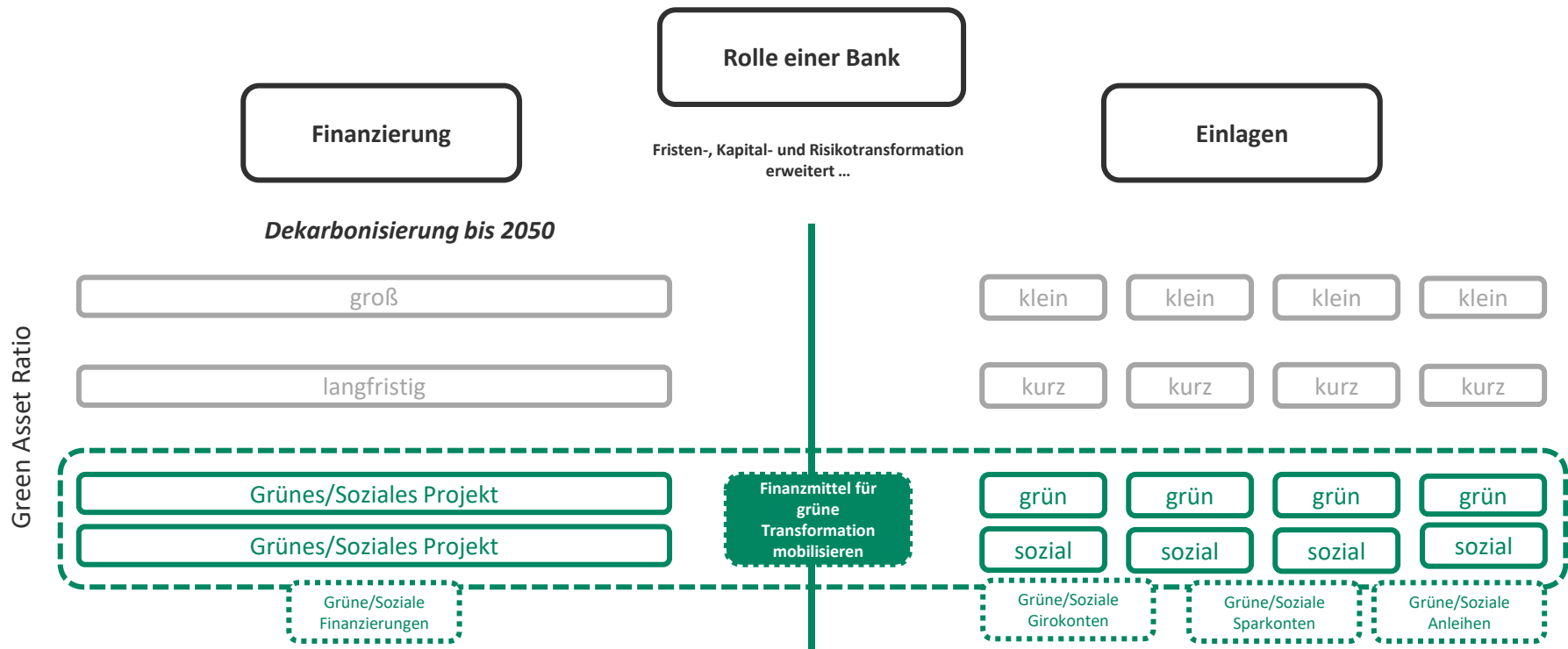
Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell der Sparkasse OÖ



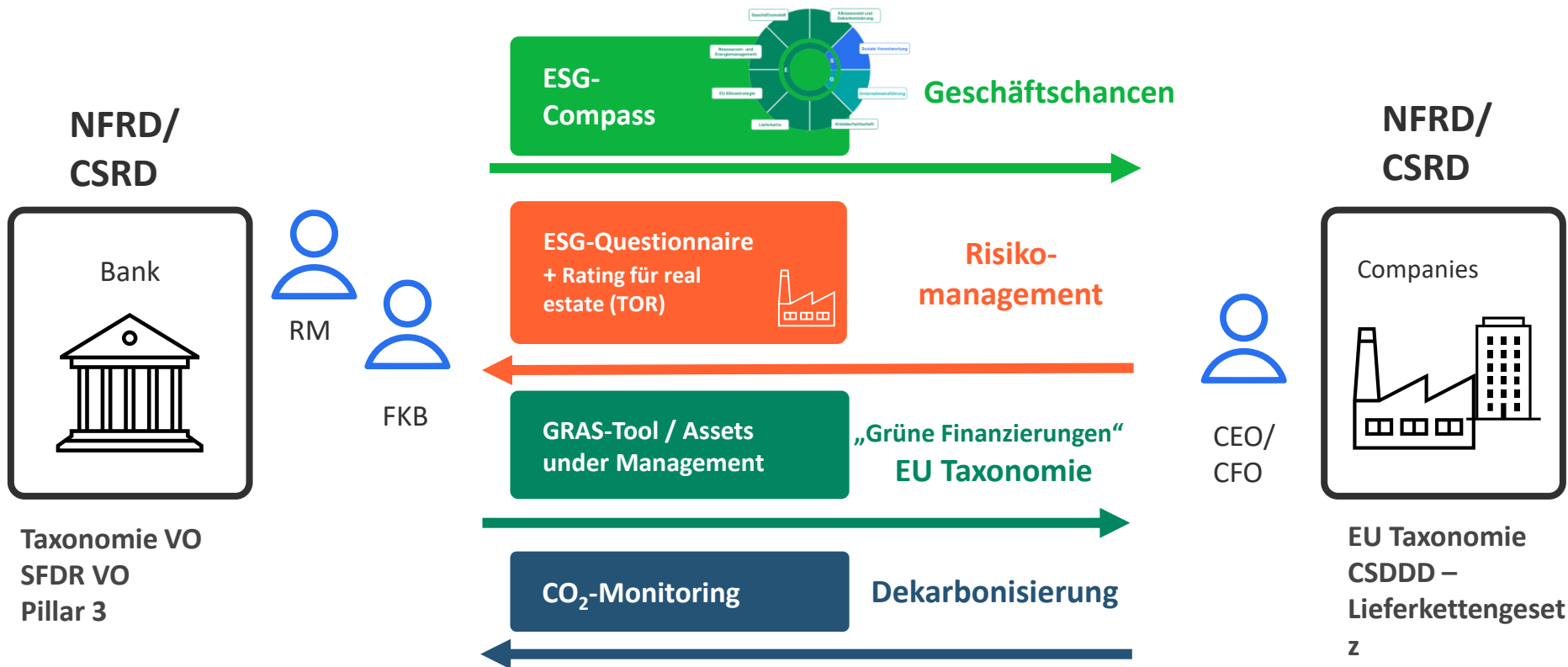
Die Rolle von Banken, Unternehmen und der Umwelt



Rolle der Banken bei der nachhaltigen Transformation

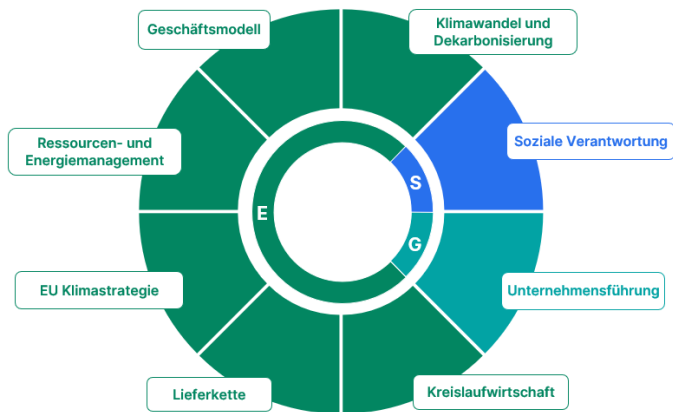


ESG-Berührungspunkte zwischen Banken & Unternehmen



ESG-Gesprächskompass

Der ESG-Gesprächskompass wurde entwickelt, um unseren Unternehmenskundenbetreuer:innen einen Leitfaden für die Durchführung gezielter und professioneller ESG-Gespräche mit ihren Kunden zu geben und potenzielle Chancen und Risiken in deren Geschäftsmodell und Betrieb aufzuzeigen.



Klimawandel & Dekarbonisierung

Klicken Sie auf das Haus, um zur Übersicht zurückzukehren.



Warum

Die zunehmende Treibhausgaskonzentration (v.a. in Form von CO₂ = Kohlenstoffdioxid) in der Atmosphäre führt zu einer globalen Erwärmung und zu einem spürbaren Wandel des Klimas, der sich in extremen Wetterereignissen bereits jetzt niederschlägt.

Dekarbonisierung bezeichnet die Reduktion der Treibhausgasemissionen. Die EU will Emissionen bis 2030 um 55% verringern (gegenüber 1990) – wir alle können dazu beitragen!



Fragen

- Welche Auswirkungen hat
 - der Klimawandel auf mein Unternehmen?
 - mein Unternehmen auf den Klimawandel?
- Kenne ich meinen CO₂-Fußabdruck?
- Wie kann ich den CO₂-Ausstoß meines Unternehmens reduzieren?



Maßnahmen

- Umstellung auf PV-Anlagen/erneuerbare Energien
- Steigerung der Energieeffizienz
- Gebäudesanierungsmaßnahmen
- Nachhaltige betriebliche Mobilität
- Investitionen in nachhaltigere Prozesse



Links

„Fit für 55“
Nachhaltigkeit geht uns alle an - WKO
CO₂-Schnellcheck 2030
(actforclimate.at)



ESG Beratungsansatz



- Bereitstellung von fundiertem ESG Wissen / klassische Berater
- Durchführung von ESG Strategie Beratung & Umsetzung
- Beispiele Kompetenzfelder: CO₂ Fußabdruck Berechnung, CSRD Projekt Implementierung, Beratung zu Lieferkette,...



- tiefergehende ESG Expertise (Regulatorik, Governance, Best Practice zu E-S-G Dimensionen in Kundenbranchen,...)
- ESG Fitness Check des Kunden & Ableitung von Handlungsempfehlungen
- Generierung von Verkaufschancen – Nähe zum Kerngeschäft



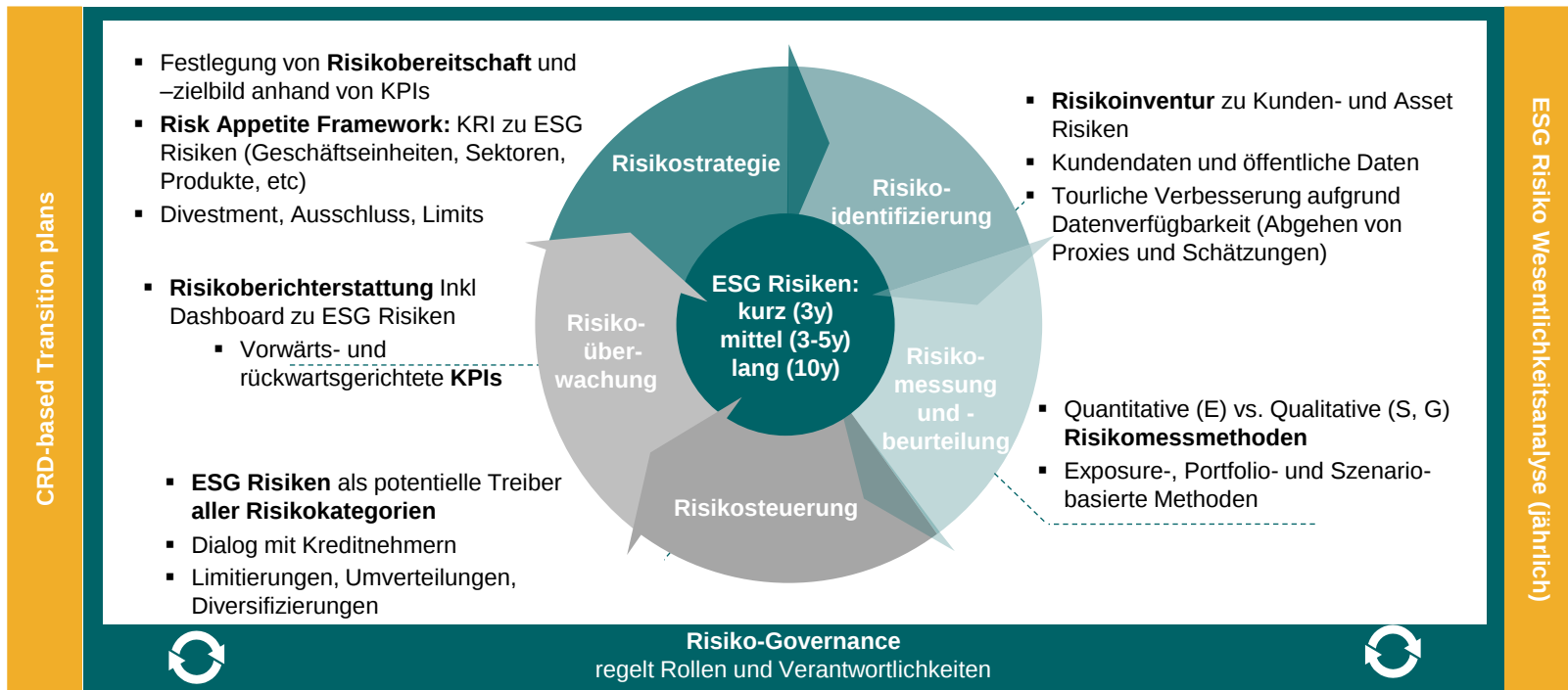
- Corporate Schulung zur Vermittlung von ESG Basis Know-How
- ESG Gesprächskompass: strukturierter, chancenorientierter Gesprächsansatz, um die wesentlichen ESG Themen im Kundengespräch zu adressieren und Verkaufschancen abzuleiten.
- unterstützt die aktive Ansprache von Nachhaltigkeit im Kundengespräch und soll im Rahmen des Jahresgesprächs zur Anwendung kommen.
- Zielgruppe: Unternehmenskund:innen

ESG Risikomanagement



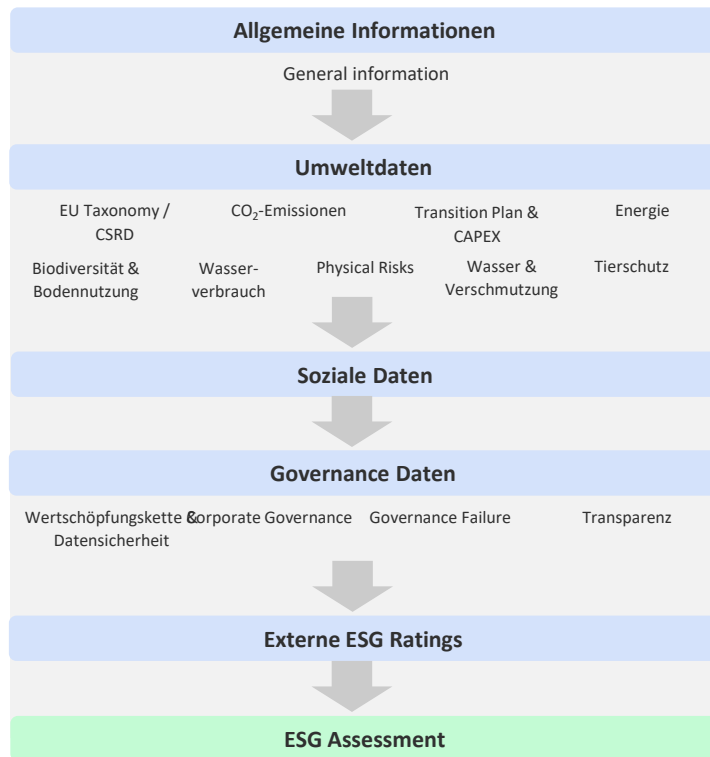
EZB Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken

ESG als Teil des Gesamtbank Risikomanagements

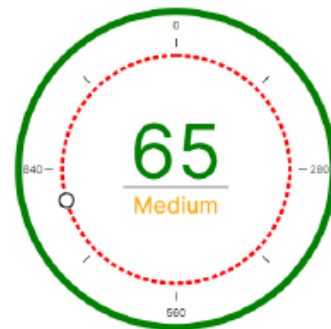


ESG Questionnaire

Zur Bewertung der ESG-Daten von Unternehmenskunden haben wir einen ESG-Fragebogen mit umfangreichen Fragen zum Engagement und den Daten von Unternehmen hinsichtlich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung entwickelt.



Ergebnis des ESG
Assessment = **ESG**
Risk Meter



Transition plan = Y
GHG current = N/A

Taxonomiekonforme Finanzierungen – Retail

Green Asset Screening

Zur Ermittlung der relevanten KPIs für die Taxonomie im Retailbereich werden einzelne Finanzierungsvereinbarungen mithilfe eines Green Asset Screenings überprüft, um die Finanzierungen als nachhaltig zu kennzeichnen.

The screenshot displays the 'Green Asset Screening' interface. The top navigation bar includes the 'GRAS' logo, the version '1.2.0', the user 'Alexander Staufer (B70IV4C)', the role 'Produktion', and the institution '270 - Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bank AG'.

The main section is titled 'Prüfung des wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz'. It contains several questions with dropdown menus and 'Kommentar bearbeiten' links:

- Question 1: '* Kann der/die Kund:in eine umfassende Dokumentation (bei der es sich nicht um den Energieausweis handelt) zur Finanzierung vorlegen, aus der Sie eindeutig erkennen können, dass der/die Kund:in eine Bewertung durchgeführt hat, oder eine externe Bewertung eines Dritten vorlegen, in der die Einhaltung der Anforderungen der EU-Taxonomie (wesentlicher Beitrag, keine wesentliche Beeinträchtigung der anderen Ziele und sozialen Mindestanforderungen) im Detail (d. h. jedes Kriterium wird Schritt für Schritt geprüft) beschrieben wird?'
Answer: 1) Ja
- Question 2: '* Wählen Sie die Immobilienart:'
Answer: a1) Einfamilienhaus
- Question 3: '* Wählen Sie die Grundlage anhand welcher das Baujahr definiert wird (Jahr und Monat):'
Answer: 4) Baujahr laut Energieausweis
- Question 4: '* Wählen Sie das zutreffende Jahr und Monat:'
Answer: 15.3.1984

On the right side, the 'Ergebnis' (Result) panel shows:

- Sektor: Wohnbau und Immobilien
- Aktivität: Erwerb und Besitz von Gebäuden
- Screeningstatus: Unvollständig
- Buttons: Speichern, Abbrechen

**Green Asset Screening zur
Beurteilung grüner Finanzierungen
nach der EU-Taxonomie**

Green Asset Screening

- Screening von Finanzierungen, ob sie „grün / nachhaltig“ sind – GRAS-Tool
- Aktuell prüfbare Wirtschaftsaktivitäten



Baugewerbe / Immobilien:

- Neubau
- Renovierung bestehender Gebäude
- Erwerb von und Eigentum an Gebäuden
- Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten, Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden, Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden, Technologien für erneuerbare Energien



Erneuerbare Energie:

- Stromerzeugung aus ...
 - ... Photovoltaik-Technologie
 - ... Windkraft
 - ... Wasserkraft
 - ... Geothermischer Energie

- Geplante Wirtschaftsaktivitäten 2024



Transport:

- Eisenbahnverkehr (Personen- und Güterbeförderung)



Erneuerbare Energie:

- Wärmepumpen
- Wärme/Kälte aus Bioenergie & Abwärme



Nationale „grüne“ Programme:

- OeKB Exportinvest Green
- aws Green Frontrunner
- Ähnliches auf Bundeslandebene

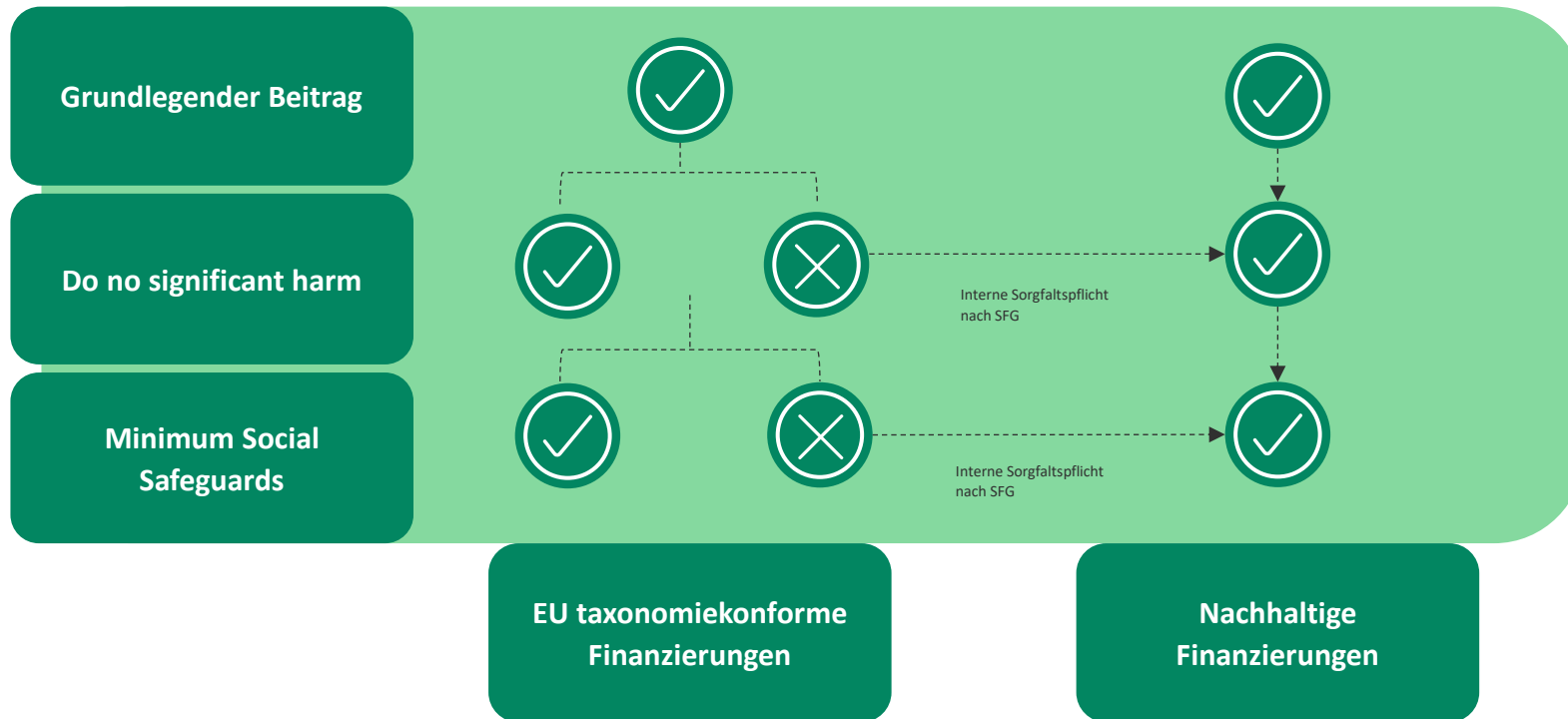


Ausgewählte Bereiche der **Taxonomie** (z.B. Umspannwerk, Seilbahnen)



Finanzierungen mit mehreren Finanzierungszwecken (bestehend aus grünen und „anderen“ Zwecken)

Nachhaltige Finanzierungen vs. taxonomiekonforme Finanzierungen

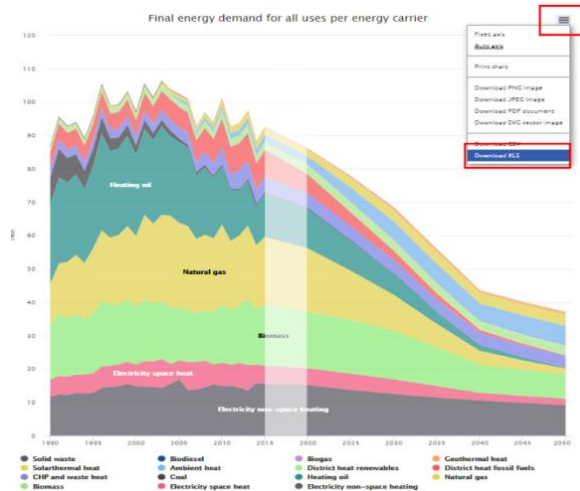


Dekarbonisierung Kreditportfolio

Unterstützerin der UN Net-Zero Banking Alliance (NZBA)

Als Sparkasse ÖÖ bekennen wir uns zu den UNEP FI Principles for Responsible Banking, den allerersten globalen Nachhaltigkeitsrahmen für den Bankensektor. Als Teil der österreichischen Sparkassengruppe unterstützen wir zudem die UN Net-Zero Banking Alliance (NZBA). Dadurch verpflichten wir uns, unsere Unternehmensstrategie an globalen Zielen wie dem Pariser Klimaabkommen oder den UN Sustainable Development Goals (SDGs) auszurichten und unser Kredit- und Anlageportfolio bis spätestens 2050 auf Netto Null Emissionen auszurichten.

Mehr erfahren



Sektor	Zielsetzung
Hypothekarkredite	2023
Gewerbeimmobilien	2023
Stromproduzenten	2023
Wärmeproduzenten	2023

*ausgerichtetes Szenario

Zement	Geplant für 2024
Automobilindustrie	Geplant für 2024
Förderung von Öl & Gas	Geplant für 2024
Stahl	Geplant für 2024
Landwirtschaft	Geplant
Kohle	Nicht geplant: Portfolioabwicklung bis 2030
Aluminium	Nicht geplant: nicht materiell

Dekarbonisierungspfade Kreditportfolio

2023 haben wir begonnen, uns ambitionierte **Ziele zur Dekarbonisierung unseres Finanzierungs- und Investitionsportfolios bis 2050** zu setzen.

Basierend auf der Ermittlung der finanzierten Emissionen für unsere einzelnen Portfolien haben wir in verschiedenen Sektoren (siehe Abbildung rechts) Zwischenziele festgelegt und zukunftsorientierte **Dekarbonisierungspfade** festgelegt.

Sektor

Zielsetzung

Hypothekarkredite

2023 erfolgt

Gewerbeimmobilien

2023 erfolgt

Stromproduzenten

2023 erfolgt

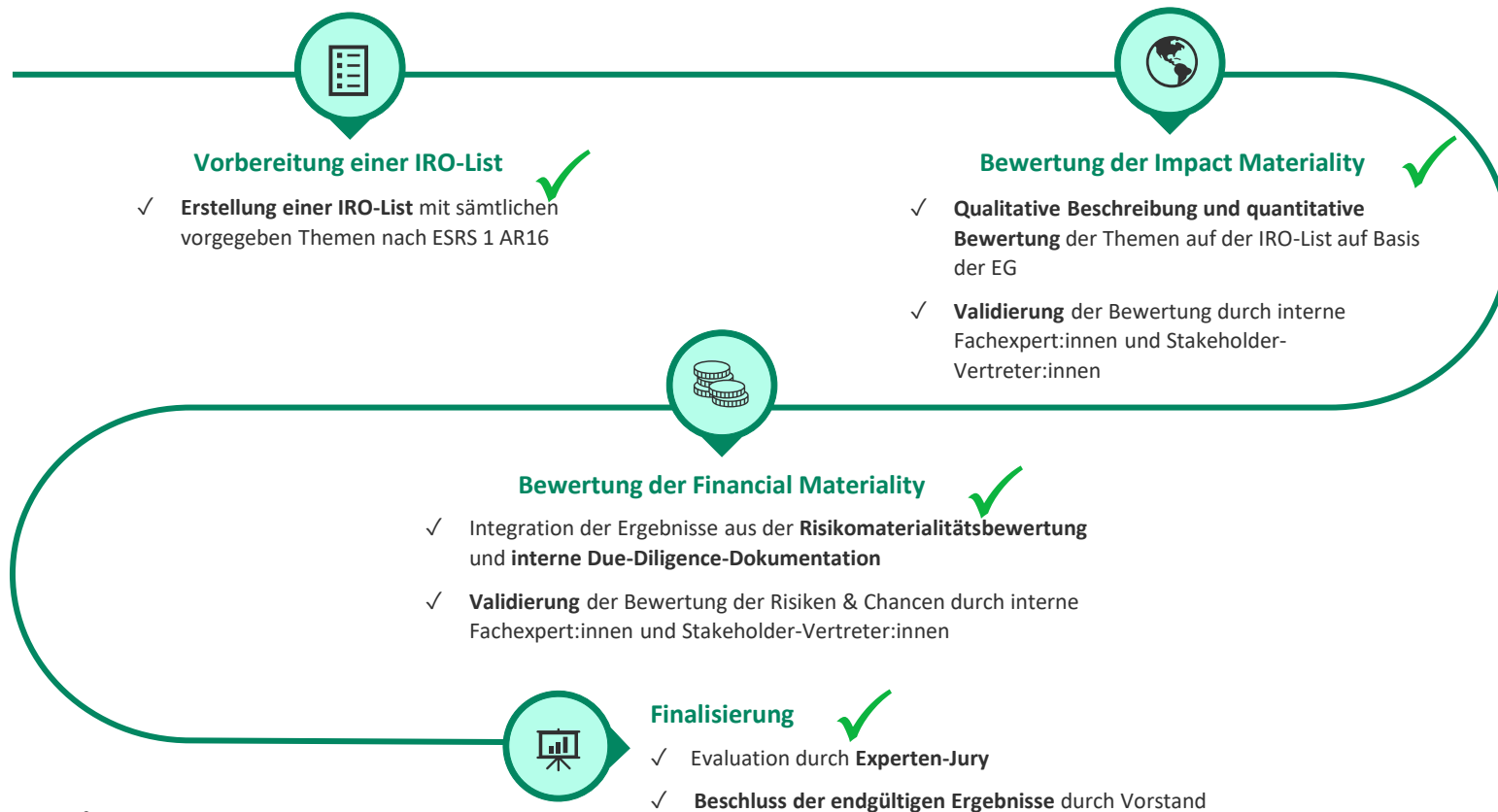
Wärmeproduzenten

2023 erfolgt

				
	Zement	Öl & Gas	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	Eisen und Stahl
Methode	SBTi & client engagement framework	PACTA & client engagement framework	PACTA	PACTA
NACE Codes * im Anwendungsbereich	Zementproduzenten (vorwiegend C 23.51)	B06.10 B06.20 B 09.10, C 19.20, G 46.71, H 49.50	C 29.10	C24.1, C24.2, C24.51, C24.52
		Wärme- und Kälteversorgung		
		D 35.30		

Wesentlichkeitsanalyse der Sparkasse Oberösterreich

Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse



Übersicht über die wesentlichen Themen & Unterthemen

ESG-Säulen	Umwelt		Soziales		Governance
ESRS-Themen	Klimawandel	Biologische Vielfalt & Ökosysteme	Eigene Belegschaft	Verbraucher:innen & Endnutzer:innen	Unternehmenspolitik
Wesentliche Themen & relevante Unterthemen SPK OÖ	Anpassung an den Klimawandel Wesentlich bei pos. Auswirkungen Portfolio, Risiken, Chancen	Auswirkungen auf den Umfang & den Zustand von Ökosystemen in den Beispielen Landdegradation, Wüstenbildung und Bodenversiegelung Wesentlich bei neg. Auswirkungen Portfolio	Tarifverhandlungen Wesentlich bei pos. Auswirkungen Bankbetrieb	Datenschutz Wesentlich bei neg. Auswirkungen Bankbetrieb, Risiken	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblower) Wesentlich bei Bankbetrieb
	Klimaschutz Wesentlich bei pos./neg. Auswirkungen Bankbetrieb & neg. Auswirkungen Portfolio, Risiken & Chancen		Vereinbarkeit von Berufs- & Privatleben Wesentlich bei pos. Auswirkungen Bankbetrieb	Zugang zu (hochwertigen) Informationen Wesentlich bei pos. Auswirkungen Bankbetrieb	Korruption & Bestechung - Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung Wesentlich bei Bankbetrieb
	Energie Wesentlich bei pos./neg. Auswirkungen Bankbetrieb & neg. Auswirkungen Portfolio, Risiken & Chancen		Gesundheitsschutz & Sicherheit Wesentlich bei pos. Auswirkungen Bankbetrieb	Nichtdiskriminierung Wesentlich bei pos. Bankbetrieb	
			Gleichstellung der Geschlechter & gleicher Lohn für gleiche Arbeit Wesentlich bei pos./neg. Auswirkungen Bankbetrieb	Zugang zu Produkten & Dienstleistungen Wesentlich bei pos. Bankbetrieb	
		Vielfalt Wesentlich bei pos. Auswirkungen Bankbetrieb	Schulungen & Kompetenzentwicklung Wesentlich bei pos. Auswirkungen Bankbetrieb, Chancen	Financial Health Wesentlich bei pos. Bankbetrieb, Risiken, Chancen	



Relevanz von ESG-Daten für Finanzinstitute

ESG Regulatorik der EU – Banken

European Green Deal

schaft einen allgemeinen Rahmen für eine nachhaltige Zukunft

Der EU Green Deal ist eine Wachstumsstrategie, mit der die EU zu einer fairen und wohlhabenden Gesellschaft mit einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft werden soll, in der im Jahr 2050 keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr freigesetzt werden und das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung entkoppelt ist.

EU Action Plan zur Finanzierung eines nachhaltigen Wachstums

schaft einen regulatorischen Rahmen zur nachhaltigen Transformation der EU

Zielesetzung

1. Neuausrichtung der **Kapitalflüsse** hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.
2. Einbettung der Nachhaltigkeit in das **Risikomanagement**.
3. Förderung von **Transparenz** und **Langfristigkeit** in der Wirtschaftstätigkeit.

Maßnahmen & Regularien

Kapitalsteuerung

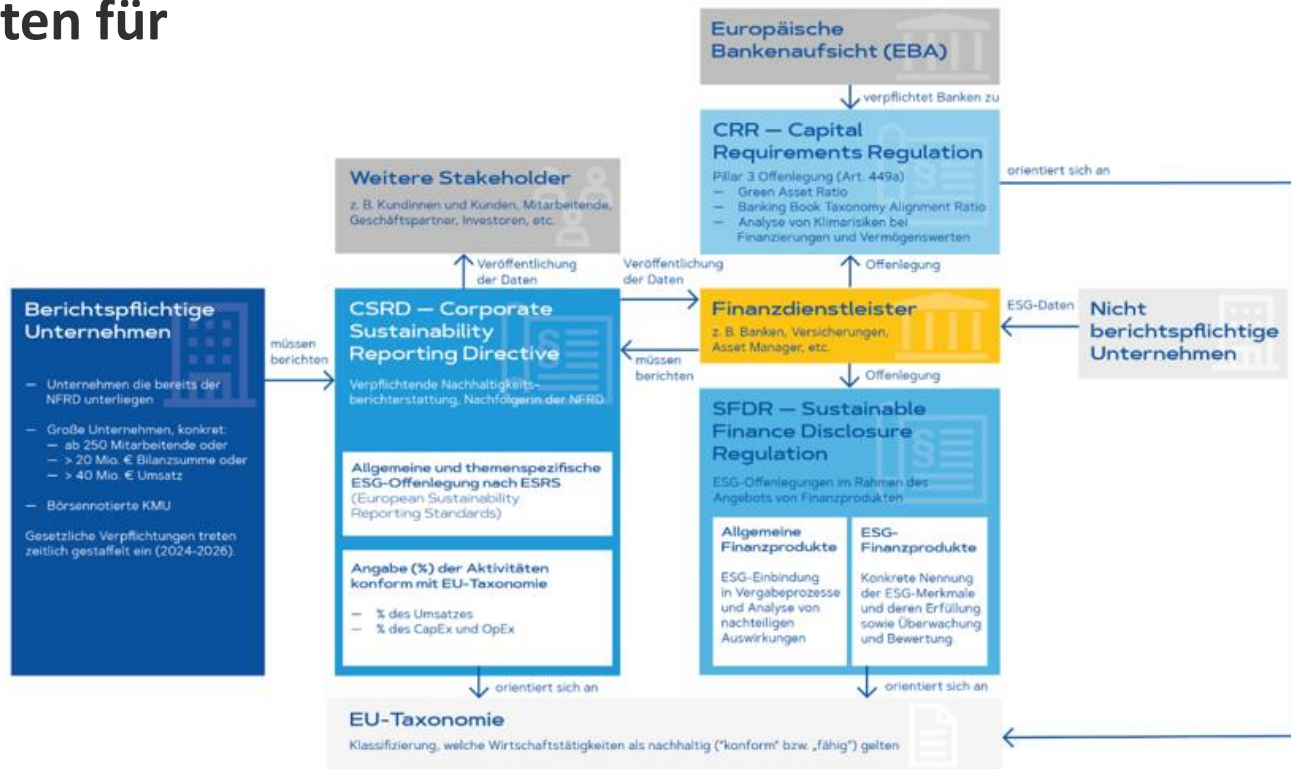
EU Taxonomie	Standards und Labels für grüne Finanzprodukte	Förderung von Investitionen in nachhaltige Projekte	Nachhaltigkeit in der Finanzberatung	Nachhaltigkeits-Benchmarks
Entwicklung eines EU-weiten Klassifizierungssystems für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten.	Einheitliche Kennzeichnung von nachhaltigen Finanzprodukten, insb. für Anleger.	EU Investitionsfond für nachhaltige Projekte. Bereitstellung von Bankgarantien zur Förderung von nachhaltigen Investitionen.	Berücksichtigung der ESG Präferenzen von Anleger bei der Beratung.	Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen in Benchmarks.
Taxonomie Verordnung	EU Green Bond Standard ICMA Green Bond Principles EU Eco Label Finanzprodukte Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)		MIFID II	EU Benchmark Regulation

Risikomanagement

Marktanalyse und Bewertung	Institutionelle Investoren und Vermögensverwalter	EU aufsichtsrechtliche Anforderungen	Transparenz / Langfristigkeit	Nachhaltige Unternehmensführung
Einbeziehung von ESG Aspekten in Ratings, Risikobeurteilungen und Marktanalysen.	Klarstellung der Pflichten von institutionellen Anlegern und Vermögensverwaltern zur Veröffentlichung von ESG Aspekten in Anlageprodukten.	Klima- und Umwelt Risiken in den aufsichtsrechtlichen Vorschriften für Banken, Versicherungen, Pensionsfonds.	Bessere Transparenz für Stakeholder in der Bewertung von Unternehmen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte.	Geschäftsstrategien und Entscheidungen des Managements sollen langfristig orientiert sein; nicht durch Druck der Kapitalmärkte beeinflusst.
EBA Loan Origination Guidelines SFDR			SFDR Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) Pillar 3 Taxonomie Verordnung	

Relevanz von ESG-Daten für Finanzinstitute

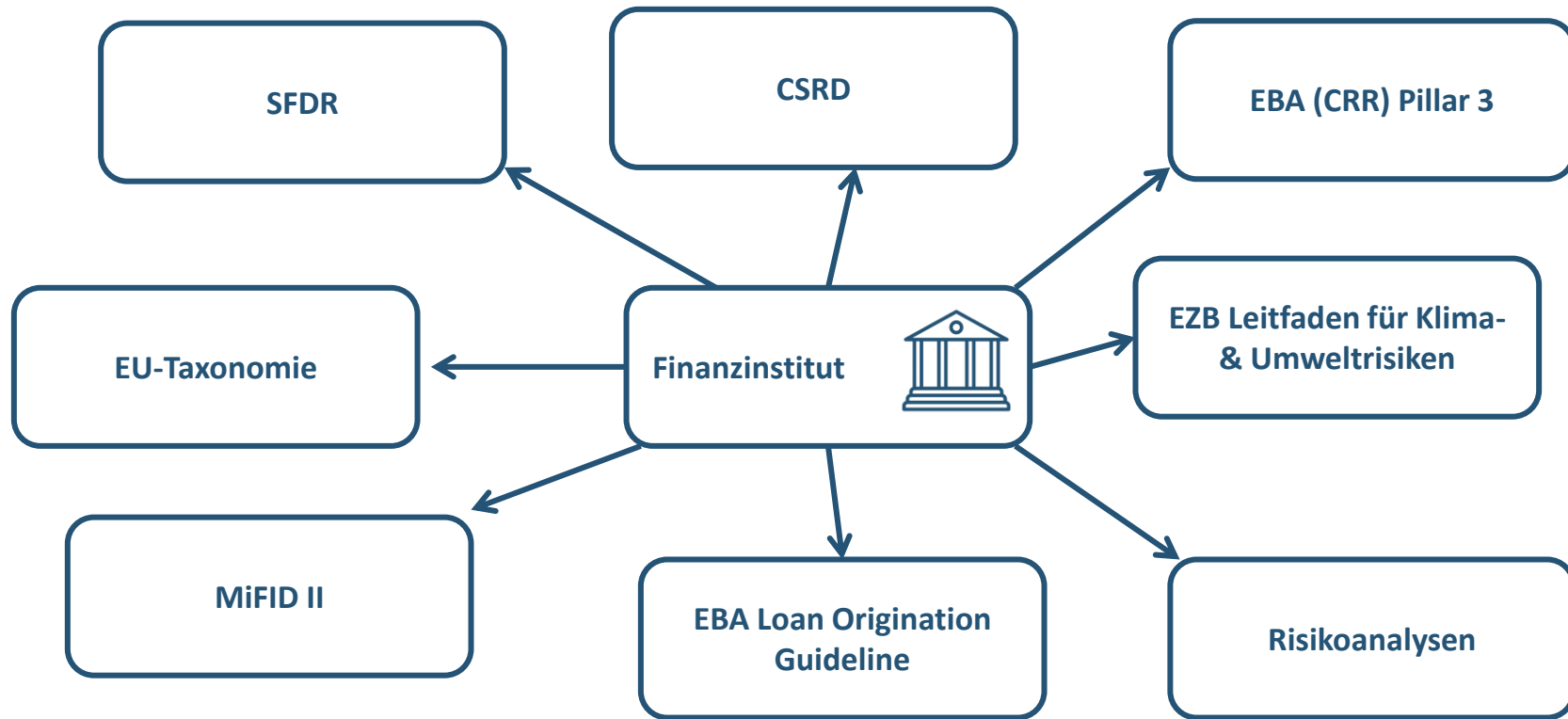
Als Finanzinstitut sind wir stark von unseren Unternehmen- und Privatkunden und deren finanzierte Projekte abhängig, um auch die Vorgaben der diversen Offenlegungspflichten erfüllen zu können. Deshalb benötigen wir die ESG-Daten von Unternehmen, Nur mit den aussagekräftigen Kennzahlen zu Investitionen und Wirtschaftstätigkeiten können die Berichtspflichten der Finanzinstitute erfüllt und aussagekräftige Risikoanalysen durchgeführt werden.



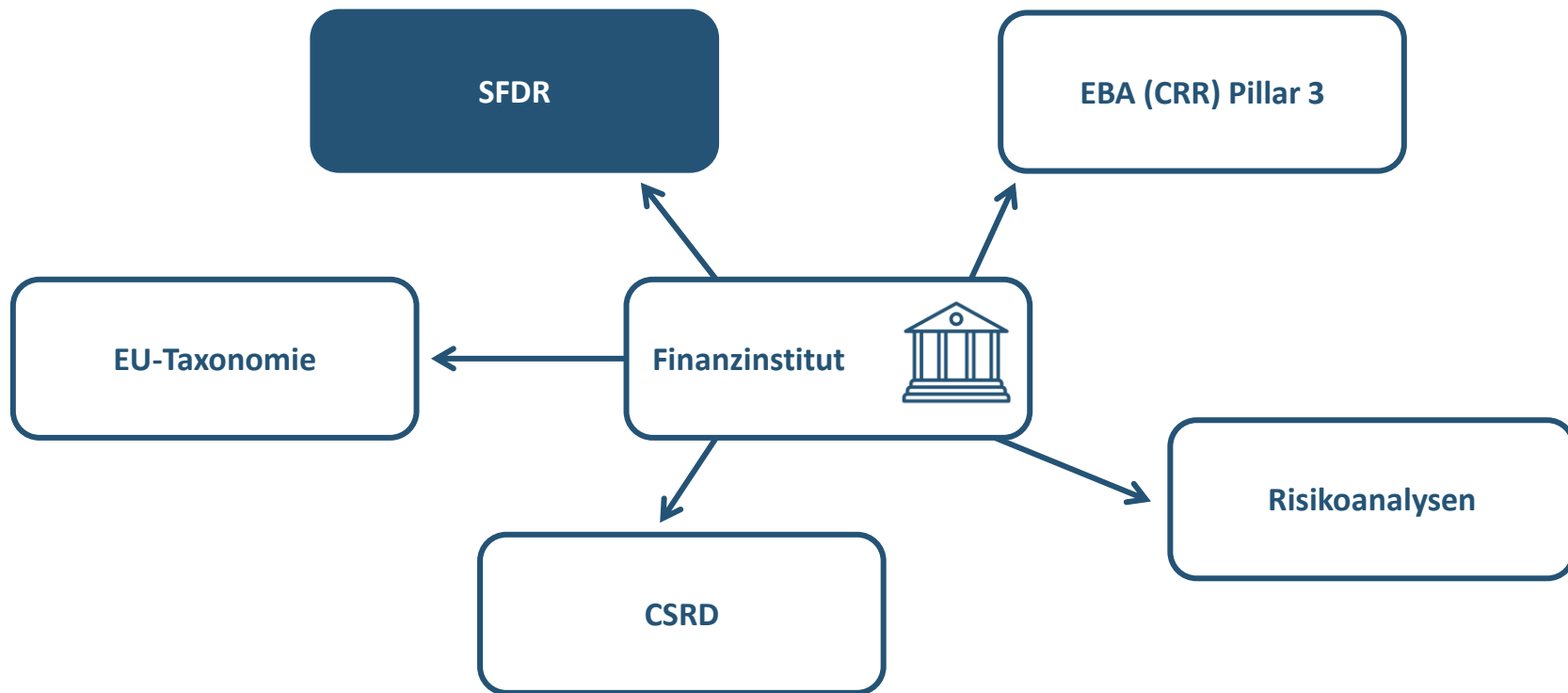
1: Überblick EU-Regulatorik Sustainable Finance

Quelle: Handbuch OeKB Data Hub

EU-ESG Regulatorik für Finanzinstitute



Relevanz von ESG-Daten für Finanzinstitute



SFDR – Sustainable Finance Disclosure Regulation

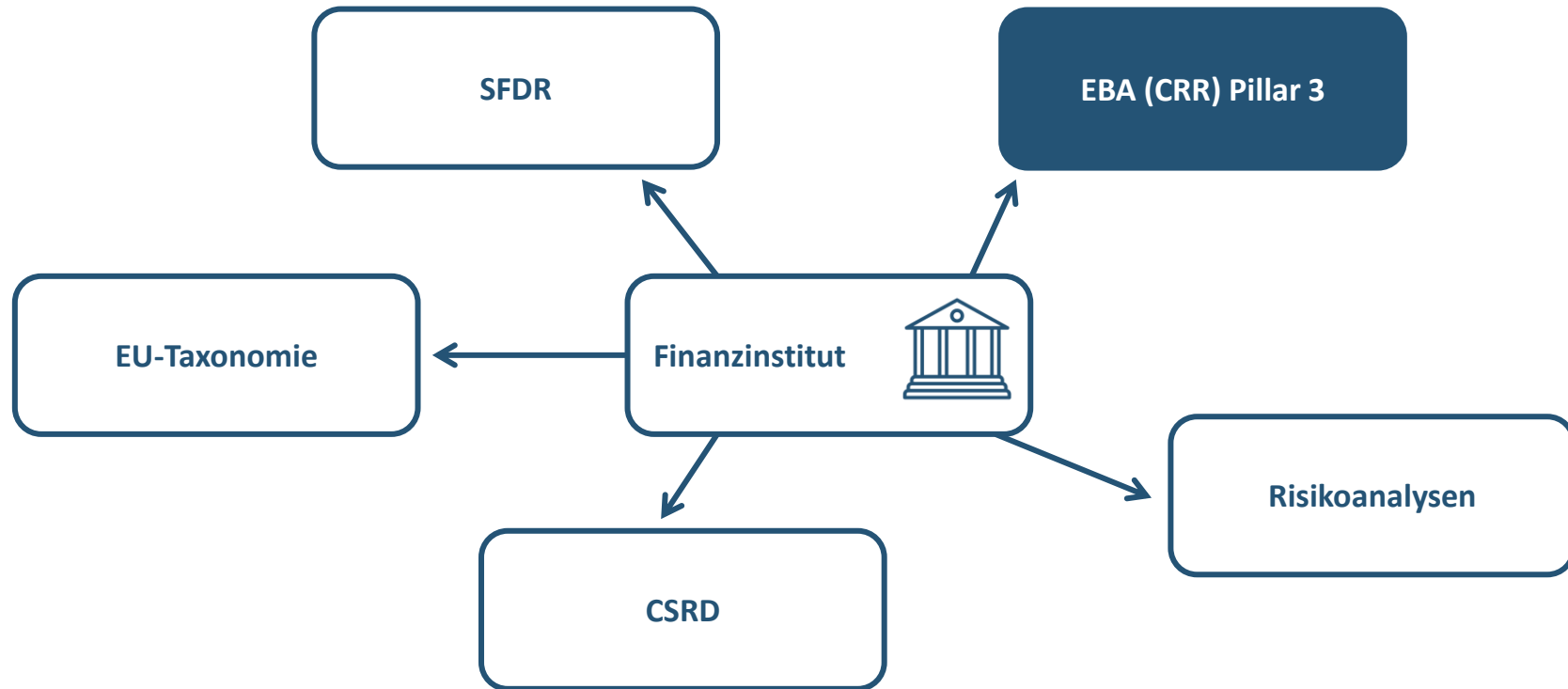
1. Stufenweises Inkrafttreten von 2021 bis 2023
2. Fokus auf Nachhaltigkeit von Finanzprodukten
3. Offenlegung seitens Finanzinstituten gefordert, wie ESG-Faktoren in die Entscheidungsprozesse zur Vergabe von Finanzprodukten miteinbezogen werden.



SFDR positiver Beitrag (Art. 2 Nr. 17)

Artikel 6	Artikel 8	Artikel 9
Übrige Produkte	ESG-Förderung	Zielsetzung
Alle Fonds, die weder unter Artikel 8 noch Artikel 9 subsumiert werden. Alle Produkte müssen offenlegen, ob und wie ESG-Risiken in ihre Anlageentscheidungen einbezogen werden.	„Werden mit einem Finanzprodukt unter anderem ökologische oder soziale Merkmale oder eine Kombination aus diesen Merkmalen beworben,“ als Teil ihres Anlageziels und/oder ihrer Prozessbeschreibung.	„Wird mit einem Finanzprodukt eine nachhaltige Investition angestrebt“ oder „Wird mit einem Finanzprodukt eine Reduzierung der CO₂-Emissionen angestrebt, ...eine ausführliche Erklärung dazu, wie die Ziele geringer CO₂-Emissionen zur Verwirklichung der langfristigen Erderwärmungsziele des Übereinkommens von Paris gewährleistet werden.“

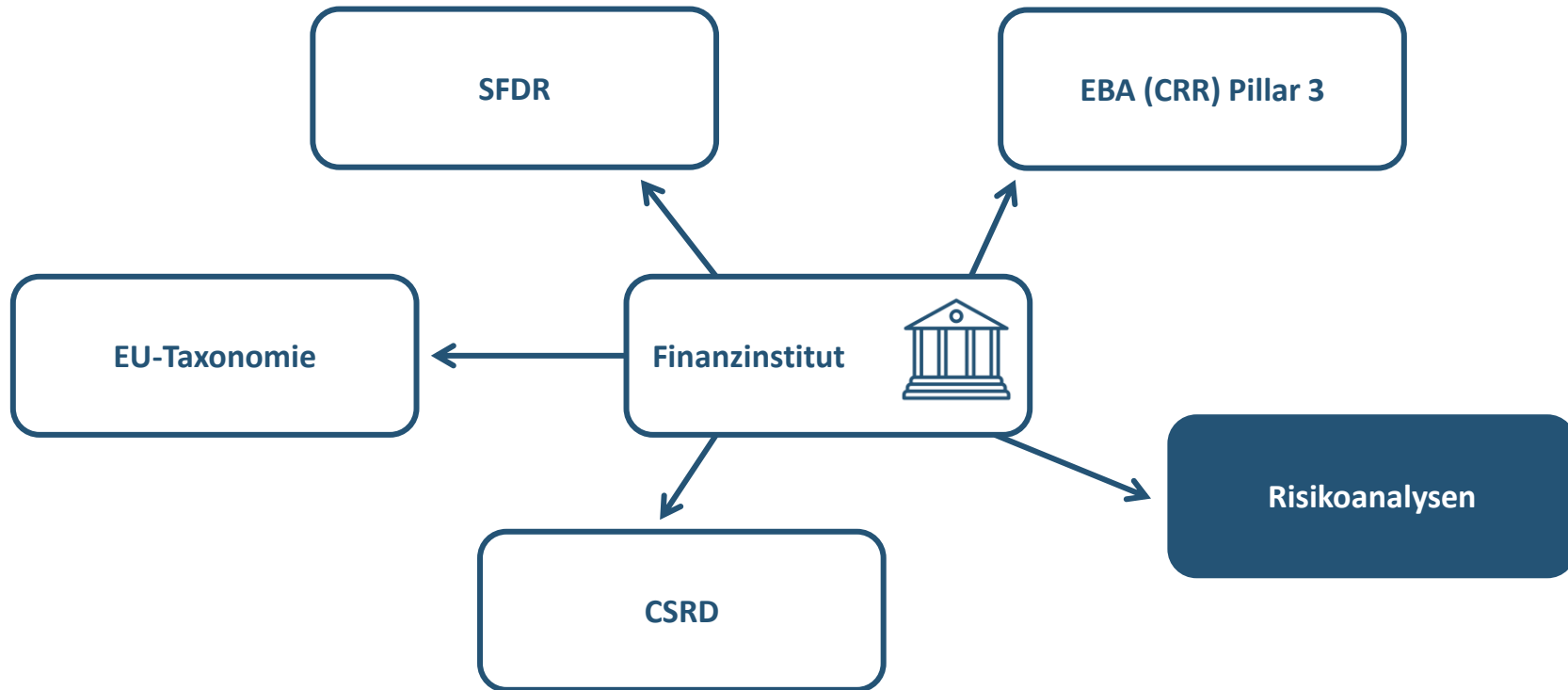
Relevanz von ESG-Daten für Finanzinstitute



EBA (CRR) Pillar 3

1. Standards für mehr ESG-Transparenz von Finanzinstituten
2. Offenlegungspflicht aus dem Bereich Risikomanagement
3. Schwerpunkt auf Darstellung von Klimarisiken & Maßnahmen zur Risikominderung, einzelne Taxonomie-Kennzahlen

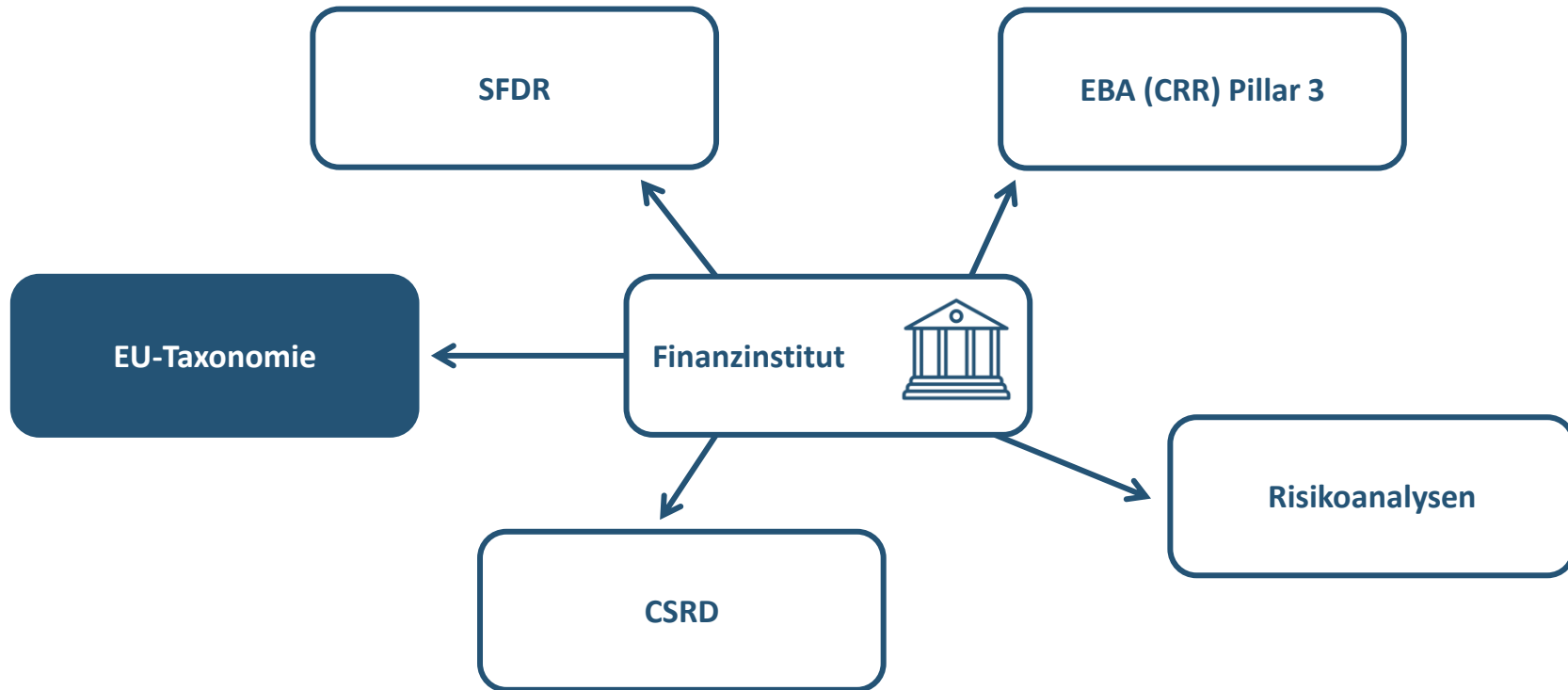
Relevanz von ESG-Daten für Finanzinstitute



Risikoanalysen

1. Finanzierungen, die weniger an Nachhaltigkeit orientiert sind, sind meist mit höheren Risiken verbunden.
2. Offenlegungspflichten von Umgang mit ESG-Risiken im Kreditvergabeprozess
3. Abfrage von ESG-Daten bei Unternehmenskunden im Vorfeld einer Finanzierung

Relevanz von ESG-Daten für Finanzinstitute



Taxonomiekonforme Finanzierungen - Corporate

Erfassung relevanter ESG-Daten von unseren Unternehmenskunden über den ESG-Fragebogen. Relevante Daten werden für die Berichterstattung der Taxonomie und der Green Asset Ratio (GAR) verwendet.

Last published: Dominik Stepan, September 12th, 2024, 16:23:58 ESD 12.09.2024 16:23 PDF

Environmental

EU Taxonomy / CSRD

Taxonomy	Taxonomy	Taxonomy	Taxonomy
2023	71 %	2024	20.0 %
Reporting year for taxonomy	% of EU taxonomy eligible turnover	% of EU taxonomy aligned turnover	% of EU taxonomy eligible CAPEX

Multiple Choice - Taxonomy

NFRD * ☒ Please note whether the company was subject to the Non-Financial Reporting Directive (NFRD) ☐ No ☐ Yes

CSRD * ☒ State whether the company is subject to the Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ☐ No ☐ Yes

CSRD Reporting Year ☒ Reporting from 2024 onwards for companies (including banks) that already fall under the NFRD ☐ Please select the reporting timeframe

Follows EU Taxonomy * ☒ The company works with the EU Taxonomy ☐ No ☐ Yes

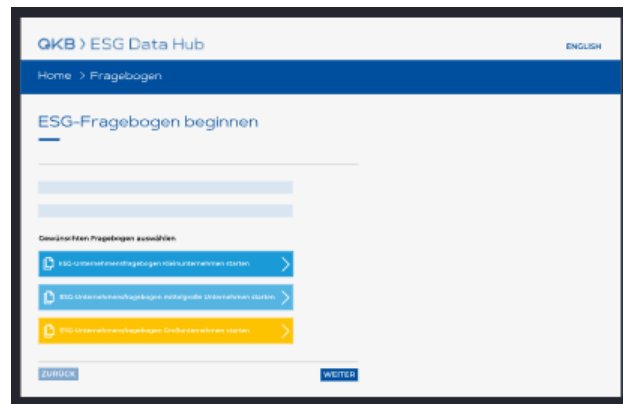
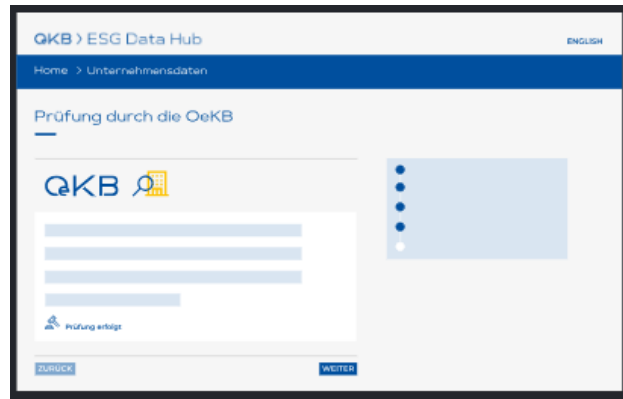


Page 1/20		Date		Version		Author		Reviewer		Approver		Status		Comments	
Project Name		Project ID		Project Code		Project Title		Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review		Project Report		Project Summary	
Project Details		Project Information		Project Data		Project Analysis		Project Conclusion		Project Recommendation		Project Action		Project Outcome	
Project Description		Project Objectives		Project Deliverables		Project Milestones		Project Risks		Project Issues		Project Changes		Project Summary	
Project Manager		Project Sponsor		Project Steering Committee		Project Working Group		Project Task Force		Project Support Group		Project Monitoring Group		Project Evaluation Group	
Project Start Date		Project End Date		Project Duration		Project Budget		Project Resources		Project Risks		Project Issues		Project Changes	
Project Status		Project Progress		Project Performance		Project Quality		Project Compliance		Project Security		Project Privacy		Project Accessibility	
Project Health		Project Risk		Project Issue		Project Change		Project Audit		Project Review					

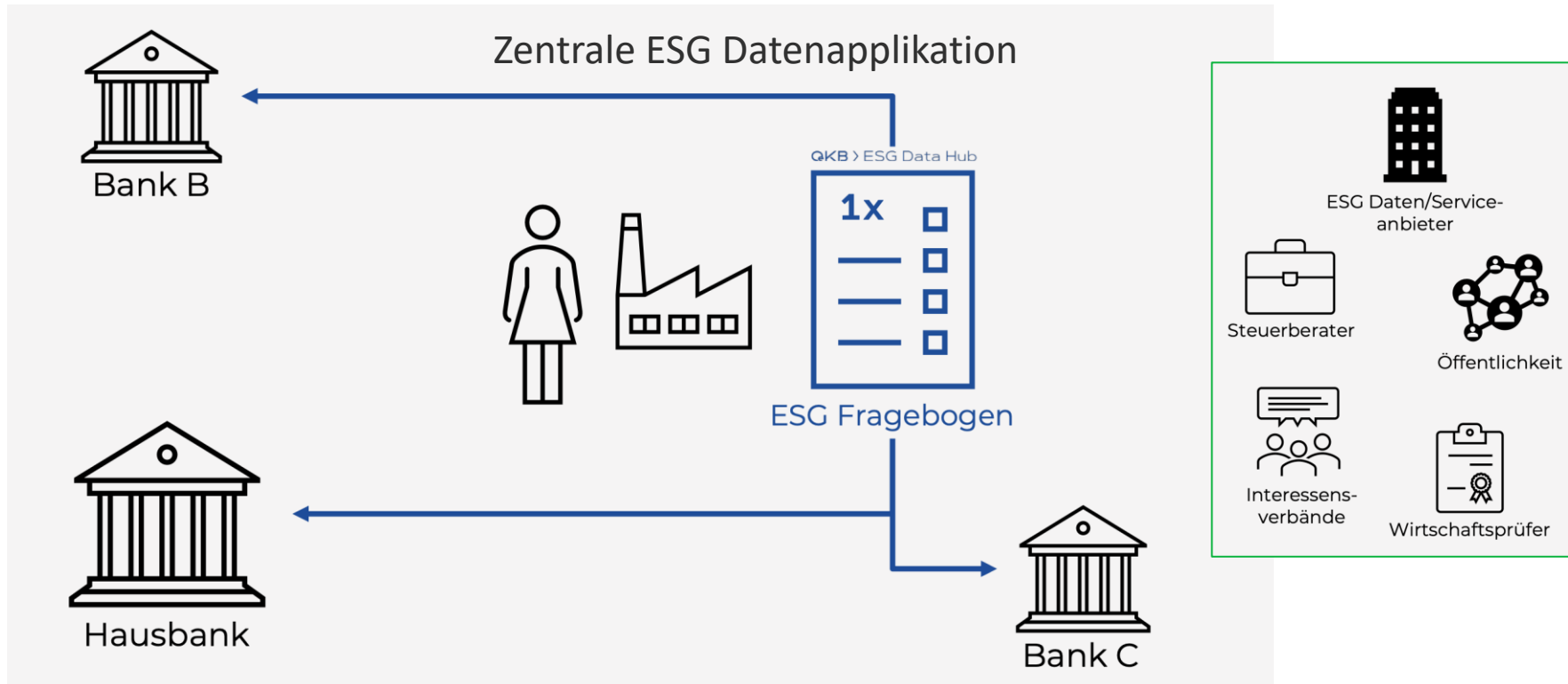
OeKB-Plattform: ESG Data Hub

Die Österreichische Kontrollbank (OeKB) bietet mit dem ESG Data Hub eine Plattform für Unternehmen, auf der sie mittels standardisierte Fragebögen ESG-Daten sammeln und verwalten können.

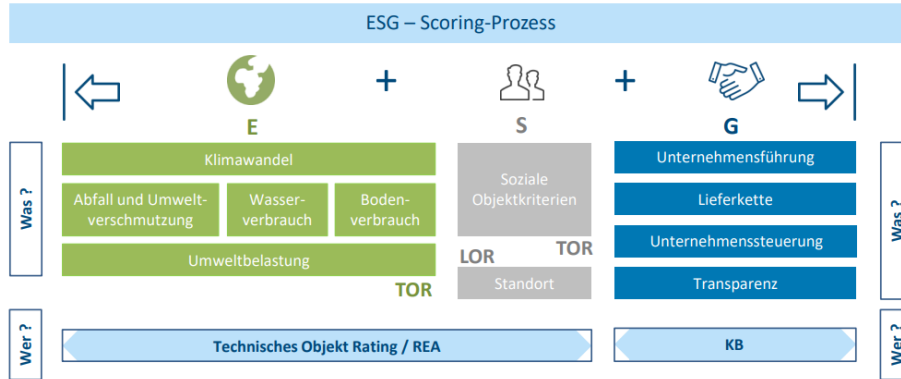
Ausgewählte Finanzinstitute haben via Schnittstelle Zugriff auf diese Daten und schaffen so einen leichten Austausch und künftig auch Branchenvergleiche



OeKB-Plattform: ESG Data Hub

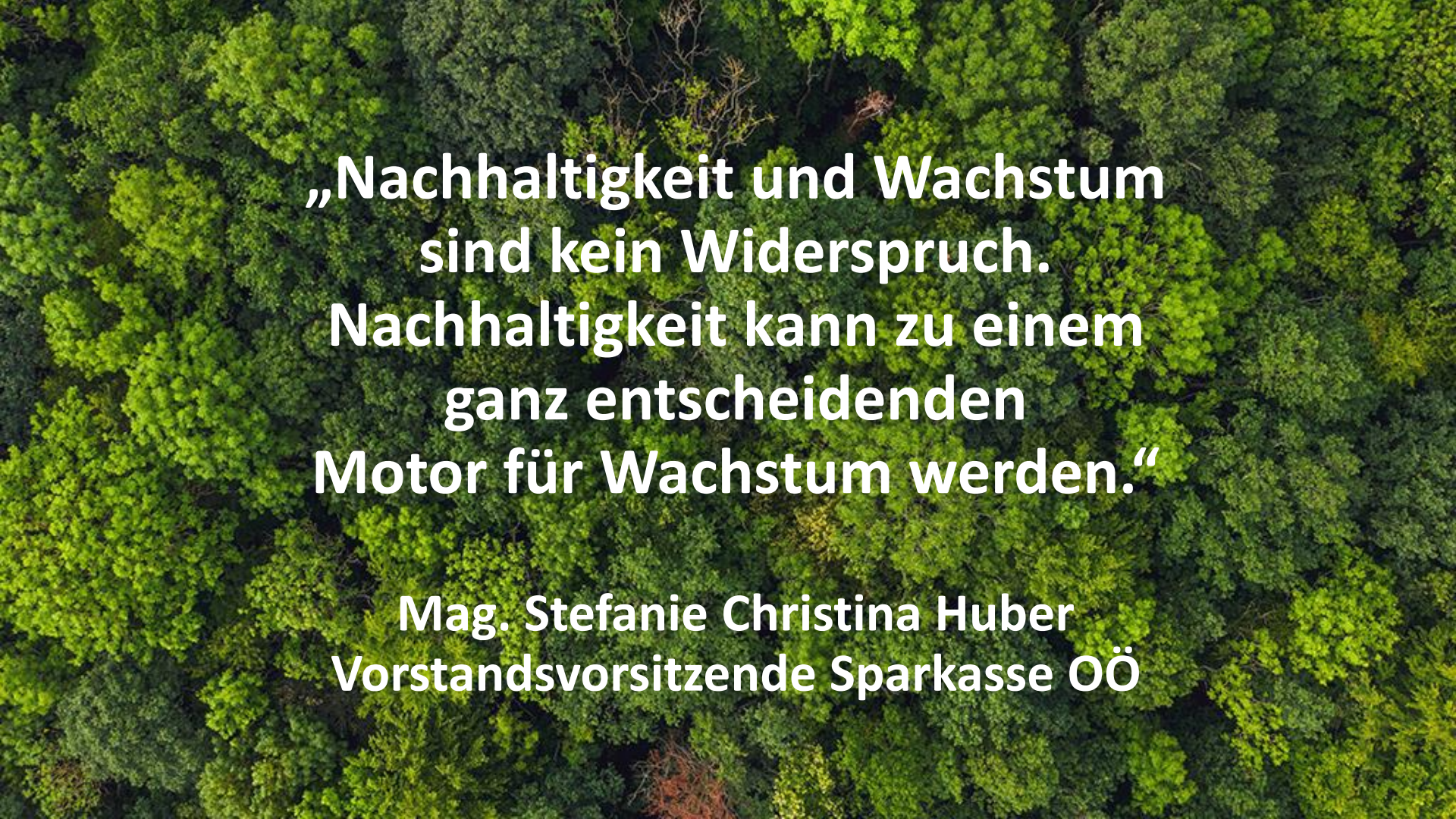


TOR - Rating



Immobilienfinanzierung:

> 20 Mio. Obligo

An aerial photograph showing a dense, lush green forest canopy. The trees are tightly packed, creating a textured pattern of various shades of green. The lighting is bright, highlighting the tops of the trees.

**„Nachhaltigkeit und Wachstum
sind kein Widerspruch.
Nachhaltigkeit kann zu einem
ganz entscheidenden
Motor für Wachstum werden.“**

**Mag. Stefanie Christina Huber
Vorstandsvorsitzende Sparkasse OÖ**

#glaubanmorgen

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse: Praxisbeispiel Karl Bachl Unternehmensgruppe

Adela Lankl

Leiterin Nachhaltigkeitsmanagement bei der
Karl Bachl Unternehmensgruppe

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Praxisbeispiel Unternehmensgruppe BACHL



2. BBA Nachhaltigkeitskonferenz

4. November 2024

Adela Lankl

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Drei grundlegende Schritte:

1. **Planung:** Wie? Mit wem? Wann?
2. **Durchführung:** Wie? Mit wem? Wann?
3. **Auswertung & Deutung von Ergebnissen**

Planung nach EFRAG

Summary in 13 key points

1. The ESRS sustainability statement shall include **relevant and faithful information about all IROs across environmental, social and governance matters determined to be material from the impact materiality perspective or the financial materiality perspective or both**. The materiality assessment is the process by which the undertaking determines material information on sustainability impacts, risks and opportunities (IROs). This is achieved by the determination of material matters and material information to be reported. The performance of a materiality assessment based on **objective criteria** is pivotal to sustainability reporting. The undertaking will **use judgement** when applying the criteria and the related explanations are expected to **provide transparency** from the undertaking to the users of the sustainability statement.
2. The assessment considers the undertaking's **entire value chain**, i.e., it includes the undertaking's upstream and downstream value chain, in addition to its own operations.
3. **Once the undertaking has identified an impact, risk or opportunity related to a sustainability matter as material, it firstly refers to the related Disclosure Requirements to identify the relevant information to be considered on the matter**. Secondly, if the impact, risk or opportunity is not covered or insufficiently covered by the ESRS, the undertaking shall provide entity-specific disclosure on the matter. Relevance is the criterion to identify the information to be disclosed and is based on (a) the significance of the information in relation to the matter it depicts or (b) its decision-usefulness.

„(...) there is no single solution for all undertakings in terms of designing processes and adopting methodologies.“ (p. 7)



5. **The ESRS do not mandate a specific process or sequence of steps to follow when performing the materiality assessment, and so this is left to the judgement of the undertaking**. Whichever process is used, it should reflect the undertaking's facts and circumstances.
6. As illustration, a materiality assessment that would meet the requirements of the ESRS **could include the following steps**:
 - (a) understanding the context;
 - (b) identification of actual and potential IROs related to sustainability matters;
 - (c) assessment and determination of the material IROs related to sustainability matters; and
 - (d) reporting.
7. **Engagement with affected stakeholders informs the materiality assessment process**, and it is consistent with the practice suggested by the international instruments of due diligence

For public feedback, December 2023

Page 5 of 47

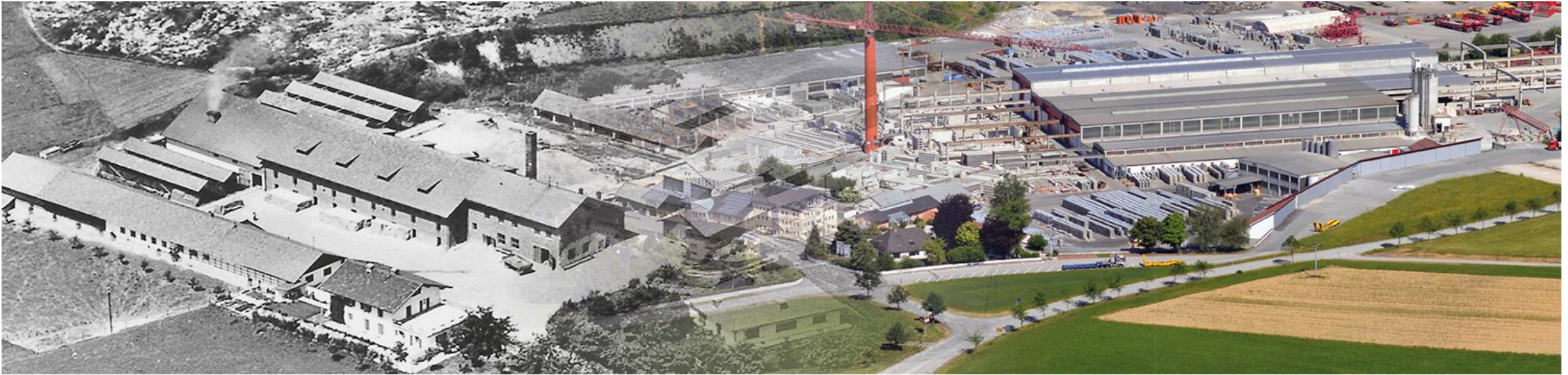
[Draft] EFRAG IG 1: Materiality assessment implementation guidance

referenced in the CSRD. This entails **seeking input and feedback** to understand concerns and evidence about actual and potential impacts of the undertaking on people and the environment. It also helps to substantiate the importance of the sustainability matters from the perspectives of the affected stakeholder groups. However, the **ESRS do not mandate specific behaviour** on stakeholder engagement and do not pre-empt the content of the CSDDD currently under definition in the EU legislative process.

3.3. Double materiality

40. Double materiality has two dimensions, namely: impact materiality and financial materiality.
41. Impact materiality and financial materiality assessments are inter-related and the interdependencies between these two dimensions shall be considered. In general, the starting point is the assessment of impacts. A sustainability impact may be financially material from inception or become financially material when it becomes investor relevant, including due to its present or likely effects on cash-flows, development, performance and position in the short-, medium- and long-term time horizons. Irrespective of their being financially material, impacts are captured by the impact materiality perspective.
42. In identifying and assessing the impacts, risks and opportunities in the undertaking's value chain to determine their materiality, the undertaking shall focus on areas where they are deemed likely to arise, based on the nature of the activities, business relationships, geographies or other risk factors concerned.
45. The undertaking shall explain how it applies criteria set under sections 3.4 and 3.5 in this [draft] Standard, using appropriate thresholds. Appropriate thresholds are necessary to determine which impacts, risks and opportunities are identified and addressed by the undertaking as material (also referred to in some existing standards and frameworks related to impacts as "most significant") and to determine which sustainability matters are material for reporting purposes.
48. The materiality assessment of a negative impact is informed by the sustainability due diligence process defined in the international instruments of the UN Guiding Principles on Business and Human Rights and the OECD Guidelines for Multinational Enterprises. For actual negative impacts, materiality is based on the severity of the impact, while for potential negative impacts it is based on the severity and likelihood of the impact. Severity is based on:
- (a) the scale;
 - (b) scope; and
 - (c) irremediable character of the impact.
- In the case of a potential negative human rights impact, the severity of the impact takes precedence over its likelihood.
49. For positive impacts, materiality is based on:
- (a) the scale and scope of the impact for actual impacts; and
 - (b) the scale, scope and likelihood of the impact for potential impacts.
52. A sustainability matter is material from a financial perspective if it triggers or may trigger material financial effects on the undertaking. This is the case when it generates or may generate risks or opportunities that have a material influence (or are likely to have a material influence) on the undertaking's cash flows, development, performance, position, cost of capital or access to finance in the short-, medium- and long-term time horizons. Risks and opportunities may derive from past events or future events and may have effects in relation to:
- (a) assets and liabilities already recognised in financial reporting or that may be recognised as a result of future events; or
 - (b) factors of value creation that do not meet the financial accounting definition of assets and liabilities and/or the related recognition criteria but contribute to the generation of cash flows and more generally to the development of the undertaking. The latter factors are generally referred to as "capitals" in frameworks promoting a multi-capital approach; the capitals may in some cases (but not in all cases) meet the criteria for recognition and reporting in financial statements.

Unternehmensgruppe BACHL



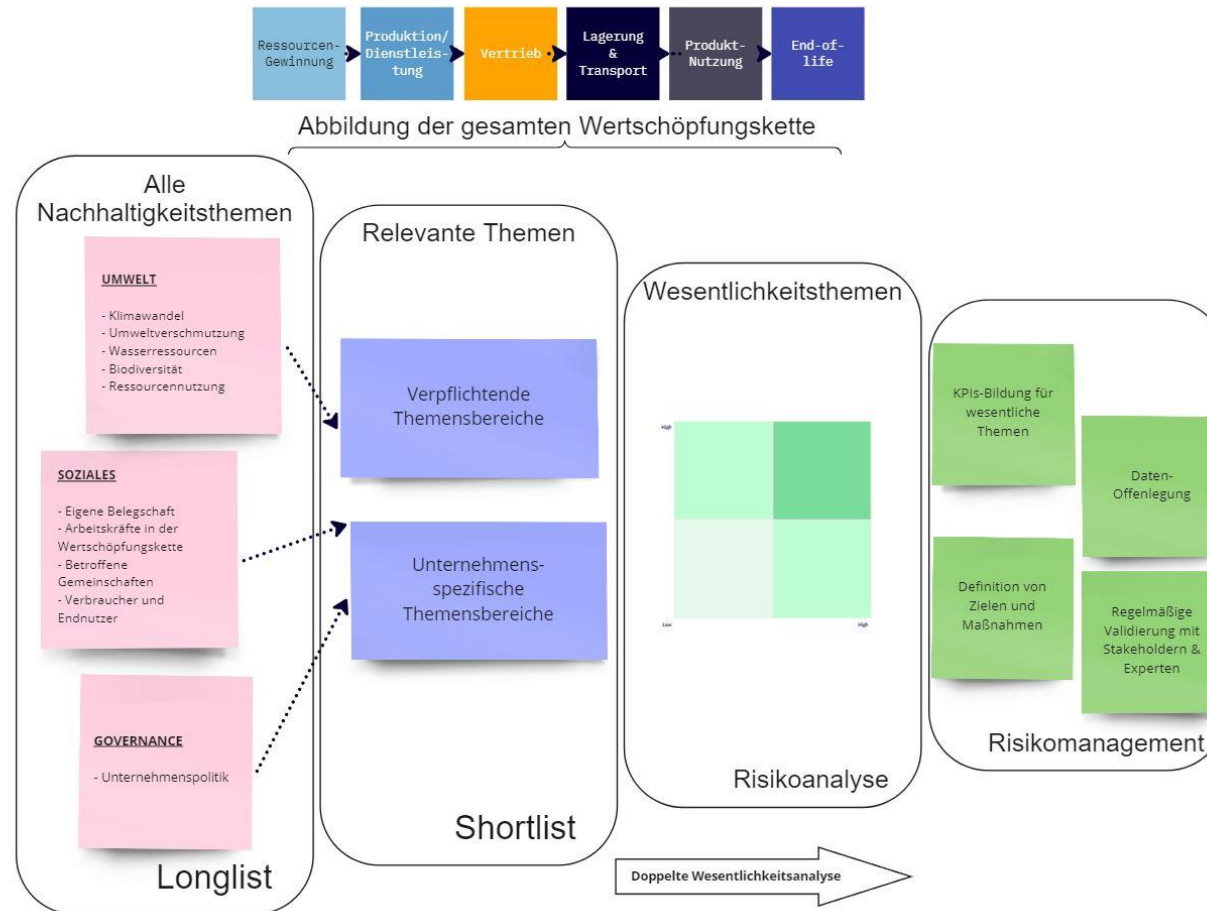
Unternehmen:

- Gegründet in 1926 in Deching
- Unternehmensgruppe mit ca. 2.900 Mitarbeitenden in Deutschland und im europäischen Ausland

Unternehmensbereiche:

- Dämmstoffe: **EPS, XPS, PUR/PIR**
- Folien und Verpackung
- Baudienstleistungen (Hoch- und Tiefbau)
- Betonwerke
- Granitwerke
- Tür- und Fensterwerke

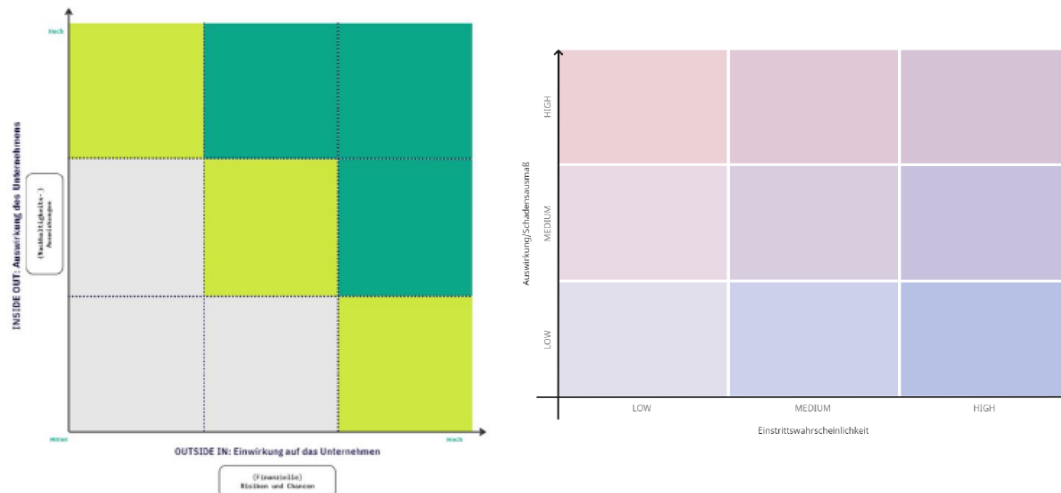
Planung bei BACHL: Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie



Durchführung bei BACHL: Stakeholderbefragung*

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse mit internen Stakeholdern:

- 7 Workshops mit insgesamt 26 Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Fachbereichen
- Risikoanalyse der Wirtschaftsrisiken und Wirtschaftschancen: Workshop mit den Finanzleitern



Online Befragung externer Stakeholdern

Nachhaltigkeitsumfrage der Unternehmensgruppe BACHL

Herzlich willkommen bei der Nachhaltigkeitsumfrage der Unternehmensgruppe BACHL. Bei den behandelnden Nachhaltigkeitsaspekten handelt es sich um potenziellen Risiken und Chancen, die bei einer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt werden.

Die von Ihnen zur Verfügung gestellten Informationen werden anonym verwaltet und erlauben keine Rückschlüsse auf Ihre Person oder Ihre Organisation.

Die Ergebnisse der Umfrage der externen Stakeholder werden in die Nachhaltigkeitsstrategie der Unternehmensgruppe BACHL mit einfließen.

Mit Ihrer Teilnahme erlauben Sie eine anonymisierte Speicherung der Daten auf dem Server vom Provider dieser Umfrage (Microsoft Corporation).

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

* Erforderlich

1. Zuordnung der Stakeholder

Bitte treffen Sie eine Aussage zur Ihrer Stakeholder-Gruppe:

* ☐ BACHL Mitarbeitende

☐ Geschäftspartner (Kunden und Lieferanten)

☐ Vertretung des Bankwesens

☐ Vertretung der öffentlichen Verwaltung

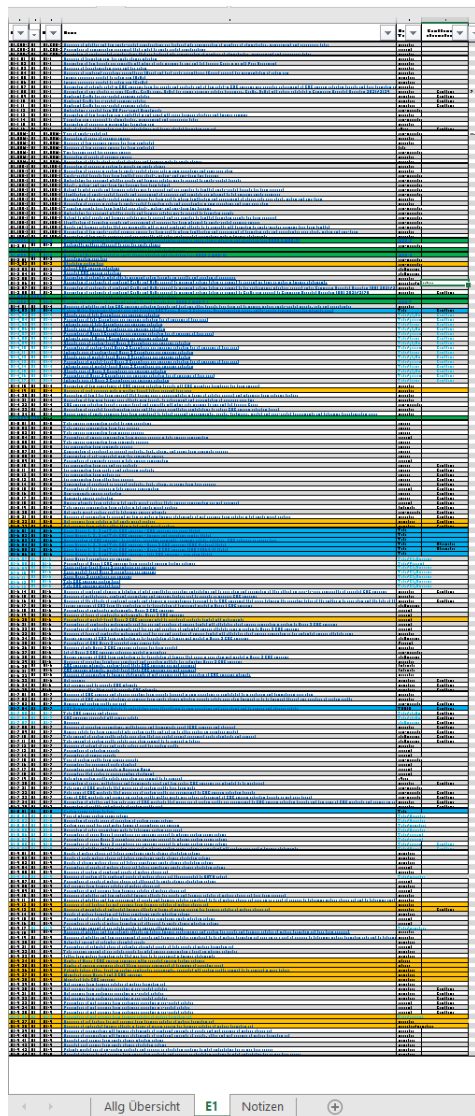
☐ Lokale Einwohnerinnen und Einwohner

☐ Verbände

☐ Sonstiges

* „Stakeholders are those who can affect or be affected by the undertaking.“ (ESRS 1, p. 9)

Deutung der Ergebnisse bei BACHL: Meldepflichtige KPIs



EFRAG-Datensatz zum
Kapitel E1

BACHL interner Datensatz
zum Kapitel E1

Kategorie	#Kapitel	Kapitel	#BU	Berichtsanforderung	BU*	IRO	KPI Name	Data Type
Environmental	ESRS E1	Klimawandel	E1-5	Energieverbrauch und Mix	M	1	Gesamtenergieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen für Sektoren mit starker Klimaauswirkung	
Environmental		Klimawandel		Energieverbrauch und Mix	M	1	Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	
Environmental		Klimawandel		Energieverbrauch und Mix	M	1	Gesamtenergieverbrauch pro Nettoumsatz	
Environmental		Klimawandel		Energieverbrauch und Mix	M	1	Scope 1	
Environmental		Klimawandel		Energieverbrauch und Mix	M	1	Scope 2	
Environmental		Klimawandel		Energieverbrauch und Mix	M	1	Scope 3	
Environmental		Klimawandel		Treibhausgasemissionen	M	1	Gesamt THG-Emissionen	
Environmental		Klimawandel	E1-6	Treibhausgasemissionen	M	1	Gesamtmenge der THG-Emissionsreduktion oder -entfernungen aus Klimaschutzprojekten	
Environmental		Klimawandel		Treibhausgasemissionen	M	1	Gesamttrag der Emissionszertifikate	
Environmental		Klimawandel		Treibhausgasemissionen	M	1	Emissionen von Luftschadstoffen	
Environmental		Klimawandel		Treibhausgasemissionen	M	1	Emissionen in Gewässern	
Environmental		Klimawandel		Treibhausgasemissionen	M	1	Emissionen anorganische Schadstoffe	
Environmental		Klimawandel	E1-7	THG-Emissionen-reduktionen und -entfernungen	M	1	Emissionen von ozonabbauenden Stoffen	
Environmental		Klimawandel		THG-Emissionen-reduktionen und -entfernungen	M	1	Erzeugtes/verwendetes Mikroplastik	
Environmental		Klimawandel		THG-Emissionen-reduktionen und -entfernungen	M	1	Besorgniserregenden Stoffen	

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse: Risiko UND Chance?

Wesentlichkeitsanalyse als Chance:

- Sensibilisierung bezüglich klimabezogener Risiken und Chancen (Stichpunkt: Resilienz)
- Verbesserung des konstruktiven Dialogs aller Interessenträger
- Vielfalt und Diversifizierung der Entscheidungsfindung innerhalb des Unternehmens

RICHTLINIE (EU) 2022/2464 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES

vom 14. Dezember 2022

zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen

- (3) In ihrer Mitteilung vom 17. Juni 2019 mit dem Titel „Leitlinien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen: Nachtrag zur klimabezogenen Berichterstattung“ (im Folgenden „Leitlinien für die klimabezogene Berichterstattung“) hat die Kommission die Vorteile hervorgehoben, die die Berichterstattung über klimabezogene Informationen für Unternehmen mit sich bringt, insbesondere durch die stärkere Sensibilisierung und das bessere Verständnis hinsichtlich klimabezogener Risiken und Chancen innerhalb des Unternehmens, die Diversifizierung der Anlegerbasis, die Senkung der Kapitalkosten und die Verbesserung des konstruktiven Dialogs mit allen Interessenträgern. Des Weiteren könnte sich Vielfalt in Leitungsorganen von Unternehmen auf die Entscheidungsfindung, die Unternehmensführung und die Widerstandsfähigkeit auswirken.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit



Adela Lankl, M.A.
Sustainability Manager

Telefon: +49 8582 18 2604
Mobil: +49 170 721 0407
E-Mail: adela.lankl@bachl.de

Karl Bachl Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG
Deching 3 | 94133 Röhrnbach
www.bachl.de

Copyright – Urheberrechtshinweis

Alle Inhalte dieser Präsentation, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der **Karl Bachl GmbH & Co. KG**. Bitte fragen Sie bei uns an, wenn Sie diese Präsentation oder Ausschnitte daraus verwenden möchten: *marketing@bachl.de*

Copyright – Copyright Notice

All contents of these presentation, in particular the texts, images and graphics, are protected by copyright law. Unless expressly indicated otherwise, the **Karl Bachl GmbH & Co. KG** is the holder of all copyrights. If you wish to make use of any of the content, please ask us first: *marketing@bachl.de*

EU-Taxonomie: Der Weg zu den Taxonomiequoten

Andreas Mühleis, WP/StB

Geschäftsführer der Prof. Dr. Birk & Mühleis Treuhand
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



BM Treuhand

Prof. Dr. Birk & Mühleis Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



EU-Taxonomie: Der Weg zu den Taxonomiequoten

Andreas Mühleis

04. November 2024





Andreas Mühleis

- Wirtschaftsprüfer
- Steuerberater
- Geschäftsführer bei Prof. Dr. Birk und Mühleis Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



amuehleis@bmtreuhand.de

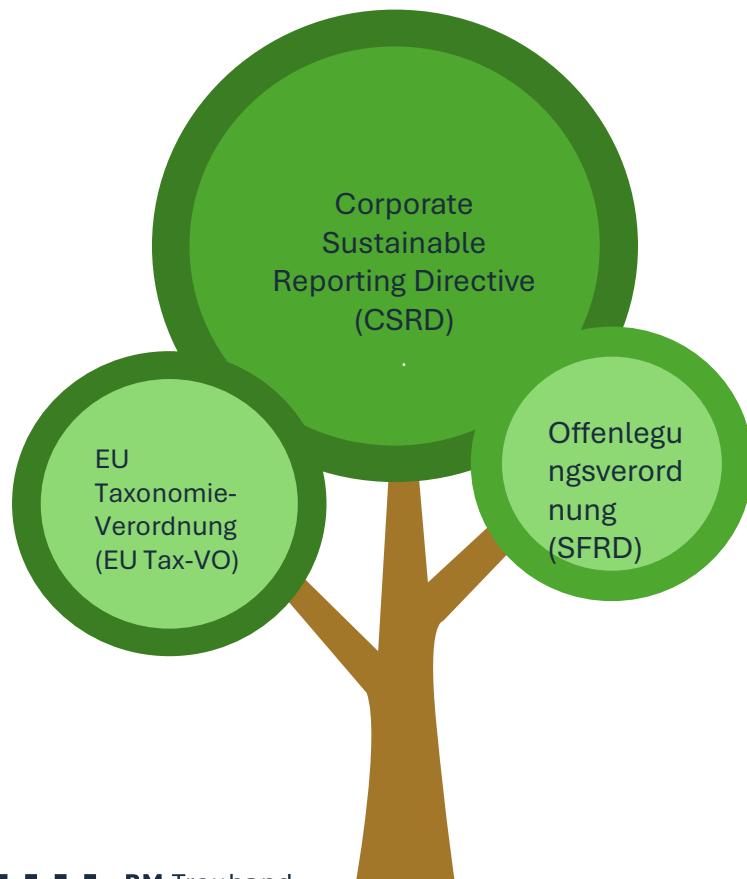


+49 160 99631780



@ Andreas Mühleis

Übersicht EU Taxonomie-Verordnung



Was ist die EU-Taxonomie?



Eine der drei Säulen der Sustainable Finance Strategy



Wesentlicher Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts



Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten, die die Kriterien der Umweltzielen der EU erfüllen

Wen betrifft die EU-Taxonomie?



Durch die CSRD alle Unternehmen, die zur Berichterstattung verpflichtet sind (Art. 8 Abs. 1 EU Tax-VO).

Was muss veröffentlicht werden?



Die Zahl der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen:

- Umsatzerlöse
- Investitionsausgaben (CapEx)
- Betriebsausgaben (OpEx)

Die Umweltziele der EU-Taxonomie



Der Weg zu den Taxonomiequoten

3. Identifizierung

Taxonomie**konformer**
Wirtschaftstätigkeiten



4. Berichterstattung

Im Rahmen der
Nachhaltigkeitsberichterstattung

2. Identifizierung

Taxonomie**fähiger**
Wirtschaftsaktivitäten



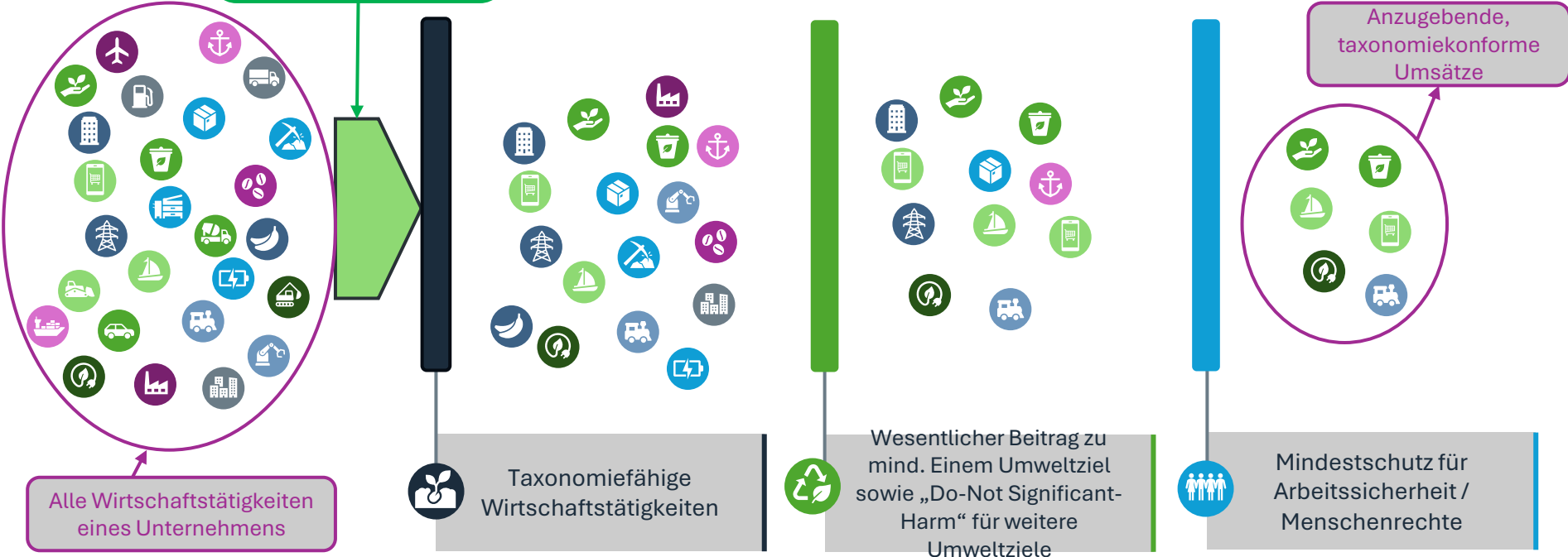
1. Bestimmung des Nenners und Definition des Zählers

Für Umsatz-, CapEx- und OpEx-KPIs

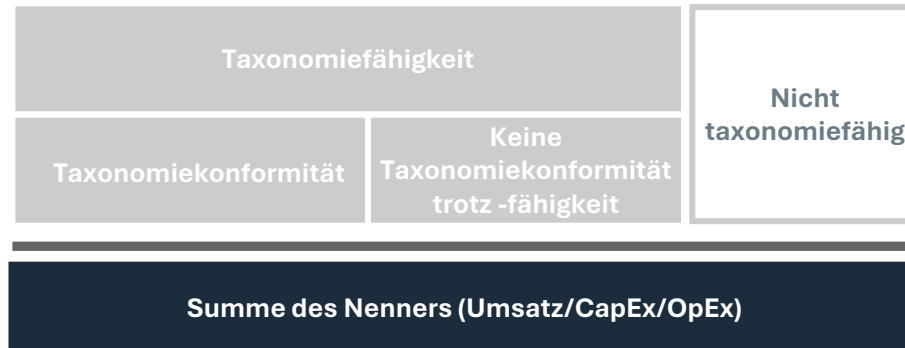


Schaubild - Funktionsweise der EU-Taxonomie

- Grüne Tätigkeiten
- Übergangstätigkeiten
- Ermöglichende Tätigkeiten



1. Schritt: Bestimmung des Nenners und Definition des Zählers für die KPIs



1. Schritt: Bestimmung des Nenners für die KPIs

Umsatzerlöse

Nettoumsatzerlöse (im Sinne des Art. 2 Nr. 5 EU-Bilanzrichtlinie)

CapEx

Investitionsausgaben für Zugänge in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen

OpEx

Direkte Betriebsausgaben für:
Forschung und Entwicklung, Gebäuderenovierung, kurzfristige Vermietung, Wartung und Reparatur, die laufende Instandhaltung des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder durch Dritte



1. Schritt: Definition des Zählers

Umsatzerlöse

Teil des Nettoumsatzes, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (Ist-Tätigkeiten)

CapEx

- Taxonomiekonforme Ist-Tätigkeiten
- Taxonomiekonforme Plan-Tätigkeiten
- Direkter Erwerb taxonomiekonformer Produkte/Outputs

OpEx

- Taxonomiekonforme Ist-Tätigkeiten
- Taxonomiekonforme Plan-Tätigkeiten
- Direkter Erwerb taxonomiekonformer Produkte/Outputs



2. Schritt: Identifikation der Taxonomiefähigkeit

Taxonomiefähigkeit		Nicht taxonomiefähig
Taxonomiekonformität	Keine Taxonomiekonformität trotz -fähigkeit	
Summe des Nenners (Umsatz/CapEx/OpEx)		



2. Schritt: Identifikation der Taxonomiefähigkeit



Identifikation relevanter Wirtschaftstätigkeiten

→ Sofern in der EU-Taxonomie näher klassifiziert



Abgleich der identifizierten Wirtschaftstätigkeiten

→ Mit NACE-Codes, zur Prüfung der Taxonomiefähigkeit



2. Schritt: Identifikation der Taxonomiefähigkeit



Die Taxonomiefähigkeit hängt von der Beschreibung der Tätigkeit ab
→ NACE: EU-Klassifizierungssystem für wirtschaftliche Sektoren

3.5. Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen

Beschreibung der Tätigkeit

Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen.

Die Wirtschaftstätigkeiten in dieser Kategorie können gemäß der mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 aufgestellten statistischen Systematik der Wirtschaftszweige mehreren NACE-Codes, insbesondere C.16.23, C.23.11, C.23.20, C.23.31, C.23.32, C.23.43, C.23.61, C.25.11, C.25.12, C.25.21, C.25.29, C.25.93, C.27.31, C.27.32, C.27.33, C.27.40, C.27.51, C.28.11, C.28.12, C.28.13 und C.28.14, zugeordnet werden.

Eine Wirtschaftstätigkeit in dieser Kategorie ist eine ermöglichende Tätigkeit im Sinne von Artikel 10 Absatz 1 Buchstabe i der Verordnung (EU) 2020/852, wenn sie die in diesem Abschnitt festgelegten technischen Bewertungskriterien erfüllt.

3. Schritt: Identifikation taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten

Taxonomiefähigkeit		Nicht taxonomiefähig
Taxonomiekonformität	Keine Taxonomiekonformität trotz -fähigkeit	
Summe des Nenners (Umsatz/CapEx/OpEx)		



3. Schritt: Identifikation taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten

Eine Wirtschaftstätigkeit gilt als taxonomiekonform,
wenn:



1. Wesentlicher Beitrag zu mind. einem Umweltziel
Relevant sind die Umweltziele der EU-Taxonomie



2. Kein erhebliches Beeinträchtigen eines anderen Umweltzieles
“Do not Significant Harm” Test



3. Berücksichtigung der sozialen Mindeststandards
u.a. durch Einhaltung der OECD-Richtlinien und UN-Leitprinzipien



3. Schritt: Identifikation taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten



Auszug technische Bewertungskriterien: 3.5. Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen

Technische Bewertungskriterien

Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz

Im Rahmen der Wirtschaftstätigkeit werden eines oder mehrere der folgenden Produkte und ihre wichtigsten Bestandteile hergestellt ⁽²⁴⁾:

- (a) Fenster mit einem U-Wert von höchstens $1,0 \text{ W/m}^2\text{K}$;
- (b) Türen mit einem U-Wert von höchstens $1,2 \text{ W/m}^2\text{K}$;
- (c) Außenwandsysteme mit einem U-Wert von höchstens $0,5 \text{ W/m}^2\text{K}$;
- (d) Dachsysteme mit einem U-Wert von höchstens $0,3 \text{ W/m}^2\text{K}$;
- (e) Wärmedämmprodukte mit einem Lambda-Wert von höchstens $0,06 \text{ W/mK}$;
- (f) Haushaltsgeräte, die gemäß der Verordnung (EU) 2017/1369 des Europäischen Parlaments und des Rates ⁽²⁵⁾ sowie der auf der Grundlage dieser Verordnung erlassenen delegierten Rechtsakte in die beiden höchsten Produkte enthaltenden Energieeffizienzklassen fallen;
- (g) Lichtquellen, die gemäß der Verordnung (EU) 2017/1369 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie der auf der Grundlage dieser Verordnung erlassenen delegierten Rechtsakte in die beiden höchsten Produkte enthaltenden Energieeffizienzklassen eingestuft wurden;
- (h) Raumheizungen und Warmwasserbereitungsanlagen, die gemäß der Verordnung (EU) 2017/1369 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie der auf der Grundlage dieser Verordnung erlassenen delegierten Rechtsakte in die beiden höchsten Produkte enthaltenden Energieeffizienzklassen eingestuft wurden;

3. Schritt: Identifikation taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten



Erfüllung der technischen Kriterien



„Do No Significant Harm“-Test:

Sicherstellung, dass die Wirtschaftstätigkeit keinem der anderen Umweltziele einen erheblichen Schaden zufügt (Art. 17 EU Tax-VO):

Artikel 17

Erhebliche Beeinträchtigung der Umweltziele



- (1) Für die Zwecke des Artikels 3 Buchstabe b gilt eine Wirtschaftstätigkeit — unter Berücksichtigung des Lebenszyklus der durch eine Wirtschaftstätigkeit bereitgestellten Produkte und Dienstleistungen, darunter auch von Erkenntnissen aus vorhandenen Lebenszyklusanalysen, — als erheblich beeinträchtigend für
- a) den Klimaschutz, wenn diese Tätigkeit zu erheblichen Treibhausgasemissionen führt;
 - b) die Anpassung an den Klimawandel, wenn diese Tätigkeit die nachteiligen Auswirkungen des derzeitigen und des erwarteten zukünftigen Klimas auf die Tätigkeit selbst oder auf Menschen, die Natur oder Vermögenswerte verstärkt;
 - c) die nachhaltige Nutzung und den Schutz der Wasser- und Meeresressourcen, wenn diese Tätigkeit

3. Schritt: Taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten



„Do No Significant Harm“-Test – Auszug: 3.5. Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen

Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen

2) Anpassung an den Klimawandel	Die Tätigkeit erfüllt die Kriterien in Anlage A zu diesem Anhang.
3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Die Tätigkeit erfüllt die Kriterien in Anlage B zu diesem Anhang.
4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Die Tätigkeit beinhaltet die Bewertung der Verfügbarkeit und falls möglich die Anwendung von Verfahren, die Folgendes unterstützen: (a) Wiederverwendung und Verwendung von Sekundärrohstoffen und wiederverwendeten Komponenten in den hergestellten Produkten; (b) Design für hohe Haltbarkeit, Recyclingfähigkeit, leichte Demontage und Anpassungsfähigkeit der hergestellten Produkte; (c) Abfallbewirtschaftung, bei der im Herstellungsprozess dem Recycling Vorrang vor der Entsorgung eingeräumt wird; (d) Informationen über bedenkliche Stoffe und Rückverfolgbarkeit dieser Stoffe während des gesamten Lebenszyklus der hergestellten Produkte.
5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Die Tätigkeit erfüllt die Kriterien in Anlage C zu diesem Anhang.
6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Die Tätigkeit erfüllt die Kriterien in Anlage D zu diesem Anhang.



Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung
Allgemeine DNSH-Kriterien



Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, möglicherweise Umweltverträglichkeitsprüfung
Allgemeine DNSH-Kriterien



Spezifische DNSH-Kriterien



Screening: Verwendung und Vorkommen von Besorgniserregenden Stoffe
Allgemeine DNSH-Kriterien



Screening, möglicherweise Umweltverträglichkeitsprüfung
Allgemeine DNSH-Kriterien

3. Schritt: Taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten



Überprüfung der Minimum Safeguards auf Unternehmensebene (Art. 18 EU Tax-VO)



Sicherstellen der Einhaltung der Safeguards

Gemäß internationaler Standards



Prüfung der sozialen und governance-bezogenen Mindeststandards

Im Unternehmen und entlang der Lieferkette



Erfolgreiche Prüfung führt zur Einstufung als taxonomiekonform

Für die jeweilige Wirtschaftsaktivität

4. Schritt: Dokumentation und Offenlegung

**Offenlegung
von Taxonomiequoten**
anhand von Meldebögen



Prozesse implementieren
Interdisziplinäre Zusammenarbeit
verschiedener Fachabteilungen



**Angabe der Rechnungslegungs-
methoden**
sind im Bericht anzugeben



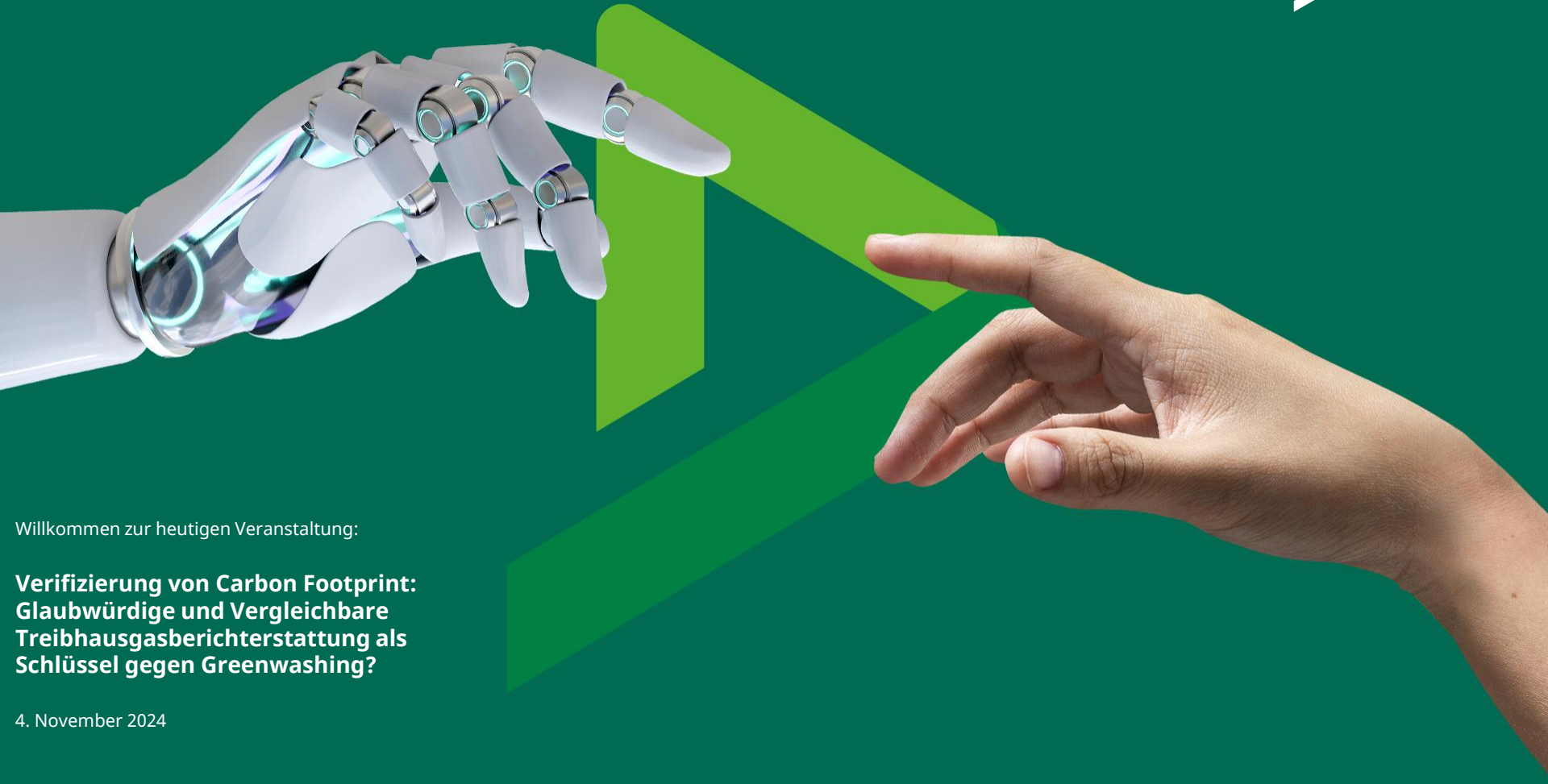
Taxonomiekonforme Tätigkeiten
sind näher zu erläutern

Klimawandel und CSRD - Verifizierung von Carbon Footprints - Ein Schlüssel gegen Greenwashing?

Stephanie Nettel

DEKRA Certification GmbH, Stuttgart

Eine Initiative von
iniciována



Willkommen zur heutigen Veranstaltung:

**Verifizierung von Carbon Footprint:
Glaubwürdige und Vergleichbare
Treibhausgasberichterstattung als
Schlüssel gegen Greenwashing?**

4. November 2024

KURZE VORSTELLUNG – REFERENT/IN

DEKRA Certification GmbH

- **Vision:** Unterstützung moderner Unternehmen durch Audits für Erfolg im globalen Wettbewerb.
- **Services:** Managementsystem- und Personenzertifizierungen, Validierungs- und Verifizierungsdienstleistungen, Auditdienstleistungen.
- **Schwerpunkte:** Sicherheit, Nachhaltigkeit, Qualität, Einhaltung regulatorischer Standards.
- **Kapazitäten:** 200+ Akkreditierungen, 560 interne Experten, 1.200 Auditoren, 500+ Partner in 50+ Ländern.
- **Ziele:** Effizienzsteigerung, Risikoreduzierung, Kostensenkung, Anpassung an digitale Herausforderungen.
- **Versprechen:** Unabhängige, faire Audits, höchste Qualitätsstandards, Unparteilichkeit und Integrität

Das Thema Nachhaltigkeit beschäftigt Sie als Unternehmen und Sie wollen mehr über Nachhaltigkeitsdienstleistungen bei DEKRA erfahren?

Melden Sie sich [hier](#) zu unserem Newsletter an.



Ihre heutige Referentin:

Stephanie Nettel

Produktmanagerin ISO 14064-1

Team Nachhaltigkeit DEKRA Certification GmbH

Telefon: +4971178614842

stephanie.nettel@dekra.com



Begrüßung - Einführung

Klimawandel | Greenwashing

Der Klimawandel als globale Herausforderung führt zu steigendem Druck auf Unternehmen und ist ein treibender Faktor für Greenwashing.



Carbon Footprint: Grundlagen und Bedeutung

Emissionskategorien

Bedeutung präziser Emissionsmessung für nachhaltige Unternehmensstrategien und die Risiken fehlerhafter Berichterstattung.



Verifizierung und Validierung von Carbon Footprint

Greenwashing verhindern | Standards

Verifizierung im Kontext der CSRD und Bedeutung externer Verifizierungen durch unabhängige Dritte.



Greenwashing verhindern: Rolle der Verifizierung

Abschluss | Q&A

Zusammenfassung und Zeit für Fragen und offene Diskussion.

KLIMAWANDEL ALS GLOBALE HERAUSFORDERUNG



Erderwärmung von 3°C – Gefahr einer Radikalisierung des Wettergeschehens

- Fast alle Staaten der Erde haben auf der 21. UN-Klimakonferenz 2015 (COP 21) mit dem Übereinkommen von Paris einen Vertrag unterzeichnet, nach dem sie Anstrengungen zum Erreichen des 1,5-Grad-Ziels unternehmen wollen.
- Vor 2023 unternommenen Bemühungen die Treibhausgasemissionen zu mindern, nach Einschätzung des Weltklimarates (IPCC) bei weitem nicht aus.
- Ohne eine sofortige Verstärkung der Maßnahmen könnte die Welt sich im Laufe der nächsten 70 Jahre um rund 3,2°C erwärmen, mit katastrophalen Folgen für Mensch und Umwelt sowie Wirtschaft.



1,5-Grad-Ziel (auch 1,5-Grad-Grenze) nennt man das Klimaziel, den menschengemachten globalen Temperaturanstieg durch den Treibhauseffekt im 20-Jahresmittel auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, gerechnet vom Beginn der Industrialisierung (1830) bis zum Jahr 2100.

KLIMAWANDEL ALS GLOBALE HERAUSFORDERUNG



Erderwärmung von 3°C – Gefahr einer Radikalisierung des Wettergeschehens

- Fast alle Staaten der Erde haben auf der 21. UN-Klimakonferenz 2015 (COP 21) mit dem Übereinkommen von Paris einen Vertrag unterzeichnet, nach dem sie Anstrengungen zum Erreichen des 1,5-Grad-Ziels unternehmen wollen.
- Vor 2023 unternommenen Bemühungen die Treibhausgasemissionen zu mindern, nach Einschätzung des Weltklimarates (IPCC) bei weitem nicht aus.
- Ohne eine sofortige Verstärkung der Maßnahmen könnte die Welt sich im Laufe der nächsten 70 Jahre um rund 3,2°C erwärmen, mit katastrophalen Folgen für Mensch und Umwelt sowie Wirtschaft.

EXTREME HITZE

EXTREMNIEDERSCHLÄGE & DÜRREN

TROPISCHE WIRBELSTÜRME

STEIGENDE MEERESSPIEGEL

WELTWEITE HUNGERKRISEN

SOZIALE KONFLIKTE & RESOURCENVERNAPPUNG

BRENNENDE & VERDORRENDE WÄLDER

VERHEERENDES ARTENSTERBEN

UMKIPPENDE ÖKOSYSTEME

FINANZ- UND WIRTSCHAFTSKRISEN

KLIMAWANDEL: TREIBENDER FAKTOR FÜR GREENWASHING?



Greenwashing: Entstehung und Hintergründe

- **Steigendes Umweltbewusstsein:** Unternehmen nutzen das wachsende Interesse an Nachhaltigkeit, um Produkte als "grün" zu vermarkten, oft ohne echte Maßnahmen.
- **Konkurrenzdruck:** Um Kosten zu sparen, betreiben viele Firmen Greenwashing, statt in echte Nachhaltigkeit zu investieren.
- **Fehlende Regulierung:** Vage Gesetze ermöglichen es Unternehmen, irreführende Umweltbehauptungen zu machen.
- **Komplexe Lieferketten:** Schwierige Transparenz erlaubt es, nur ausgewählte umweltfreundliche Aspekte hervorzuheben.
- **Marktwert von Nachhaltigkeit:** Nachhaltigkeit steigert den Markenwert, auch ohne echte Maßnahmen.
- **Mediale Aufmerksamkeit:** Greenwashing hilft, positive Wahrnehmung zu erzeugen und negative Berichte zu vermeiden.

▶ **Greenwashing** bezeichnet die Praxis, dass Unternehmen umweltfreundlicher erscheinen, als sie sind. Es entsteht durch die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten und den Druck, umweltbewusst zu handeln. Der Begriff kombiniert "green" (umweltfreundlich) und "whitewashing" (Schönfärberei).

EXKURS: CORPORATE SUSTAINABILITY REPORTING DIRECTIVE (CSRD)

Systematik der ESRS gemäß EFRAG



Sektorübergreifende – Übergeordnete Standards [quantitative/qualitative Angaben]

Pflicht

ESRS 1 – Allgemeine Anforderungen

Allgemeine Bestimmungen für die Berichterstattung im Rahmen der CSRD

ESRS 2 – Allgemeine Angaben

Grundlage für die Vorbereitung, Governance, Strategie, Wesentlichkeitsanalyse, Messgrößen und Ziele

Sektorübergreifende – Themenspezifische Standards [quantitative/qualitative Angaben]

Wesentlichkeitsanalyse

Umwelt

ESRS E1 –
Klimawandel

ESRS E2 –
Umweltverschmutzung

ESRS E3 –
Wasser- und Meeresressourcen

ESRS E4 –
Biologische Vielfalt und Ökosysteme

ESRS E4 –
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Soziales

ESRS S1 –
Eigene Belegschaft

ESRS S2 –
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

ESRS S3 –
Betroffene Gemeinschaften

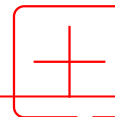
ESRS S4 –
Verbraucher und Endnutzer

Governance

ESRS G1 –
Unternehmenspolitik

Unternehmensspezifische Angaben
Definiert für jedes Thema gemäß ESRS 1, 1.1

Sektorspezifische Standards (noch nicht veröffentlicht)

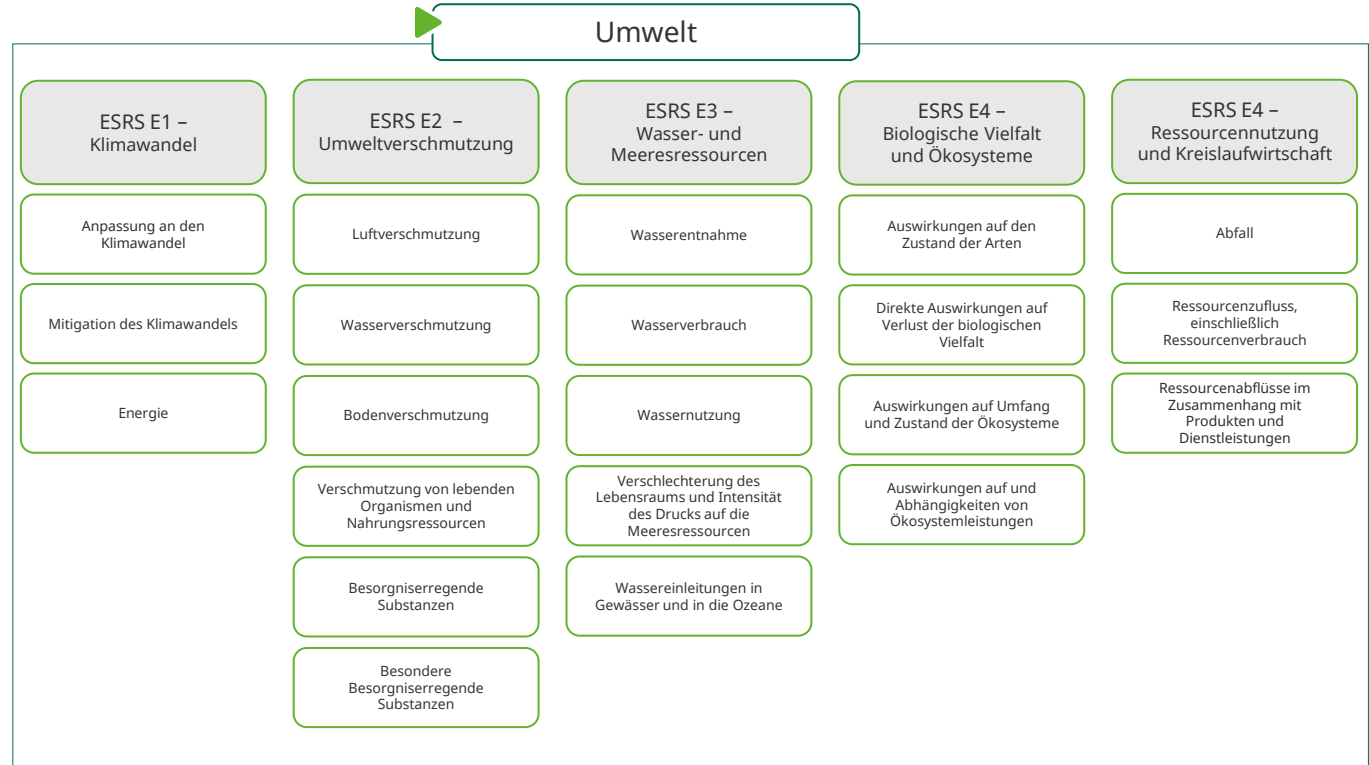


EXKURS: CORPORATE SUSTAINABILITY REPORTING DIRECTIVE (CSRD)

Systematik der ESRS – Umweltstandards



**Umweltstandards
sind
essenzieller
Bestandteil der
CSRD-
Berichterstattung**



EXKURS: CORPORATE SUSTAINABILITY REPORTING DIRECTIVE (CSRD)

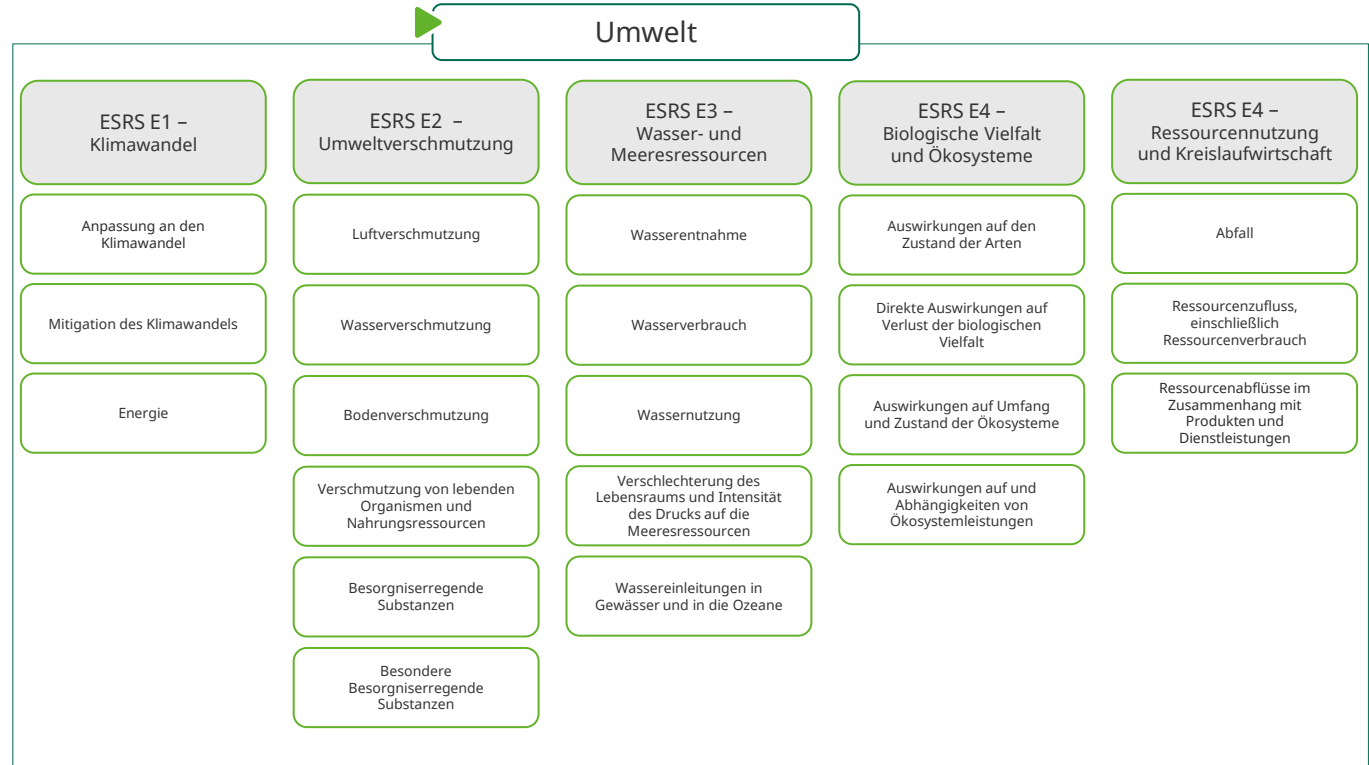
Systematik der ESRS – Umweltstandards



Laut World Economic Forum betreffen 6 der 10 größten globalen Risiken Umweltthemen.

Diese haben erhebliche Auswirkungen auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.

Auseinandersetzung mit Umweltstandards (ESRS E Standards) ist unverzichtbar.



EXKURS: CORPORATE SUSTAINABILITY REPORTING DIRECTIVE (CSRD)



Systematik der ESRS – Beispiel ESRS E1-1

Beispiel: ESRS E1-1: Übergangsplan zum Klimaschutz

Das Unternehmen legt seine Pläne offen, die sicherstellen, dass sein Geschäftsmodell und seine Strategie mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft und der Begrenzung der globalen Erwärmung - auf 1,5 °C im Einklang mit dem Pariser Abkommen vereinbar sind.

ESRS E1 –
Klimawandel

- Übereinstimmung der Emissionsreduktionsziele mit dem 1,5 °C des Pariser Klimaabkommen
- Erklärung der identifizierten Dekarbonisierungshebel und geplante Maßnahmen für die Erreichung der Ziele
- Finanzielle Ressourcen, die für die Umsetzung des Übergangsplans bereitgestellt werden
- Locked-in Treibhausgasemissionen von Vermögenswerten und Produkten
- Erklärung des Zusammenhangs zwischen Übergangsplan und der Taxonomie Verordnung
- Erklärung, wie der Übergangsplan in die Unternehmensstrategie eingegliedert ist

"Carbon Lock-in" tritt auf, wenn fossile Brennstoff-intensive Systeme fortbestehen und somit den Übergang zu kohlenstoffarmen Alternativen verzögern oder verhindern. Dies stellt eine ernsthafte Bedrohung für den Klimaschutz dar.

KLIMAWANDEL: TREIBENDER FAKTOR FÜR GREENWASHING?

EU Green Deal: Neue Regularien gegen Greenwashing



Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die EU-Taxonomie-Verordnung

Strengere Produkt-Compliance Anforderungen

- EU-Ökodesign-Verordnung
- EU-Batterien-Verordnung
- EmpCo*-Richtlinie und Green Claims Richtlinie

Verbot irreführender Werbung:

- Verschärfte gesetzliche Maßnahmen in mehreren Ländern, auch Deutschland
- Verbot vager Begriffe wie „klimaneutral“ ohne klare Definition/Belege
- Unternehmen müssen Umweltbehauptungen nachweisen
- Andernfalls drohen Bußgelder, Abmahnungen oder Unterlassungsklagen

KLIMAWANDEL: TREIBENDER FAKTOR FÜR GREENWASHING?

EU Green Deal: Neue Regularien gegen Greenwashing - Überleitung



Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die EU-Taxonomie-Verordnung

Strengere Produkt-Compliance Anforderungen

- EU-Ökodesign-Verordnung
- EU-Batterien-Verordnung
- EmpCo*-Richtlinie und Green Claims Richtlinie

Verbot irreführender Werbung:

- Verschärfte gesetzliche Maßnahmen in mehreren Ländern, auch Deutschland
- Verbot vager Begriffe wie „klimaneutral“ ohne klare Definition/Belege
- Unternehmen müssen Umweltbehauptungen nachweisen
- Andernfalls drohen Bußgelder, Abmahnungen oder Unterlassungsklagen

Überleitung zum Thema Carbon Footprint:

- Steigende Nachfrage nach Teilnahme an der Science Based Targets initiative (SBTi) zur CO2-Reduktion
- Jährliche CO2-Emissionsbericht-erstattung wird zunehmend gefordert (bspw. CSRD)
- Reporting-Initiativen wie CDP und EcoVadis werden wichtiger für Lieferantenbewertungen (Umwelt, Sorgfaltspflichten)
- Banken und Versicherungen zeigen verstärkt Interesse an Nachhaltigkeitskriterien

CARBON FOOTPRINT

Grundlagen und Bedeutung



Der **Carbon Footprint** (CO₂-Fußabdruck) ist ein Maß für die Gesamtmenge an Treibhausgasemissionen (wie CO₂, Methan und Lachgas), die direkt oder indirekt durch eine Aktivität verursacht werden. Dies kann durch den Energieverbrauch, die Produktion von Gütern, den Transport oder den täglichen Konsum entstehen. Der Carbon Footprint kann auf verschiedene Bereiche angewendet werden:

Aktivitäten: Aktivitäten wie Autofahren, Fliegen oder das Heizen von Gebäuden erzeugen direkte Emissionen.

Produkte: Jedes Produkt hat über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg einen CO₂-Fußabdruck, von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung.

Unternehmen und Einzelpersonen: Der Carbon Footprint eines Unternehmens umfasst alle Emissionen, die durch dessen Betrieb entstehen, während der persönliche CO₂-Fußabdruck die Emissionen aus den täglichen Aktivitäten einer Person misst.

Ein zentraler Aspekt des Carbon Footprints ist die Unterscheidung zwischen **direkten** (z. B. durch eigene Energieerzeugung oder Transportmittel) und **indirekten Emissionen** (z. B. durch gekaufte Energie oder Lieferketten).

CARBON FOOTPRINT

Standards zur Berechnung des Carbon Footprint

- **GHG Protocol**

Leitlinien für Unternehmen, Produkte und Projekte zur systematischen Erfassung von Emissionen.

- **ISO 14064 – Unternehmens- und Projektebene:**

Standard zur Berechnung und Überwachung von Treibhausgasemissionen auf Organisationsebene.

- **ISO 14067 – Produktebene:**

Fokussiert auf die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks von Produkten über deren gesamten Lebenszyklus.

- **ISO 14083 – Multimodale und globale Transportketten:**

Bietet Methoden zur Berechnung der Emissionen im Transportwesen, speziell bei globalen Lieferketten

Warum ist der Carbon Footprint wichtig?

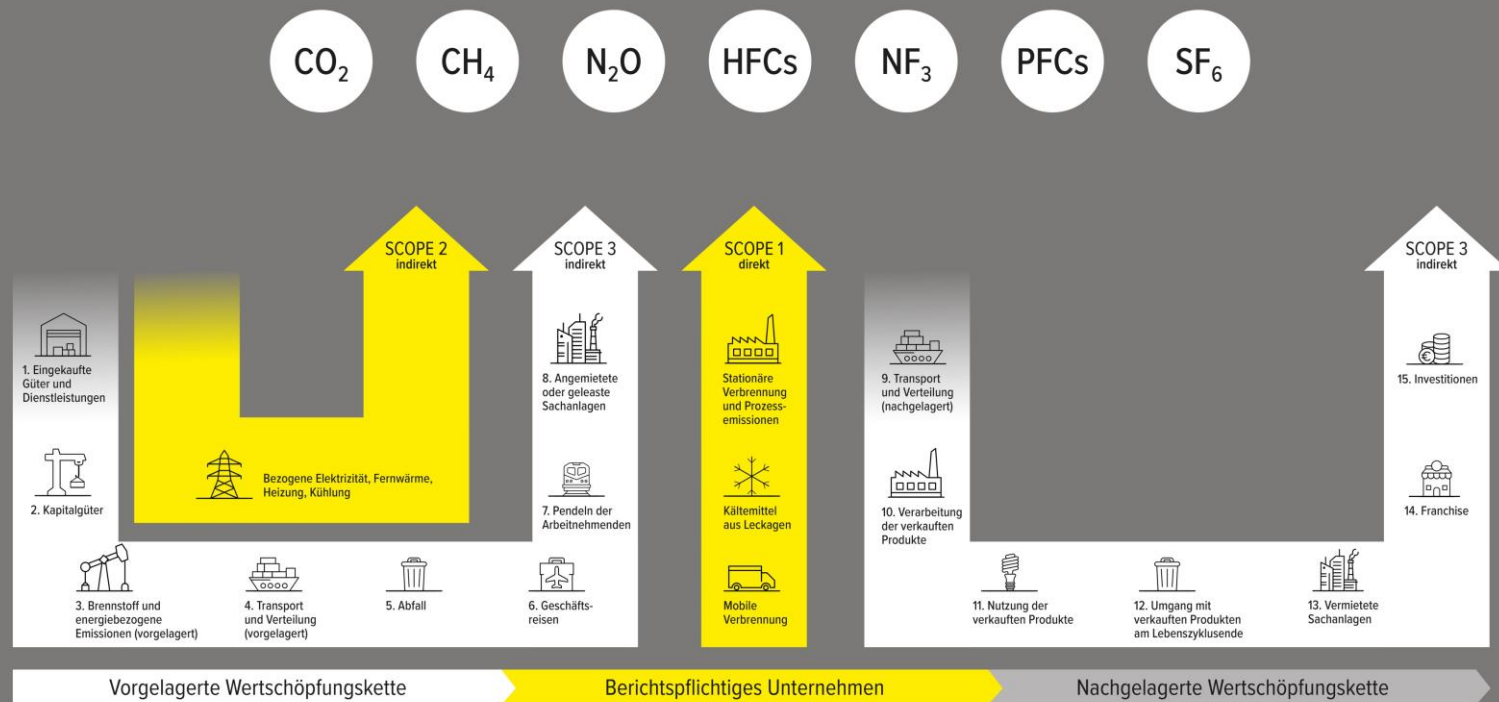
Die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks ist zentral im Kampf gegen den Klimawandel.

Unternehmen und Einzelpersonen können durch die Kenntnis ihrer Emissionen Maßnahmen ergreifen, um diese zu senken und nachhaltiger zu agieren.

CORPORATE CARBON FOOTPRINT: DIREKTE & INDIREKTE EMISSIONEN



Emissionsquellen entlang der Wertschöpfungskette



CORPORATE CARBON FOOTPRINT

CSRD: Praxisbeispiel ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen als wesentlicher Aspekt

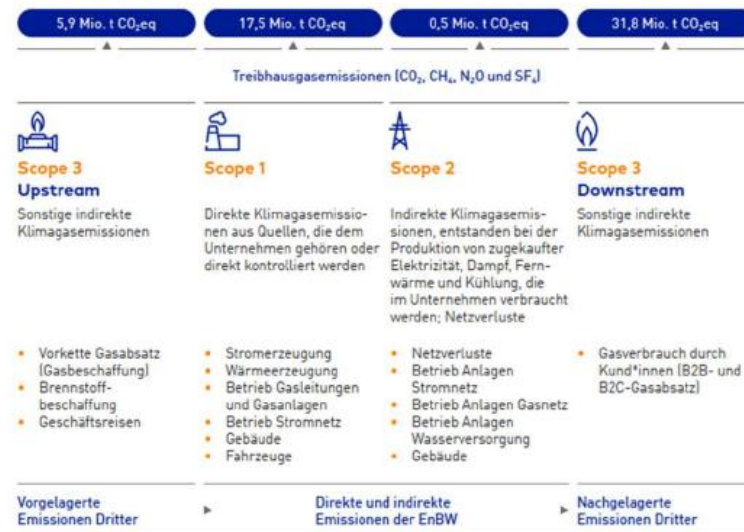


CO₂-Fußabdruck
in Tsd. t CO₂eq/in %

	2022	2021
Direkte CO₂-Emissionen [Scope 1]	17.474/100,0	16.377/100,0
Stromerzeugung nicht beeinflussbar ^{1,2}	2.906/16,6	1.701/10,4
Stromerzeugung beeinflussbar ^{2,3}	13.465/77,1	13.415/81,9
Wärmeerzeugung ³	773/4,4	884/5,4
Betrieb Gasleitungen/-anlagen ^{3,4}	257/1,5	306/1,9
Betrieb Stromnetz	32/0,2	32/0,2
Gebäude	11/<0,1	10/<0,1
Fahrzeuge	28/0,2	27/0,2
Sonstige ⁵	2/<0,1	2/<0,1
Indirekte CO₂-Emissionen [Scope 2]⁶	516/100,0	439/100,0
Netzverluste	449/87,0	373/85,0
Betrieb Anlagen Stromnetz	7/1,3	11/2,4
Betrieb Anlagen Gasnetz ⁴	40/7,7	37/8,4
Gebäude	11/2,1	9/2,1
Betrieb Anlagen Daten-/Telekommunikationsnetz	6/1,2	7/1,5
Sonstige ⁷	4/0,8	3/0,7
Indirekte CO₂-Emissionen [Scope 3]	37.675/100,0	60.898/100,0
Vorgelagerte indirekte CO₂-Emissionen [Scope 3]	5.894/15,6	8.900/14,6
Vorkette Gasabsatz (Gasbeschaffung)	4.729/12,6	7.669/12,6
Brennstoffbeschaffung Energieerzeugung	1.151/3,1	1.222/2,0
Vorkette Gasverbrauch Gasanlagen	11/<0,1	8/<0,1
Geschäftsreisen	3/<0,1	1/<0,1
Nachgelagerte indirekte CO₂-Emissionen [Scope 3]	31.781/84,4	51.998/85,4
Gasverbrauch durch Kund*innen	31.781/84,4	51.998/85,4
Vermiedene CO ₂ -Emissionen	9.984	9.808
CO ₂ -Intensität der dienstlichen Fahrten und Reisen in g CO ₂ /km	163	190

Erläuterung zu Scopes 1, 2, 3

Emissionen [Scope 1, 2 und 3]



CORPORATE CARBON FOOTPRINT

GHG-Protocol vs. ISO 14064-1



GHG Protocol – wie quantifizieren

Keine Akkreditierung möglich

Leitfaden ohne normative Anforderungen
(fehlender formeller Prozess durch eine
Normungsorganisation)

Keine Verbindlichkeiten in Bezug auf Verifizierung und
Validierung von Treibhausgasinformationen

Klassifizierung der THG-Emissionen:
– Scope 1
– Scope 2
– Scope 3

Erläuterung bewährter Verfahren für die Erstellung von
Treibhausgasbilanzen



ISO 14064-1 – was quantifizieren

Akkreditierungsfähig

International anerkannter Standard (ISO)
(Entwicklungs- und Überprüfungsprozess der
Normungsorganisation)

Spezifische Anforderungen an die Verifizierung und
Validierung von Treibhausgasinformationen

Klassifizierung der THG-Emissionen:
– Direkte Emissionen
– Indirekte Emissionen
– Sonstige Indirekte Emissionen

Festlegung von Mindeststandards für die Einhaltung
bewährter Verfahren

Prinzipien: Transparenz, Konsistenz, Genauigkeit, Vollständigkeit und Relevanz

Carbon Footprint

Validierung & Verifizierung

- Erhöht die ökologische Integrität der quantitativen Bestimmung von Treibhausgasen.
- Verbessert die Glaubwürdigkeit, Einheitlichkeit und Transparenz der Quantifizierung, Überwachung, Berichterstattung, Verifizierung und Validierung im Zusammenhang mit THG.
- Erleichtert die Entwicklung und Verwirklichung von Strategien und Plänen zum Treibhausgasmanagement.
- Erleichtert die Entwicklung und Umsetzung von Begrenzungsmaßnahmen durch Emissionsreduzierungen und Verbesserungen des Entzugs von Treibhausgasen.
- Bietet die Möglichkeit, die Leistung und den Fortschritt bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen und/oder der Verbesserung des Entzugs von Treibhausgasen nachzuverfolgen.
- Konformität mit neuen Regularien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.

**Ablauf der
Validierung &
Verifizierung**

[LINK](#)

FAZIT:

Verifizierung von Carbon Footprint – Ein Schlüssel gegen Greenwashing?

- Verifizierung von Treibhausgaserkklärungen (CO₂-Bilanzen) und Emissionsdaten stärkt Vertrauen bei Verbrauchern und Stakeholdern.
- Sie minimiert das Risiko von Greenwashing und schützt Unternehmen vor rechtlichen Konsequenzen.
- Erforderlich für die Einhaltung neuer Nachhaltigkeitsregulierungen und globaler Standards.
- Unterstützt Unternehmen bei der Verbesserung ihrer Emissionsstrategien und nachhaltigen Kommunikation.
- Schafft Transparenz und unterscheidet glaubwürdige von irreführenden Umweltaussagen





Ihre Fragen?

Unsere Dienstleistungen

Validierung und Verifizierung von Carbon Footprint

Verifizierung Corporate Carbon Footprint (CCF)

Vertrauenswürdige Grundlage für transparente und vergleichbare Klimaberichte.

Basis: ISO 14064-3 i.V.m. ISO 14064-1

Validierung und Verifizierung von Klimaschutzprojekten

Plausible und wahrheitsgemäße Berichterstattung über Treibhausgasminderungen bei Klimaschutzprojekten.

Basis: ISO 14064-3 i.V.m. ISO 14064-2

Verifizierung Product Carbon Footprint (PCF)

Grundlage, um Treibhausgasemissionen in verschiedenen Phasen des Produktlebenszyklus zu identifizieren, zu quantifizieren und zu reduzieren.

Basis: ISO 14064-3 i.V.m. ISO 14067

Verifizierung Carbon Footprint im Transportsektor

Präzise und vergleichbare THG-Daten für Transportdienstleistungen.

Basis: ISO 14064-3 i.V.m. ISO 14083*



A large, 3D, green stylized logo that resembles a triangle with a diagonal line through it, positioned in the center of the slide. The logo has a sense of depth and is rendered in two shades of green.

Danke!

Insights aus der ersten Berichtsaison 2024 im Zeichen von CSRD & ESRS

Dr. Josef Baumüller

Technische Universität Wien

Insights aus der ersten Berichtsaison 2024 im Zeichen von CSRD & ESRS

Josef Baumüller

Inhalt

- 1. Einstieg und Überblick**
2. Themenkomplex "Wesentlichkeitsanalyse"
3. Themenkomplex "Berichtsgrenzen"
4. Ressourcen
5. Fazit und Ausblick

Einstieg und Überblick

Schöne neue Welt der neuen europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattung ...

CSRD
EU-Richtlinie,
„Level 1“



erläutert (u.a.)

CSRD-FAQ
(Entwurf)



führt ein



EFRAG

ESRS
Delegierte VO,
„Level 2“

erläutern

„Level 3“



EFRAG

ESRS
IG, FAQ



Phase-ins in die Welt von CSRD und ESRS

	FY 24 (berichtet 25)	FY 25 (berichtet 26)	FY 26 (berichtet 27)	FY 27 (berichtet 28)	FY 28 (berichtet 29)
NFRD > 750 MA	light phase-in	light phase-in	light phase-in	volle Berichterstattung	volle Berichterstattung
NFRD < 750 MA	stärkstes phase-in	moderates phase- in	light phase-in	volle Berichterstattung	volle Berichterstattung
Non-NFRD > 750 MA	keine Berichtspflicht	light phase-in	light phase-in	light phase-in	volle Berichterstattung
Non-NFRD < 750 MA	keine Berichtspflicht	stärkstes phase-in	moderates phase- in	light phase-in	volle Berichterstattung
Listed SME	keine Berichtspflicht	keine Berichtspflicht	opt out	opt out	volle Berichterstattung (spez. ESRS)

Quelle: EU-Kommission: Interne Präsentation, Juni 2023.

EFRAG, Cost-Benefit Analysis 2022 – Ergebnisse

Table 3.3 Comparison of estimated administrative costs

Total cost (EUR million)	CSRD Impact Assessment	First set of draft ESRS
One-off	1 134	2 138
(incremental)	673	1 726
Recurring	3 135	2 382
(incremental)	2 095	1 921

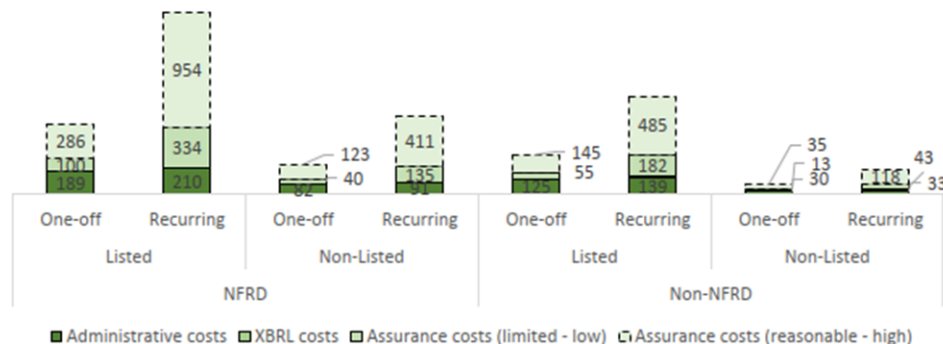
Source: European Commission (2020), CEPS (2022).

Table 3.4 Comparison of estimated assurance costs

Total assurance costs (EUR million)	CSRD Impact Assessment	First set of draft ESRS (range low – high)
Limited assurance	1 927	2 682 – 4 023

Source: European Commission (2020), CEPS (2022).

Figure 3.36 Aggregated direct incremental costs per undertaking (EUR thousand)



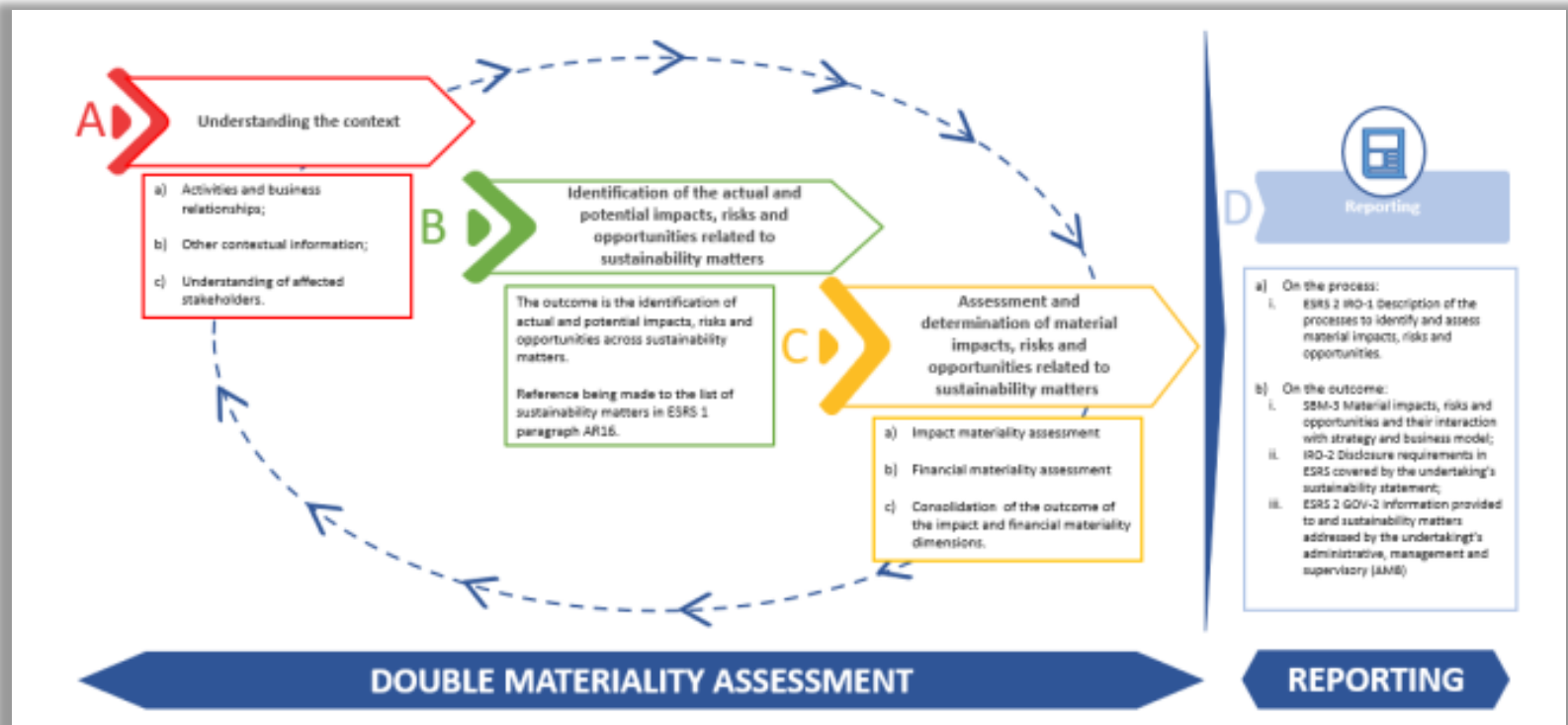
Source: CEPS (2022).

Looking at administrative costs in absolute terms, the largest cost in absolute value (both one-off and recurring) is faced by NFRD listed undertakings. These are usually large undertakings requiring longer data collection processes. They expect to face, on average, a total of EUR 287 000 as a one-off cost of reporting and about EUR 320 000 on annual basis (of which EUR 173 000 for own costs equivalent to between 2 and 2.5 FTEs on average). Non-NFRD non-listed undertakings incur the lowest administrative costs, primarily due to their smaller average size. Their costs are expected to reach about EUR 36 000 on a one-off basis and EUR 40 000 on a recurring basis.

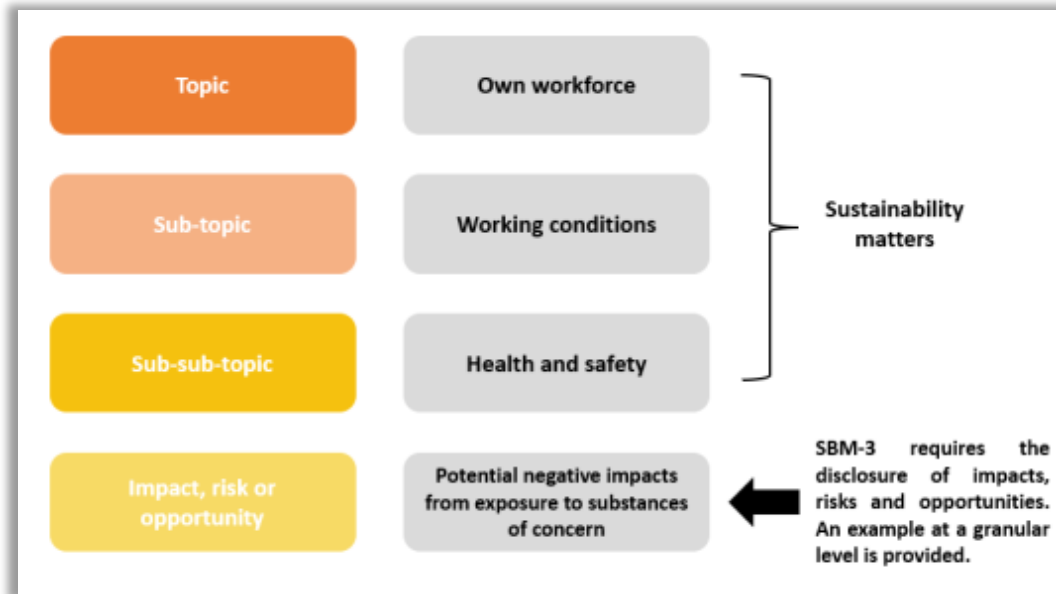
Inhalt

1. Einstieg und Überblick
- 2. Themenkomplex "Wesentlichkeitsanalyse"**
3. Themenkomplex "Berichtsgrenzen"
4. Ressourcen
5. Fazit und Ausblick

Grundlagen – Der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse



Grundlagen – Nachhaltigkeitsaspekte vs. „IRO“



EFRAG IG 1, Mai 2024, Tz. 45.

Schwere und Wahrscheinlichkeit

Schwere-Kriterien:

- Ausmaß – qualitativ/absolut
- Umfang – quantitativ/relativ
- Unabänderbarkeit – „modifier“

Beachte:

- Gleichrangigkeit aller drei Kriterien
- „Sonderfall“ Menschenrechte (S-Säule! Klimaschutz?)

Keine „Beeinflussbarkeit“ (oder Schlimmeres)

Keine relativen Schwellenwerte!

TABELLE 3 BEISPIELE FÜR INDIKATOREN VON GRAD, TRAGWEITE UND UNUMKEHRBARKEIT

NEGATIVER EFFEKT	BEISPIELE FÜR GRAD	BEISPIELE FÜR TRAGWEITE	BEISPIELE FÜR UNUMKEHRBARKEIT
Umwelt	• Ausmaß des Effekts auf menschliche Gesundheit • Ausmaß der Veränderung im Artenspektrum • Intensität der Wassernutzung (Verbrauch der insgesamt verfügbaren Ressourcen in %) • Ausmaß der Abfall- und Chemikalienerzeugung (Tonnen, % der Erzeugung)	• Geografische Reichweite des Effekts • Zahl der betroffenen Arten	• Maß, in dem Sanierung des Naturgeländes möglich oder praktikabel ist • Zeitlicher Aufwand einer Wiedergutmachung
Korruption	• Höhe des Geldbetrags der Bestechung • Durch Bestechung verursachte Todesfälle oder Körperverletzungen • Strafrechtlicher Charakter der Bestechung • Ausmaß des Effekts auf Märkte, Personen, Umwelt und Gesellschaft aufgrund von durch Bestechung erwirkter Entscheidungen • Höhe des Gewinnzuwachses durch Bestechung	• Häufigkeit der Zahlungen • Geografische Verteilung der Bestechung • Anzahl und/oder Identität der in Bestechung involvierten Amtsträger, Mitarbeiter, beauftragten Personen • Ausmaß der mit der Bestechung verbundenen Aktivitäten • Zahl der betroffenen Gruppen, die von der Bestechung betroffen sind	

Example on pollution

Undertaking A has a material pollution matter regarding a river next to its factory due to its scale and irremediable character. In the following year, A is acquired by group B.

The scale of the impact of the pollution in the river to A is not affected by the fact that group B has several subsidiaries with other material environmental matters, some of them classified as medium on scale but higher in scope, as it affects a higher number of factories.

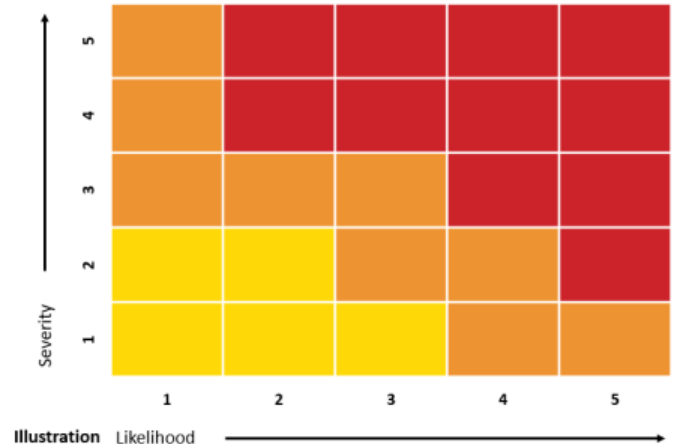
Therefore, the fact that an undertaking is acquired and forms part of a group does not change the severity categorisation of scale or irremediable character. Refer to section 3.6.3 for the consolidated materiality assessment approach.

OECD, Leitfaden, 2018, S. 45.

Schwere und Wahrscheinlichkeit

EFRAG IG 1.122: "In terms of likelihood, the likelihood of a potential negative impact refers to **the probability of the impact happening. The likelihood of an impact can be measured or determined qualitatively or quantitatively depending on the available information.** It could be described by using general terms (e.g., 'unlikely', 'highly likely'), mathematically by using statistics terms (e.g., '10 in 100', '10 per cent') or by using frequency over a given time-period (e.g., 'once every 10 years').

EFRA IG 1.123. "A similar approach to the actual impacts could be applied whereby the threshold for reporting material impacts is defined as the red area in the illustrative graph below. In this illustrative example, the undertaking has assessed that high severity (scale 5) and low likelihood (scale 1) of negative impacts are material for environmental matters; such a decision is based on the undertaking's judgement. Impacts with very low probability may or may not be material depending on their severity if they occur. In the illustration provided in Figure 5, it is assumed that an impact with the lowest level of likelihood could be assessed to pertain to the highest level of materiality, as it would have catastrophic environmental consequences related to environmental hazards.



Zeiträume

Definierte, zukunftsgerichtete (!) Zeiträume

- Eintrittswahrscheinlichkeiten
- Kumulierte Effekte
- Unternehmensspezifische Abweichungen möglich (auch auf Ebene einzelner Sachverhalte; siehe FAQ)

77. Bei der Erstellung seiner **Nachhaltigkeitserklärung** legt das Unternehmen zum Ende des Berichtszeitraums folgende Zeitabstände fest:
- a) für den kurzfristigen Zeithorizont: den Zeitraum, den das Unternehmen in seinem Abschluss als Berichtszeitraum zugrunde gelegt hat,
 - b) für den mittelfristigen Zeithorizont: vom Ende des kurzfristigen Berichtszeitraums gemäß Buchstabe a) bis zu fünf Jahren und
 - c) für den langfristigen Zeithorizont: mehr als 5 Jahre.

Brutto-Bewertung

Brutto-Auswirkung/Risiko/Chance

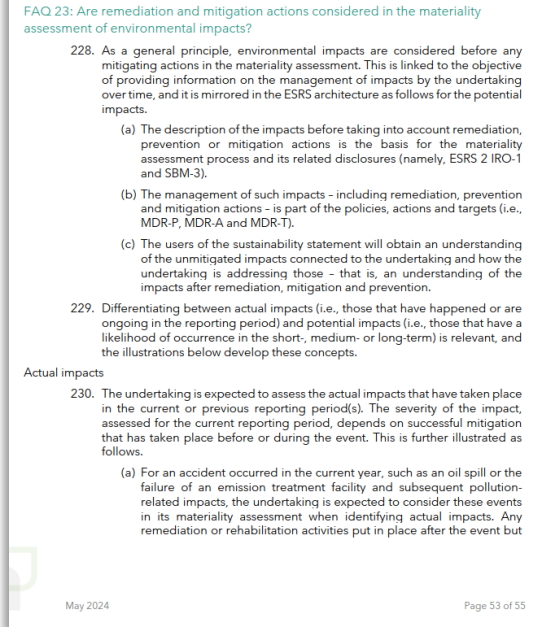
+/- Maßnahme

= **Netto-Auswirkung/Risiko/Chance**

Grundsätzliches Gebot zur Brutto-Betrachtung
(ESRS 1.QC 8)

Ausnahmen (siehe EFRAG IG 1):

- Tatsächliche Auswirkungen
- Zukünftige Wirtschaftstätigkeiten



EFRAG IG 1, Mai 2024, Tz. 228 ff.

Positive Auswirkungen vs. Maßnahmen

Definition Auswirkung:

„... Die Auswirkungen geben den negativen oder positiven Beitrag des Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung an.“

Referenz zu Konzepten wie den SDGs, den planetaren Grenzen etc.

Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Unter diesem Thema ist beispielsweise der Anteil von Frauen in Führungspositionen oder der Gender-Pay-Gap zu verstehen.

Auswirkungen

Identifizierte negative Auswirkungen bei diesem Thema sind: Diskriminierung sowie fehlende Gleichstellung der Geschlechter, die auch zu verminderter Zufriedenheit und Lebensqualität führen, ein vorhandener Gender-Pay-Gap, eine männerdominierte Führungsebene und das Schlagwort „Teilzeitfalle“. Hingegen sind auf positiver Seite bei Gleichstellung Auswirkungen wie höhere Zufriedenheit, gerechte Behandlung, mehr Frauen in Führungspositionen, Diversität/Gender Balance bei Führungsmannschaften bzw. diverse Teams und ausreichende Potenziale für Nachbesetzungen festzustellen.

- Zeithorizont für potenzielle Auswirkungen
 - negative Auswirkungen: kurzfristig
 - positive Auswirkungen: kurzfristig

Definition Maßnahme:

„Maßnahmen bezieht sich auf:

- i. Maßnahmen und Aktionspläne (einschließlich Übergangspläne), die durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass das Unternehmen festgelegte Ziele erreicht, und mit denen das Unternehmen auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen reagiert, und
- ii. Entscheidungen, diese mit finanziellen, personellen oder technologischen Mitteln zu unterstützen.“

(Dis-)Aggregation

Relevante Tatbestände:

- in der CSRD
- sowie in Kap. 3.7 & 7.6 von ESRS 1

3.6.3 Consideration for groups and subsidiaries

124. ESRS 1 Chapter 7.6 *Consolidated reporting and subsidiary exemptions* states that the 'undertakings reporting at consolidated level shall ensure that all subsidiaries are covered in a way that allows for unbiased identification of material impacts, risks and opportunities' (ESRS 1 paragraph 102).

EFRAG IG 1, Mai 2024.

ESRS 1.103: „Stellt das Unternehmen erhebliche Unterschiede zwischen den wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen auf Gruppenebene und den wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen eines oder mehrerer seiner Tochterunternehmen fest, so legt das Unternehmen eine angemessene Beschreibung der Auswirkungen, Risiken und Chancen des bzw. der betreffenden Tochterunternehmen(s) vor.“

→ Analyse bottom-up vs. top-down; unterschiedliche Schwellenwerte (z.B.)

EFRAG IG 1.128: „This could include, next to other relevant narrative information, metrics covering the amounts of those subsidiaries only. In this case contextual information would be helpful, to support the understanding that despite being material for one or more subsidiaries, the matter is not material for the group in its entirety and of which the entities are included in the disclosures, including in the metrics.“

(Dis-)Aggregation

ESRS 1, Kap. 3.7:

Tz. 54: „Wenn es für ein angemessenes Verständnis seiner wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen erforderlich ist, schlüsselt das Unternehmen die gemeldeten Informationen wie folgt auf:

- a) nach Land, wenn zwischen Ländern erhebliche Unterschiede bei den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen bestehen und wenn durch die Darstellung der Informationen auf einer höheren Aggregationsebene wesentliche Informationen über Auswirkungen, Risiken oder Chancen verschleiert würden, oder
- b) nach signifikantem Standort oder signifikantem Vermögenswert, wenn wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen stark von einem bestimmten Standort oder einem bestimmten Vermögenswert abhängen.“

Tz. 55: Ebenso auf Ebene von Tochterunternehmen; Tz. 57: ESRS-Sektoren.

Tz. 57: „Erfordert ein themenbezogener oder sektorspezifischer ESRS, dass bei der Erstellung eines bestimmten Elements einer Information ein bestimmter Grad der Aufschlüsselung angewendet wird, so hat die Anforderung im themenbezogenen oder sektorspezifischen ESRS Vorrang.“

FAQ 22: Is a multi-sector group required to include metrics for the entire group or only data related to the material IROs?

222. Once metrics have been assessed for materiality and determined to be material, the data for the entire group shall be included in the metrics. This is not the case where specified differently in sector-agnostic topical or sector-specific standards (refer to the example below).

Example on ESRS E3

Assume that a group is active in sector A and B with two subsidiaries, A and B, respectively. The group has a material IRO in relation to water consumption. The IRO is only material for sector A, i.e., subsidiary A, however given the materiality of such IRO, the matter is considered material for the group in its entirety. ESRS E3-4 requires that:

- a. the total water consumption in m³ be disclosed for own operations - hence, for the entire group (ESRS E3 paragraph 28(a); also, per paragraph 28(c) the total, as well as per paragraph 28(d)); and
- b. the total water consumption in areas at water risk (ESRS E3 paragraph 28(b)) be disclosed depending on whether the areas of water risks relate only to sector A or subsidiary A.

According to ESRS E3-1, the undertaking shall describe the policies it has adopted that address the management of its IROs related to water and marine resources. As water consumption is only material for sector A, subsidiary A may have appropriate policies, and the disclosure would cover these as relevant. Similarly, it would be appropriate to only disclose on actions and targets for sector A if actions are taken and targets are set at that level.

Stakeholder-Engagement

Einige wichtige Erkenntnisse:

- Inputs der Stakeholder sind über alle Schritte der Wesentlichkeitsanalyse zu berücksichtigen
- Im Fokus stehen „betroffene Stakeholder“ → beachte aber die Definition in ESRS 1
- „Stille Stakeholder“ als Kernkonzept für ökologische Nachhaltigkeitsaspekte
- Stakeholder entlang der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigen
- Qualität vor Quantität (auch in der Methode)!
- „Key Stakeholder“ als wesentliche Erleichterung für das Reporting
- Letztendliche Entscheidungen obliegen stets dem Unternehmen selbst („business judgement“)

Stakeholder-Engagement

„Der Ton macht die Musik“, z.B.

- Der Prozess sollte inklusiv, partizipativ (um ein Gefühl der Eigenverantwortung zu schaffen), zugänglich, transparent, glaubwürdig, kulturell angemessen, kontextspezifisch und gender-sensitiv sein
- Frühzeitige Einbindung, nicht erst, wenn eine Entscheidung ansteht oder eine Situation bereits eskaliert ist
- Schaffung von Klarheit über Prozess, Ziele und Folgemaßnahmen für alle Beteiligten, um Erwartungen proaktiv zu steuern
- Einholen von Feedback über die Zufriedenheit mit dem Prozess



Stakeholder-Engagement

Ein Vorrang von quantitativen Daten

FAQ 10: Should the assessment of IROs rely on quantitative information?

- 179. Where possible, yes, as quantitative measures of IROs are objective evidence of their materiality. However, it is recognised that qualitative information is often valuable in informing the materiality assessment in its own right, including information from affected stakeholders. Qualitative information may provide relevant context for understanding quantitative measures.
- 180. The level of comfort sought by the undertaking from quantitative information depends on whether there is scientifically validated data and on consensus reached on the given impact. For example, global reports or industry information on a given topic, such as negative impacts on biodiversity loss, could provide the quantitative information needed without the need for the undertaking to incur in additional research or data collection costs.

EFRAG IG 1, Mai 2024, Tz. 179 f.

Stakeholder-Engagement

Goodbye, Fragebögen (zumindest die undifferenzierten)!

Beispiel (für gelebte Arbeitsverweigerung):

- Wie beurteilen Sie die **Auswirkungen** aus der Geschäftstätigkeit der XYZ Gruppe auf den Nachhaltigkeitsaspekt Klimaschutz?

Schwere: gering ☐ mäßig ☐ hoch ☐ sehr hoch ☐

Wahrscheinlichkeit: gering ☐ mittel ☐ hoch ☐

Wo in der Wertschöpfungskette: eigene Tätigkeit ☐ vorgelagert ☐ nachgelagert ☐

Welcher Zeithorizont: kurzfristig ☐ mittelfristig ☐ langfristig ☐

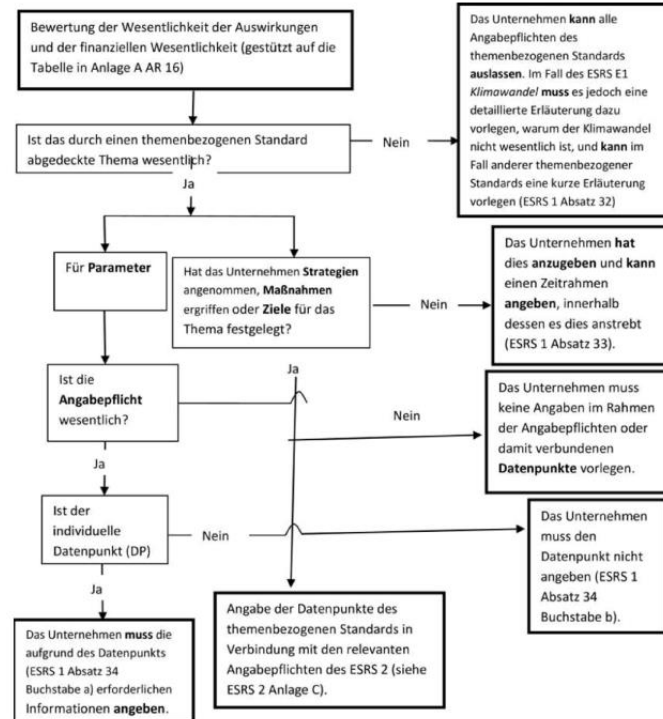
- Wie beurteilen Sie die mit dem Nachhaltigkeitsaspekt verbundenen **Chancen bzw. Risiken**?

...

Informations-Wesentlichkeit

Der allgemeine Bezugs-
rahmen ...

... weiters häufige Nennung
von „Relevanz“ als Filter für
Pflichtangaben in den ESRS.



Anlage E zu ESRS 1

Inhalt

1. Einstieg und Überblick
2. Themenkomplex "Wesentlichkeitsanalyse"
- 3. Themenkomplex "Berichtsgrenzen"**
4. Ressourcen
5. Fazit und Ausblick

Einbeziehungswahlrechte?

(Vollumfängliche) Einbeziehungspflicht für:

- Tochterunternehmen
- Unternehmen unter operational control

§ 249 UGB Verzicht auf die Einbeziehung: U.a. Unwesentlichkeit, unverhältnismäßige Verzögerungen bzw. Kosten etc.

→ jedenfalls zu unterstützen, auch losgelöst von Finanzberichterstattung!

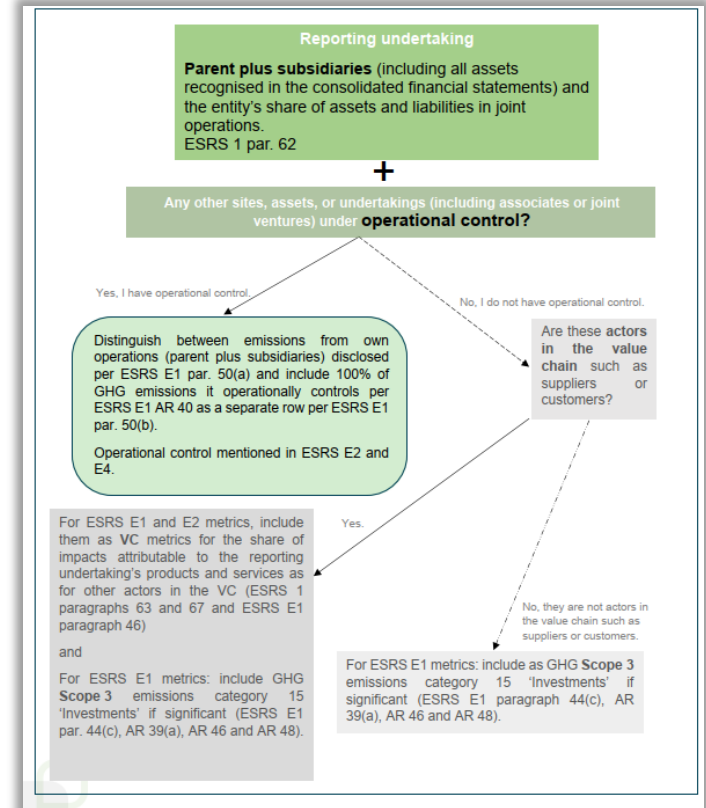
Achtung: Dennoch Berücksichtigung im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse!

Operational Control

EFRAG IG 2.59:

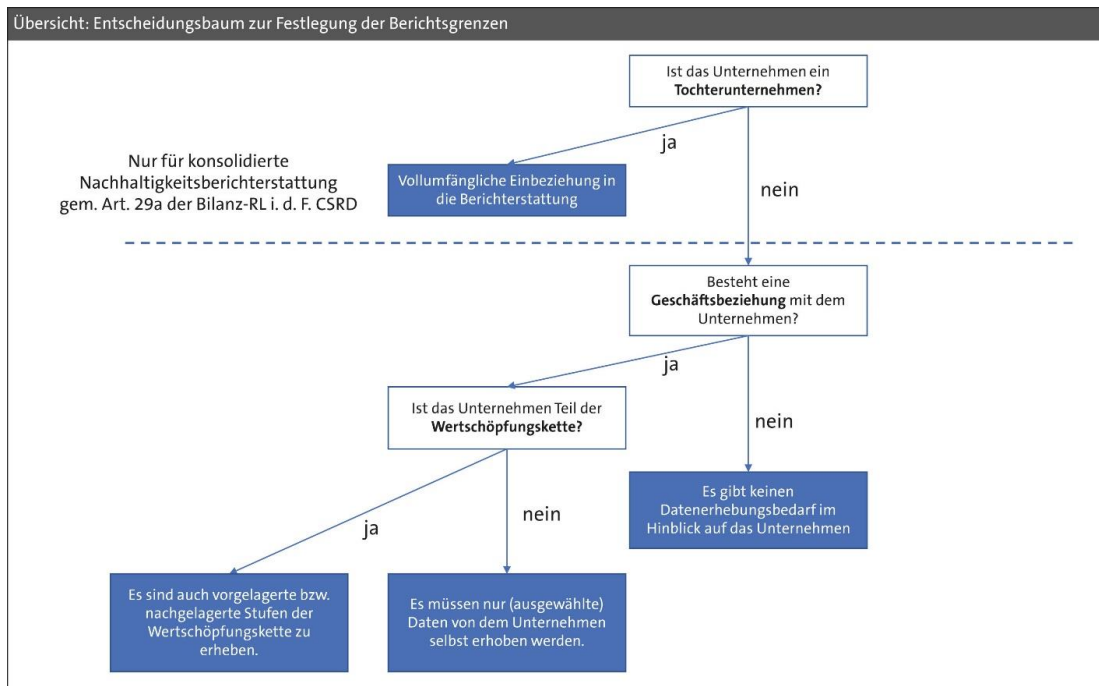
Environmental reporting value chain decision tree

Nur für Standards der E-Säule (E1, E4, E2-4);
nicht für Standards der S-Säule –
EFRAG IG1.60 f.



Geschäftsbeziehung vs. Wertschöpfungskette

Versuch einer eigene Einordnung



Baumüller, NaRp 2023.

Geschäftsbeziehung vs. Wertschöpfungskette

Welche Wertschöpfungskette(n)? Mustertypische Darstellung einer Wertschöpfungskette nach Michael Porter



Wertschöpfungskette und Wesentlichkeitsanalyse

Should IROs linked to all actors in the VC be considered?

EFRAG IG 1, Mai 2024, Tz. 28.

28. ESRS do not require information on each and every actor in the VC, but rather the inclusion of material VC information, i.e., when material IROs arise in the VC (ESRS 1 paragraph 64). When assessing material IROs, all relevant actors (both in direct and indirect relationships) are to be considered. However, the assessment should focus on relationships that are likely to be associated with material IROs, for example relationships with:
- (a) those actors who are associated with 'hot spots' and who likely expose to the likelihood of actual and potential impacts (therefore generating impacts on people and/or environment, which can in turn be sources of risks and opportunities); or
 - (b) those actors with respect to whom the business model of the undertaking shows key dependencies in terms of products or services (therefore generating risks and opportunities for the undertaking).

Folgefrage: „How does leverage or influence over the VC impact reporting?“

- Für Wesentlichkeitsanalyse: kein Einfluss
- Für Dateneinholung: vermutlich schon

Wertschöpfungskette und Wesentlichkeitsanalyse

Es gibt **kein „Phase-in“** o.Ä. für die Berücksichtigung der Wertschöpfungskette in der Wesentlichkeitsanalyse!

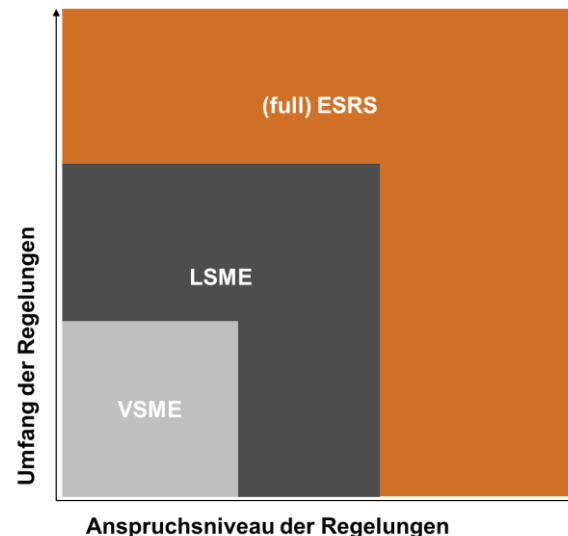
Aber:

- EFRAG IG 2, „FAQ 8: How should the impacts resulting from business relationships be assessed and quantified?“
„the undertaking shall estimate the impact when it cannot collect the necessary data with the required reliability after reasonable effort when necessary“ (EFRAG IG 2.160)
- EFRAG IG 2, „FAQ 9: What is ‘reasonable effort’ to collect VC data?“
„This means that general impact assessments could be useful for the initial work on collecting VC information. Examples include general information about the undertaking’s region or sectors of sourcing.“ (EFRAG IG 2.169)

SME cap on value chain: mysterium magnum

2.8 What is the LSME cap and does it impact one's disclosures?

- 92. Article 29b (4) of the CSRD limits the VC information that the ESRS shall require undertakings in the scope of the CSRD to obtain from small- and medium-sized enterprises (SMEs) for their reporting under ESRS. ESRS may not require disclosures which will result in reporting undertakings having to request information from the SMEs in their VC (either listed or not listed) if such information goes beyond the disclosures required in the listed SME (LSME) ESRS.
- 93. This limitation is often referred to as the 'LSME cap' and it aims at limiting the burden for SMEs and to embed proportionality in the ESRS.
- 94. The LSME ESRS are still under development and are expected to be finalized by EFRAG in December 2024.



Inhalt

1. Einstieg und Überblick
2. Themenkomplex "Wesentlichkeitsanalyse"
3. Themenkomplex "Berichtsgrenzen"
- 4. Ressourcen**
5. Fazit und Ausblick

Einige Empfehlungen für die Vertiefung

Materialien des DRSC, z.B.

[Kurzumfrage zur Wesentlichkeitsanalyse](#)

[Plattform Branchen-Wesentlichkeitsanalysen](#)



Studie der EFRAG: [State of play as of Q2 2024 | Implementation of European Sustainability Reporting Standards \(ESRS\): Initial Practices from Selected Companies.](#)



Report von AFM: [Ten waypoints for CSRD – Double Materiality.](#)



Einige Empfehlungen für die Vertiefung

Researchgate-Seite mit weiteren Literaturquellen: [Link](#)

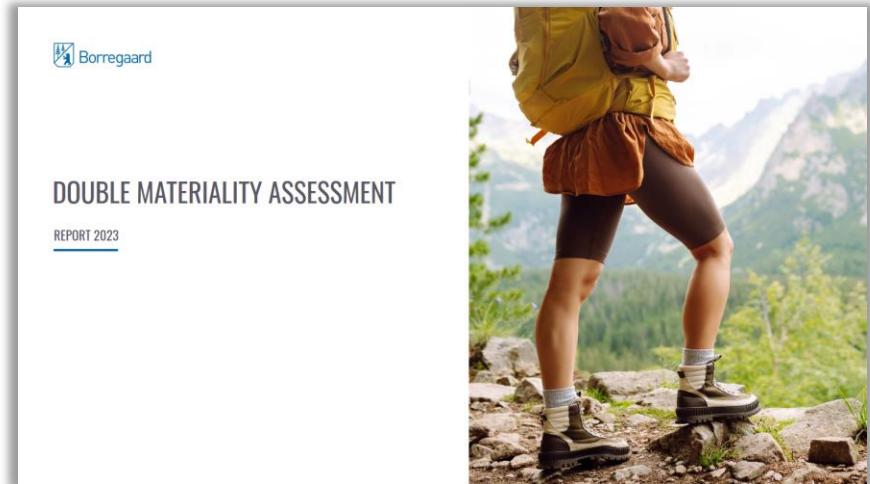
Themenseite des WWF ([Link](#)) mit

- „CSRD Quick Guide“, insb. zur Wesentlichkeitsanalyse
- Studie zur bisherigen Praxis der Wesentlichkeitsanalyse
- Stellungnahme zum ausstehenden NaBeG

EFrag Implementation Guidances: [Link](#)

Prüf-Standards des IAASB: [Link](#)

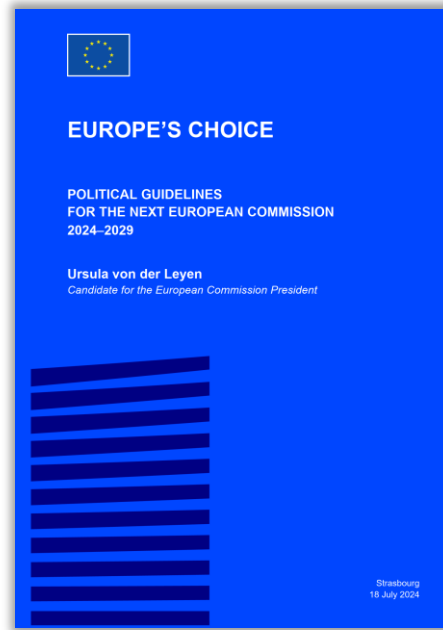
Zwei persönliche „Referenzpunkte“



Inhalt

1. Einstieg und Überblick
2. Themenkomplex "Wesentlichkeitsanalyse"
3. Themenkomplex "Berichtsgrenzen"
4. Ressourcen
- 5. Fazit und Ausblick**

Vom Green Deal zum Clean Industrial Deal



- We have achieved a lot together in the last five years, from the European Green Deal to NextGenerationEU, the Pact on Migration and Asylum and the implementation of the European Pillar of Social Rights. We must and will stay the course on all of our goals, including those set out in the European Green Deal.
- Our focus must now be on implementing what we have agreed, working closely with all stakeholders and focusing on our big challenges. This is why I want to define a set of focused and collective objectives for 2030 and beyond, with clear targets and outcomes in these priority areas.
- Defence and security. Sustainable prosperity and competitiveness. Democracy and social fairness. Leading in the world and delivering in Europe.

Eine internationale Perspektive (von vielen)



中华人民共和国财政部
Ministry of Finance of the People's Republic of China

2024年09月03日 星期二 请输入关键字 会计司

当前位置: 首页 > 工作通知

关于征求《企业可持续披露准则——基本准则（征求意见稿）》意见的公告

财办会〔2024〕17号

各省、自治区、直辖市、计划单列市财政厅（局），新疆生产建设兵团财政局，国务院有关单位：

为贯彻落实党的二十大精神，推动经济、社会和环境可持续发展，稳步推进我国有关信息披露，我们起草了《企业可持续披露准则——基本准则（征求意见稿）》，现印月24日前将意见反馈至财政部会计司，反馈意见材料中请注明联系人及其联系方式。同

联系人：财政部会计司制度三处 王妍 杨惠心
联系电话：010-68553925 68553016 68552548（传真）
电子邮箱：czbkjsmof@163.com
通讯地址：北京市西城区三里河南三巷3号，100820

China konsultiert zu Standard für Nachhaltigkeitsangaben von Unternehmen



30.05.2024

Das chinesische Finanzministerium hat eine Konsultation zu „Standard für die Offenlegung von Nachhaltigkeitsangaben von Unternehmen — Basisstandard“ veröffentlicht. Die Stimmabgabe endet am 24. Juni 2024.

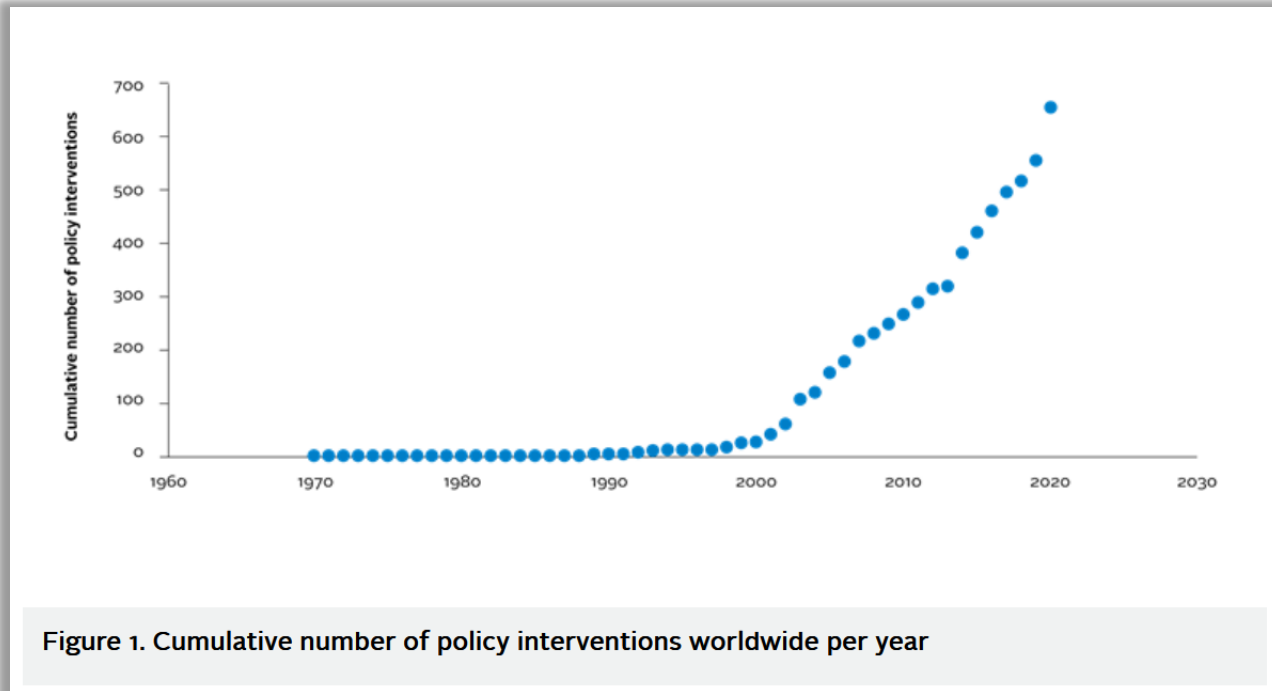
Gemäß Artikel 1 ist der Standard so formuliert, dass er zu einer allgemeinen Leitlinie führt, die Unternehmen dazu ermutigt, eine nachhaltige Entwicklung zu praktizieren, die Angabe von Informationen zur nachhaltigen Entwicklung in Unternehmen zu standardisieren und die Qualität nachhaltiger Informationen sicherzustellen. Der Standard soll auf Unternehmen angewendet werden, die auf dem Gebiet der Volksrepublik China ansässig sind.

Der Standardentwurf enthält weder Vorschriften zur Qualitätssicherung noch einen Zeitpunkt für das Inkrafttreten. In der Formulierung heißt es jedoch, dass bis 2027 ein Klimastandard und bis 2030 ein vollständiger Satz von Nachhaltigkeitsstandards veröffentlicht werden soll.

Zugang zum Standardentwurf erhalten Sie über die [Pressemitteilung](#) (nur in chinesischer Sprache verfügbar) auf der Internetseite des chinesischen Finanzministeriums.

Quellen:
https://kjs.mof.gov.cn/gongzuotongzhi/202405/20240527_3935674.htm
<https://www.iasp.us.com/de/news/2024/mal/china-nachhaltigkeit>

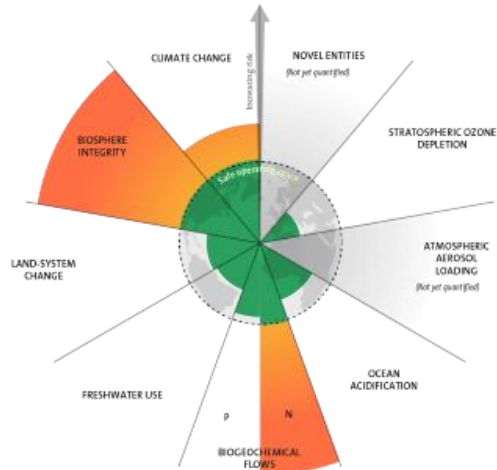
Zur Erinnerung: internationale Nachhaltigkeitsregulatorik



Quelle: <https://www.unpri.org/pri-blog/regulation-database-update-the-unstoppable-rise-of-ri-policy/7352.article>

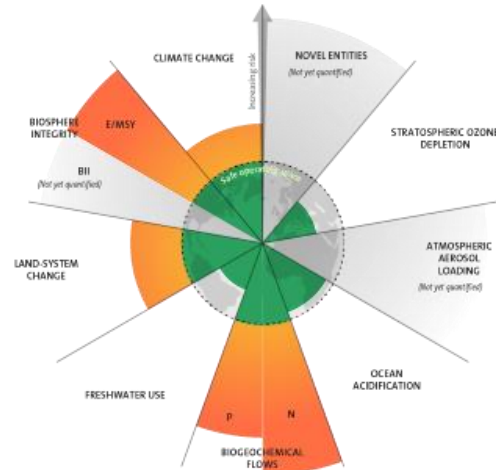
Regulierungsdynamik vs. Umweltdynamik

2009



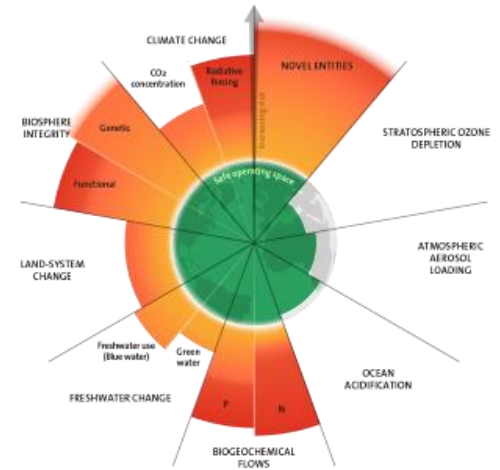
7 boundaries assessed,
3 crossed

2015



7 boundaries assessed,
4 crossed

2023

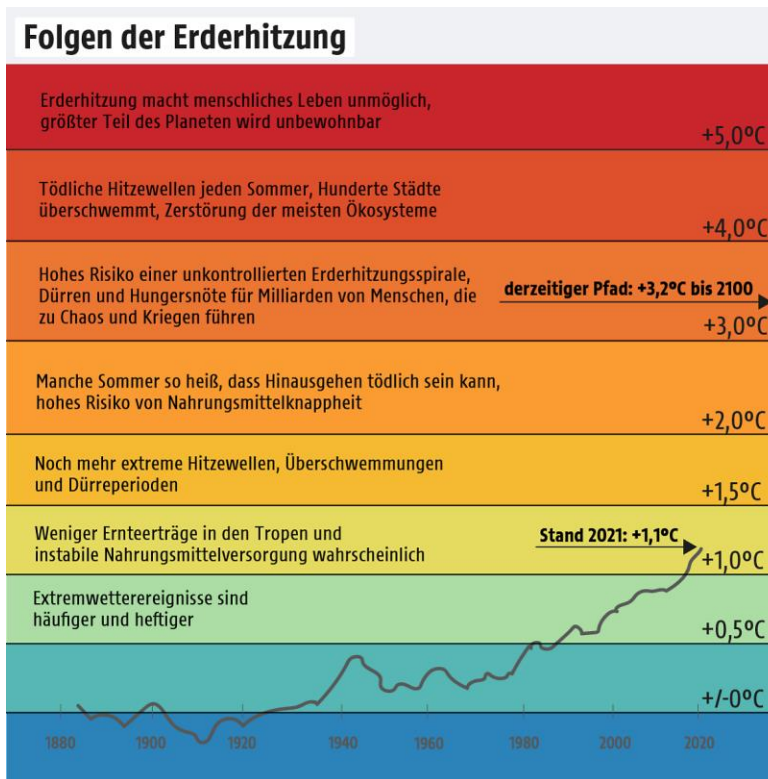


9 boundaries assessed,
6 crossed

Es geht nicht gerade um wenig ...

Die (mensenverursachte)
Erderwärmung stellt uns vor
existentielle Probleme.

bezogen von:
<https://orf.at/stories/3292666/>
m.w.N.



Nachhaltigkeitsberichterstattung

Referenzen

Ahmadi, Catharina / Baumüller, Josef (2024): Berichtsgrenzen in der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD. In: Reporting & Wirtschaft kompakt, 1 (6), pp. 215–219.

Baumüller, Josef (2024): Die neuen Anwendungshinweise der EFRAG für die ESRS-Implementierung. In: Nachhaltigkeit und Reporting, 2 (9) pp. 20–28.

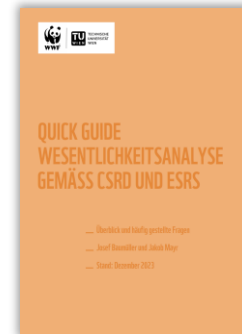
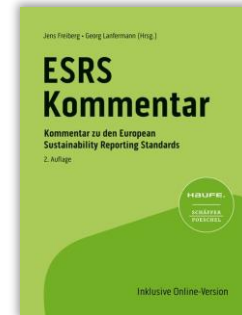
Baumüller, Josef (2024): EFRAG Implementation Guidances. In: Zeitschrift für Corporate Governance, 19 (4), pp. 173–179.

Baumüller, Josef (2024): ESRS-konforme Implementierung der Wesentlichkeitsanalyse. In: Zeitschrift für Corporate Governance, 19 (2), pp. 78–83.

Baumüller, Josef (2024): "Relevante" Nachhaltigkeitsinformationen. In: CFO aktuell, 18 (3), pp. 92–95.

Baumüller, Josef / Scheid, Oliver (2024): Nachhaltigkeitsberichterstattung von KMU: unmittelbare und mittelbare Verpflichtungen. In: Nachhaltigkeit und Reporting, 2 (8) pp. 7–16.

Gleißner, Werner / Baumüller, Josef (2024): Doppelte Wesentlichkeit gem. CSRD und Nachhaltigkeitsrisiken. In: Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung, 24 (5), pp. 202–209.



Kontakt Daten

Josef Baumüller

Technische Universität Wien

Institut für Managementwissenschaften

Forschungsbereich Finanzwirtschaft und Controlling

Theresianumgasse 27, 1040 Wien

josef.baumueller@tuwien.ac.at

<https://www.tuwien.at/mwbw/im/fc>

Nachhaltigkeitsmanagement neu gedacht: Innovation als Schlüssel zum Erfolg im CSRD-konformen Bericht

Dipl.Ing. Dr.mont. Marlis Zöhrer

AMAG AG



AMAG
AUSTRIA METALL

Nachhaltigkeitsmanagement neu gedacht

Innovation als Schlüssel zum Erfolg im CSRD-konformen Bericht

AMAG MS NH/ Dipl.Ing. Dr.mont Marlis Zöhrer

Inhalt

- Kurzinformation zur AMAG
- Innovatives Nachhaltigkeitsmanagement
 - Kann Nachhaltigkeitsmanagement innovativ sein?
- Regulatorische Vorgaben
 - Ist eine korrekte Umsetzung der Vorgaben aktuell möglich?
- Einblicke in die aktuelle Berichterstattung
- Diskussion und Ausblick

Die Erfolgsgeschichte der AMAG

Der Weg zum modernsten Aluminiumwalzwerk Europas

Erfolgreicher Börseingang



2011

Inbetriebnahme des neuen Kaltwalzwerks



2017

Al4future Neuprodukte-Feuerwerk



Zukunft

>>>

>>>



1996

Privatisierung



2014

Inbetriebnahme des neuen Warmwalzwerks



2022

ACP wird
AMAG
components



Heute

Das modernste Aluminiumwalzwerk in Europa

Absatz bei Walzprodukten 2023: 204.800 t

Schrotteinsatzrate 2023: 76,1 %

Standorte der AMAG

Das AMAG-Headquarter befindet sich in Ranshofen, Oberösterreich



Integrierter Standort in Ranshofen, Österreich



20% Anteil an der Elektrolyse Alouette in Kanada



AMAG components, Deutschland

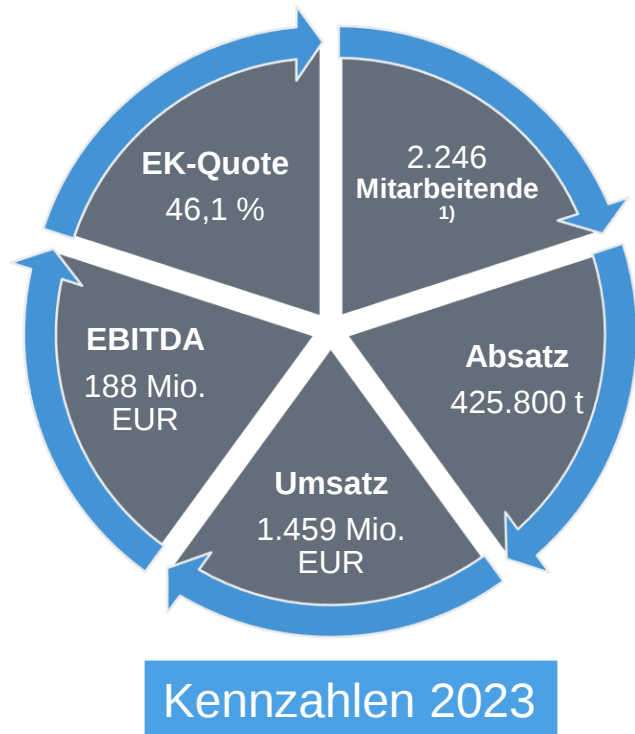
Ranshofen (Headquarter, Österreich):
Modernstes Aluminiumwalzwerk in Europa

Sept Îles (Kanada): Abgesicherte
Vormaterialbasis durch Beteiligung an der
Elektrolyse Alouette

Übersee, Karlsruhe (Deutschland): AMAG
components ist ein führender Hersteller von
einbaufertigen Bauteilen für die Luft- und
Raumfahrt

AMAG in Zahlen

AMAG ist seit 2011 im ATX an der Wiener Börse gelistet



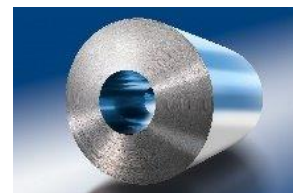
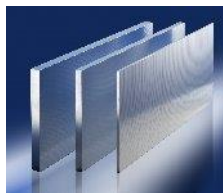
Metall: Primäraluminium



Gießen: Recyclinggusslegierungen



Walzen: Halbzeug für die weiterverarbeitende Industrie (Bänder, Bleche und Platten)





AMAG.
AUSTRIA METALL

Innovatives Nachhaltigkeitsmanagement

Kann Nachhaltigkeitsmanagement innovativ sein?

„The best way to predict the future
is to invent it.“

Zitat wird **Alan Curtis Kay** zugeschrieben

Deutsche Übersetzung: „Der beste Weg, die Zukunft vorherzusagen, ist sie zu erfinden.“

Basis des innovativen Nachhaltigkeitsmanagements

AMAG veröffentlicht für das GF 2013 den ersten Nachhaltigkeitsbericht

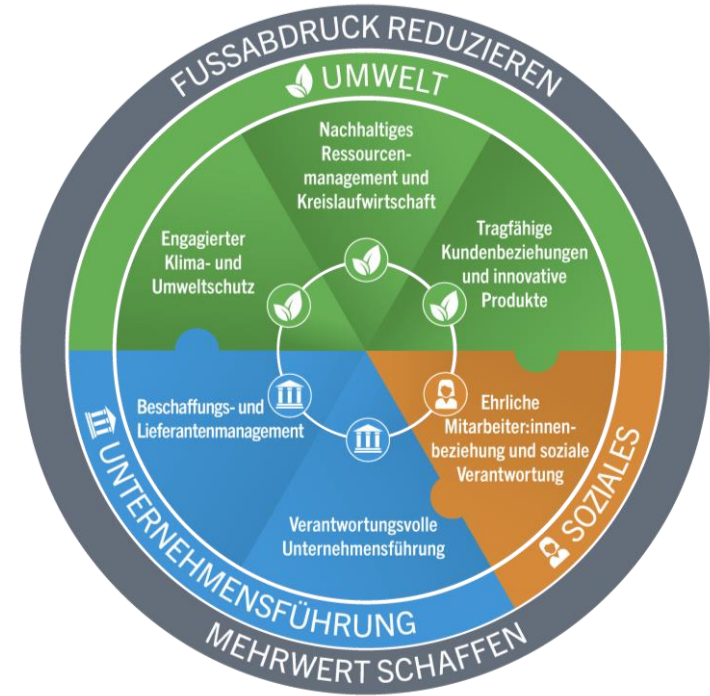


1957	Erstellung der 1. Energie- und Medienbilanz
GJ 2013 GJ 2015	Selbstständige Nachhaltigkeitsberichte, erstellt und geprüft nach dem GRI-Standard
ab GJ 2017	Umsetzung NaDiVeg und Veröffentlichung der nichtfinanziellen Erklärung als Teil des Geschäftsberichts
ab GJ 2022 des	Umfassende Berichterstattung der EU-Taxonomie und Umsetzung GRI-Standards 2021 inkl. Einführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse
ab GJ 2024	Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts nach ESRS

Basis des innovativen Nachhaltigkeitsmanagements

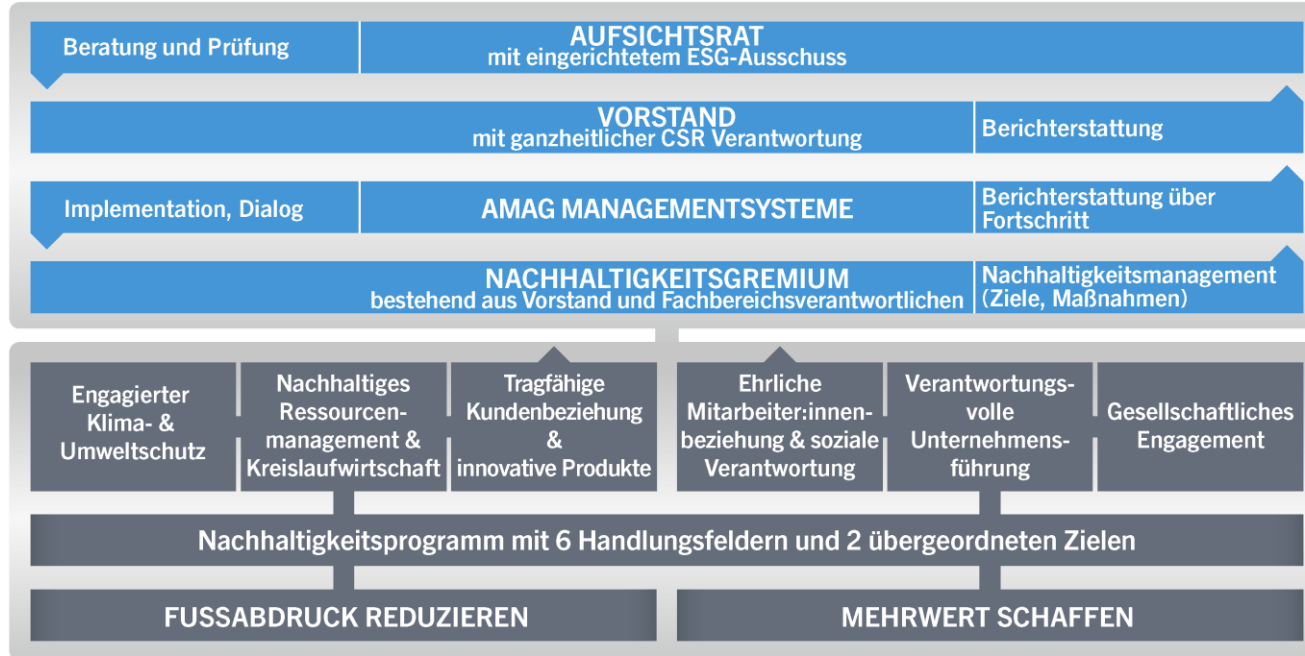
AMAG-Nachhaltigkeitskompass legt den übergeordneten Rahmen fest

- Ganzheitlicher Nachhaltigkeitsansatz
- AMAG-Werte sind in der Unternehmensstrategie verankert
 - Innovation
 - Vielfalt
 - Menschlichkeit
 - Nachhaltigkeit



Organisatorische Verankerung (1/2)

Nachhaltigkeit ist Prozess der AMAG und Teil der Managementsysteme



Organisatorische Verankerung (2/2)

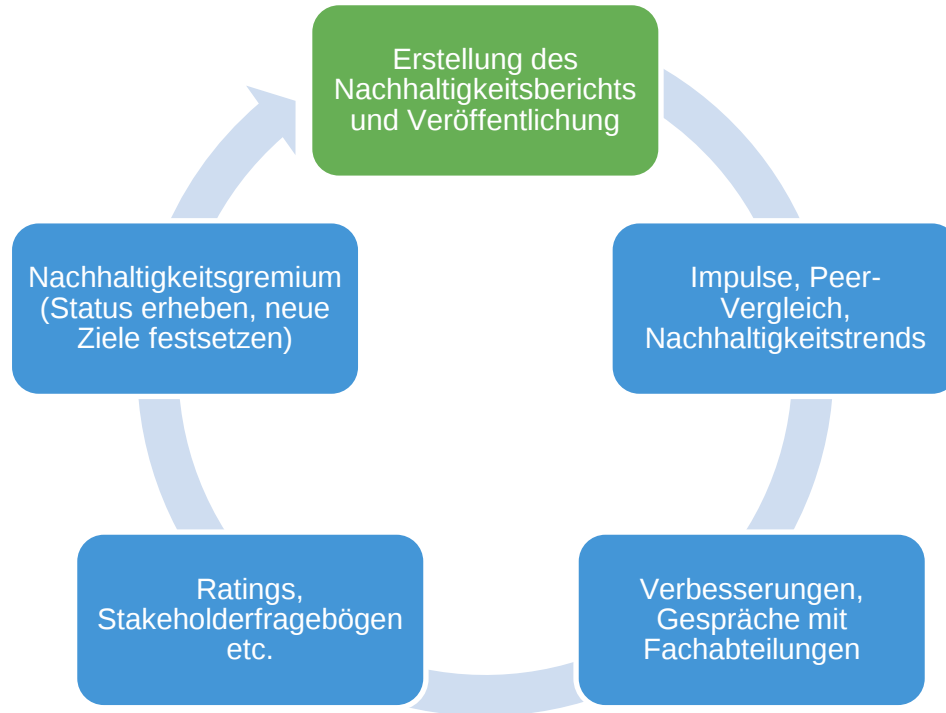
Nachhaltige Unternehmensführung ist Teil der Unternehmenskultur

„**Verantwortung teilen und Nachhaltigkeit auf breite Beine stellen**“

- **Stakeholderdialoge:** Die Einbeziehung der unterschiedlichen Stakeholdergruppen in ESG-Themen erfolgt durch die Abteilung Nachhaltigkeit **UND** durch die Fachabteilungen.
- **Nachhaltigkeitskennzahlen:** Die Kennzahlenhoheit und die Verantwortung zur Zielerreichung und Umsetzung der Maßnahmen obliegt den Fachabteilungen.
- **Nachhaltigkeitsgremium:** Geschäftsführende und Fachabteilungen präsentieren ihre Kennzahlen, Ziele und Maßnahmen selbst. Der Vorstand lädt zum Gremium ein.
- **Abteilung Nachhaltigkeit:** Erarbeitung der regulatorischen Vorgaben, Impulsgeber, „Trendforscher“ für regulatorische und freiwillige Themen, Konsolidierung der Inhalte und Beratung in der Umsetzung.
 - Erstellung des Berichts, Teilnahme an Ratings, NH-Management (Richtlinien, Code of Conduct, Human Rights Code, Verfahrensanweisungen, NH-Controlling etc.), Lieferkettenverantwortung

Kontinuierliche Prozesse und Verbesserung

Bericht ist eine transparente Offenlegung der Ergebnisse der NH-Performance



Innovatives Nachhaltigkeitsmanagement

Wie kann Nachhaltigkeitsmanagement innovativ sein?

Der Schlüssel liegt in der strategischen Verankerung von Nachhaltigkeit im Unternehmen und in der Unternehmenskultur.

- „Nachhaltigkeitsmanagement“ als Managementprozess im Unternehmen verankern
- Regulatorische Anforderungen nicht nur umsetzen, sondern Themen proaktiv gestalten
- Einbeziehung aller relevanten Fachabteilungen, Beispiele:
 - EU-Taxonomie
 - AMAG-Dekarbonisierung
 - Arbeitsgruppe zur Erstellung der Richtlinie „Respektvoller Umgang“
 - Verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement, Lieferkettenverantwortung

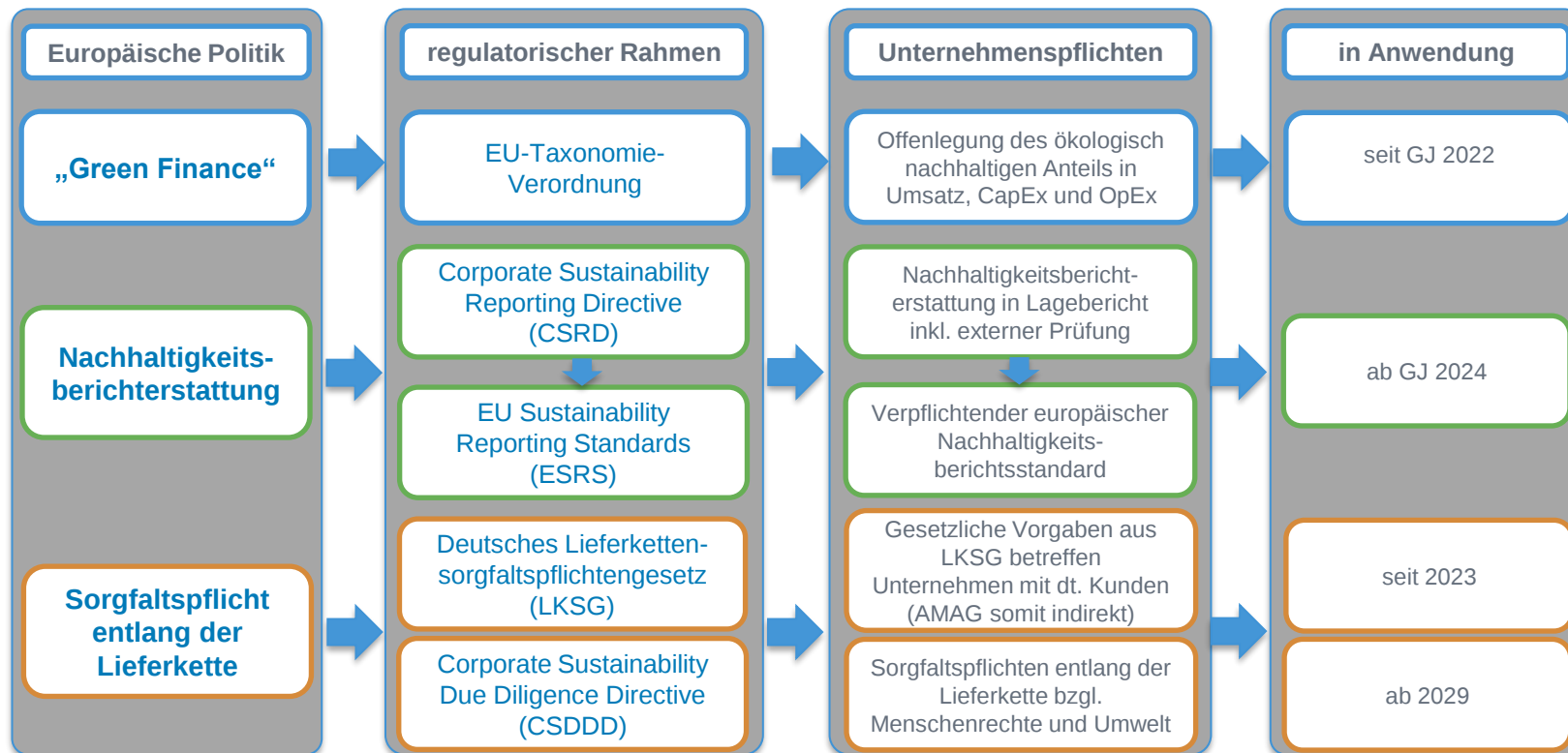


Regulatorische Vorgaben

Ist eine korrekte Umsetzung der Vorgaben aktuell möglich?

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Regulatorische Rahmenbedingungen





Innovation....



... ist Mitgestalten

Unternehmen, die mit Geschäftsjahr 2024 berichtspflichtig sind, setzen Standards

Umsetzung der aktuellen Vorgaben in Österreich

Sicherstellung der Rechtskonformität

AMAG berichtet 2024 gemäß Anforderungen des NaDiVeg!

- Gemäß CSRS-Richtlinie ist der ESRS-Standard für AMAG ab dem Geschäftsjahr 2024 anzuwenden
- Nachhaltigkeitsberichtsgesetz (NaBeG) in Österreich verzögert sich.
 - Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) ist aktuell noch gültig
- § 243b (5)... Die Gesellschaft kann sich auf ... internationale Rahmenwerke stützen
 - ESRS-Standard wird anstatt GRI-Standard als Rahmenwerk angewandt ✓
- Veröffentlichung der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Lagebericht ✓
- Prüfung des Berichts wird durch Aufsichtsrat in Auftrag gegeben ✓

Nachhaltigkeitsberichterstattung

	abgeschlossen	laufend		Ziel
NH-Bericht	Vorbereitungen zur Berichterstattung: • Erarbeitung des ESRS-Standards • Anpassungen der Kennzahlenerhebung • Systemtechnische Konsolidierung der Kennzahlen • Abstimmungen mit dem AMAG-Risikomanagement	Übermittlung erster Nachweise , z.B. Wesentlichkeitsanalyse	Übermittlung des Entwurfs zum Nachhaltigkeitsbericht und Vorprüfung	Hauptprüfung und Finalisierung
	Nachhaltigkeitsgremium inkl. Festlegung der Ziele 2025 Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS Kick-off zur Prüfung nach ESRS	Aktuelle Berichterstattung der nichtfinanziellen Erklärung: • Gemäß Anforderungen des NaDiVeG • Berichterstattung in Einstimmung mit ESRS als Teil des Lageberichts (limited assurance) sowie Prüfung ausgewählter Kennzahlen (reasonable assurance)		
	Stakeholderdialoge: Einholung von qualitativen und quantitativen Informationen bei den jeweiligen Fachbereichen zu Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Stakeholderbelange.			
Taxonomie		Aktualisierung des Berichts zur „ Robusten Klimaanalyse “ und der „ Analyse zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen “ sowie „ Analyse zum Mindestschutz “		Erhebung der Kennzahlen und Bericht

Diskussion und Ausblick

Ist Nachhaltigkeitsmanagement INNOVATIV?!

JA, Innovation heißt gestalten und die Entwicklung und erfolgreiche Umsetzung neuer Ideen, Methoden und Produkte.

- Unternehmen müssen sich proaktiv den Herausforderungen stellen.
- Nachhaltigkeit ist ein ganzheitlich unternehmerischer Ansatz.
 - Aktuell steht das Entwickeln von Methoden und Prozessen im Mittelpunkt des Handelns
 - Die Wertschöpfungskette, Dekarbonisierung sowie nachhaltige Finanzierung rücken immer mehr in den Fokus und fordern die Einbeziehung unterschiedlicher Fachabteilungen
- Die Transformation im Bereich der Berichterstattung und der sozialen Verantwortung hat bereits begonnen.



Eine Initiative von
iniciována

Andreas Schwarzhuber

Projektleiter Nachhaltigkeitskonferenz

HAUPTSPONSOR

SPARKASSE
Oberösterreich

PREMIUMSPONSOREN

